

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 421.

Verlags-Nr. 2953.

Freitag, den 9. September.

Redaktions-Nr. 52

1904.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Krieg und Europa.

Niemand spricht bei uns von den möglichen Folgen, die der glänzende Aufstieg Japans auf unsere Stellung in Ostasien, in erster Reihe auf die Sicherheit — oder das Gegenteil — unseres Besitzstandes in Mantschou haben könnte. Aber je weniger davon gesprochen wird, desto mehr wird daran gedacht, und in entsprechendem Abstände mag man auch in London und Paris an die kommenden Rückwirkungen der japanischen Erfolge auf die Positionen dieser Staaten und Völker am Großen Ozean denken. In Paris zeigt sich ja bereits eine merkbare Nervosität. Es kam die Meldung, daß japanische Spione die französischen Befestigungsanlagen in Tonkin auskundschaftet haben sollten. Die japanische Gesandtschaft auf der Seine beeilte sich, die Nachricht flüsterweise abzustreiten, und sie ist vielleicht auch nicht wahr, was aber nicht zu hindern braucht, daß sie über kurz oder lang noch wahr wird. Jedenfalls kann man es der japanischen Politik wie dem aufgeregten Ehrgeiz des japanischen Volkes wohl zutrauen, daß sie etwas wie eine Übertragung der amerikanischen Monroe-Doktrin auf Ostasien in ihr Programm aufnehmen und mit dem leichtverständlichen Schlagwort „Asien für die Asiaten“ Ziel und Richtschnur für ihr künftiges Handeln geben wollen. Wenn sich solche Stimmungen, deren Erwachen bereits deutlich spürbar ist, naturgemäß auch gegen England richten müssen, so bedeutet das allerdings zunächst eine gewisse Gemeinbürgerschaft Europas gegen Japan, und der japanische Latendrang mag durch die gebotene Rücksicht auf den Freund an der Themse einstweilen noch gezügelt werden. Indessen auch in London wird man bedenklich. Es ist bezeichnend genug, daß eines der führenden englischen Blätter, die „Daily News“, den russisch-japanischen Krieg vom Gesichtspunkt eines weltgeschichtlichen Zusammenstoßes zwischen Europa und Ostasien würdigt. Das Blatt bemerkt, man müsse mit der Laune rechnen, daß der Sieg Japans einen Sieg Asiens über Europa darstellen werde, wie er seit der Eroberung von Konstantinopel durch die Türken nicht zu verzeichnen gewesen sei. Wenn die Russen aus Ostasien vertrieben würden, könne man dann glauben, daß die Indier nicht wünschen würden, die Engländer aus Indien zu vertreiben? Der gegenwärtige Krieg sei ein Zusammenstoß von russischem Imperialismus mit japanischem Imperialismus. Man braucht deutschen Lesern nicht erst zu sagen, daß die hier angeführten Darlegungen durchaus zutreffen. Wer nicht die letzten Folgerungen aus dem Emporkommen der Japaner zu ziehen vermag, für den löst sich die Weltgeschichte in nichts bedeutendem Lärm auf. Aber die Kanonen von Liaoyang reden eine Sprache wie die von Königgrätz und

von Sedan. Wer es nicht hören will, wird es zu fühlen haben. Nun liegt es ja nicht so, daß heute oder morgen bereits ernste Sorgen wegen der Zukunft Europas in Ostasien, wegen des Bestandes der europäischen Besitzungen an den chinesischen Küsten gehegt zu werden brauchen, aber eine vorausschauende Politik hat mit den Faktoren zu rechnen, wie sie beschaffen sind, und wenn sie derartig sind, daß ihnen rechtzeitig entgegengearbeitet werden muß, so hat das Erforderliche auch zu geschehen, ohne daß schon akute Anlässe vorliegen mögen. Die Frage kann eines Tages praktisch werden: Was ist uns Mantschou wert? Es ist nicht unsere Aufgabe, diesem kniffligen Problem hier weiter nachzugehen, aber in seiner Schärfe und Wichtigkeit soll es wenigstens hingestellt werden. Es wird jedenfalls gut sein, wenn sich die öffentliche Meinung mit ihm beschäftigt und sich darüber klar wird, daß dieselben Mächte eines hochstrebenden nationalen Geistes in Japan, die jetzt den russischen Stoß erschüttern, ihr Augenmerk auch auf andere Punkte in Ostasien lenken mögen. Unter allen Umständen kann es uns dienen, in einem praktischen Falle und in der entsprechenden Würdigung seiner Konsequenzen deutlicher als sonst wohl und benutzt zu werden, was „Weltpolitik“ in Wahrheit heißt und wohin sie führen kann. Vom Standpunkt einer nüchternen Betrachtung aus, wird man dem Berliner Historiker Professor Schiemann wohl nicht unrecht geben können, wenn er in der „Kreuzzeitung“ auseinandersetzt: Jedenfalls lassen schon die heutigen Verhältnisse recht deutlich ahnen, welche Gefahren schließlich von einer sogenannten Weltpolitik zu erwarten sind, und der Zeiten Wandel bringt es vielleicht schneller mit sich, als man denkt, daß jener europäische Staat zu den glücklichsten zu zählen ist, der mit wenig oder gar keine verwundbare Stellen in Gegenden besitzt, für die der Saug der Heimat bis zur letzten Konsequenz entweder überhaupt nicht möglich oder nur mit Mitteln durchzuführen ist, die den Wert der Sache selber millionenfach übersteigen. Wir Deutsche sind nun allerdings in der glücklichen Lage, daß für uns Mantschou kein Lebensprinzip bedeutet, wie es Indien für England tut und die Mandchurie für Rußland. Immerhin, wo Bläse an der Sonne sind, da gibt es auch Schatten, und diesen sollte man gerade jetzt eingedenk sein. Es gibt eine diplomatische Legende, nach der die eisenklische Ratio unserer Festsetzung in Mantschou die Absicht gewesen sein sollte, Rußland zu weiteren Vordringen in Ostasien zu bewegen und so eine Entlastung an unserer Ostgrenze herbeizuführen. Wir lassen es dahingestellt, was daran Wahres ist. Der Gang der Dinge könnte freilich als merkwürdige Bestätigung dieser angeblichen Absichten gelten. Ist etwas daran, so würden die Folgen für die Gesamtheit unserer ostasiatischen Politik hoffentlich mit der souveränen Überlegenheit gezogen werden können, die sich in der angeedeuteten Zweckbestimmung der Besetzung von Mantschou ausgesprochen hatte.

Zur Geheimmittelfrage.

In der Reichstags-Sitzung vom 8. Februar cr. hatte Staatssekretär des Innern, Graf Posadowski, gegenüber den auf reichsgesetzliche Regelung der Geheimmittelfrage abzielenden Ausführungen des Reichstags-Abgeordneten Dr. Müller-Meinungen die Ansicht vertreten, „man solle erst einmal eine Zeitlang abwarten, wie sich die Bundesratsverordnung bewähre“. Nun sind seit dem Inkrafttreten der im Sinne der Bundesratsverordnung erlassenen Polizeiverordnungen sechs Monate verfloßen, und alle Welt ist darüber einig, daß die Verordnung sich nicht bewährt hat; es wäre also an der Zeit, daß der unausgesprochene Hintergedanke des Staatssekretärs, in diesem Falle eine Änderung eintreten zu lassen, nunmehr in die Tat umgesetzt würde. Einzig richtig und zum Ziele führend wäre die Ordnung der ganzen Materie durch ein Reichsgesetz, um dessen Erlaß der Reichstagsverein der Fabrikanten pharmazeutischer Spezialitäten, der Verein für pharmazeutische Großindustrie, der Verband der deutschen Zeitungsverleger, der Fachverein der Besitzer chromolithographischer Kunstanstalten in Nürnberg und Fürth und andere Korporationen seither verschiedene petitioniert haben, und das zu erlassen verschiedene deutsche Handelskammern in motivierten Eingaben an die Reichs- und die Einzelregierungen warm befürwortet haben.

Die allein für die Öffentlichkeit bemerkbare Wirkung der Verordnung ist die, daß die gebrauchsmässigen Mittel unter dem bisherigen Namen nicht mehr in den deutschen Zeitungen empfohlen werden. Dafür sind eine ganze Reihe von Nachahmungen entstanden; so ist z. B. Hubert Ulrichs Kräuterwein verboten, aber ein Kräuterwein mit dem vorbeihungsvollen Titel „Salus“ und dem Bild einer Krankenschwester in den Jurefaten floriert, freiverkäufliche und andere den Richterlichen nachahmende Painepeller machen sich breit. Minister v. Bismarck erklärte in der Sitzung des württembergischen Landtags vom 4. November 1903, daß „die Dummheit“ des Publikums zu schätzen die Regierung nicht verpflichtet sei; durch die Polizeiverordnungen wurde aber der „Dummheit“ des Publikums in geradezu krasser Weise Vorstoß geleistet, denn das große urteillose Publikum, soweit es gewohnt ist, sich nach den behördlichen Anordnungen zu richten, wird jetzt die mit dem Glorienstein der amtlichen Qualifikation als nicht auf die Geheimmittelfrage geacht verfahrenen Nachahmungen und unzählige Schwindel-Tafeln gesichtet haben, jetzt aber, da sie nicht auf die Geheimmittelfrage geacht wurden, unverfroren öffentlich angekündigt und angepriesen werden, denn dieses Publikum wird sich naiver Weise sagen: Mittel, welche durch die Geheimmittelverordnung nicht betroffen werden, also gewissermaßen konfessioniert sind, können keine Schwindelmittel, es kann hier von keiner Fälschung die Rede sein. Es ist ohne weiteres zuzugeben, daß sich auch unter

Feuilleton.

Meine erste Badereise.)

Hat 73 Jahre bin ich alt geworden, ohne jemals eine Badefur zu gebrauchen; es ging so auch. Aber neuer, nach einem bronchitischwerem Winter, und da der heftige Husten durchaus nicht weichen wollte, befolgte ich den wohlmeinenden Rat meines Arztes und reiste nach Wiesbaden, um aus dessen heißen Quellen wieder Gesundheit und neues Leben zu schlürfen. Seit mehr als 40 Jahren hatte ich Wiesbaden nicht mehr gesehen. Damals konnte man noch am Roulette seine Napoleons d'or verlieren, und die französische Halbwelt dominierte in der zubringlichsten Weise in den Prachtzimmern des Kurhauses, damals zählte Wiesbaden ca. 18 000 Einwohner und die Gesamtfrequenz der Kurgäste etwa 30 000. Heute hat die Stadt bald 100 000 Einwohner und erreicht die Fremdenfrequenz 140 000. Dieser großartige Aufschwung ist wohl die beste Gewähr für den vortrefflichen Ruf, dessen sich dieser internationale Kurort mit Recht erfreut. Kein Wunder! Natur und Kunst haben gewetteifert, hier ein Paradies hervorzubringen, wie es herrlicher kaum zu denken ist. Die in der Talmulde und auf den Abhängen der Taunusausläufer sich ausbreitende Stadt selbst ist sehr schön und liegt wie ein Juwel, eingefaßt von prächtigen mit Blumen geschmückten Anlagen oder in Parks verwandelten grünen Buchenhainen. Von geradezu betäubender Schönheit aber sind die Anlagen rings um das Kurhaus. Und um das alles mit frohem Sinn genießen zu können, dazu verhelfen die Gesundheit spendenden heißen Quellen, mit denen Wiesbaden beseg-

net ist. Tausende von Gärten finden sich täglich bei dem Wunderbrunnen (dem sogenannten Kochbrunnen) ein, um den heißen Trank zu schlürfen, den ihnen freundliche Mädchen aus dem sprudelnden Brunnen schöpfen und freudigen. In dieser Brunnenhalle bemächtigt sich der Besucher so recht ein menschliches Gefühl. Es ist, als ob sich hier alle als Brüder und Schwestern fühlten, gleichviel ob hoch, ob nieder. Jeder schlürft mit einer Art Andacht aus seinem Glase das heilbringende Wasser. Jeder will sich gesund trinken. Was nützt dem Reichen all sein Hab und Gut, wenn er es nicht genießen kann, wenn er leidend ist — wenn er fürchten muß, absterben zu werden, noch ehe seine Zeit um ist! So kommt er voll Hoffnung hierher, und Wiesbaden ist in der Tat dazu angetan, das verlorene Gut wieder zu gewinnen. Das hörte ich von vielen behäuflichen, das habe ich glücklicher Weise an mir selbst erfahren. Neben dem wunderbaren Quell, der den Leib gesundet, gibt es auch für Geist und Gemüt reichhaltige Genüsse, wofür die umfängliche, vortreffliche Kurdirektion des Herrn v. Ebmeyer unermüdet besorgt ist, denn vielseitige Unterhaltungen und anregende Geselligkeiten sind Glanzpunkte des Wiesbadener Kurlebens. Dazu gehören auch die theatralischen Kunstgenüsse im Königl. Hoftheater und im Residenz-Theater. Ich hatte Gelegenheit, im erhabenen wundervollen Prädiksan einer Aufführung von „Ariston und Holothe“ anzuwohnen. Das war in der Tat ein Genuß! Herr Kallisch und Frau Bessler sangen die Hauptrollen, Herr Oberbühnen den König Marko. Das Zusammenwirken dieser drei Goryphäen rief das Publikum zur Begeisterung hin. Herr Oberbühnen, der mir durch seine schöne Erscheinung und die Schönheit und Weichheit seines Gesanges besonders imponiert, wirkt zurzeit bei den Festaufführungen im Prinzregenten-Theater mit. Wiesbaden kann stolz auf dieses Theater sein, das durch Baron Hülfens großes Regietalent so ungeheuren Aufschwung genommen hat. Nunmehr schreitet Dr. von Mugenbecher mit Begeisterung in dessen Fußstapfen weiter, und ist auch von ihm Großes zu erwarten. Mit ihm teilt sich Hofrat Dornewas als ausgezeichneter

Regisseur in die schönen Erfolge dieses herrlichen Musiktempels. Das Residenz-Theater unter der Direktion des Dr. phil. S. Rauch steht ebenfalls auf einer hohen Stufe. Ich wohnte einigen Aufführungen unserer modernen Dichter bei, sah „Die Ehre“ und „Jasensreich“, und war entzückt über das ganz vorzügliche Zusammenspiel und die meisterhafte Regie. — Ein besonderes Interesse bietet auch das Museum mit seiner Gemäldegalerie und den verschiedenen Sammlungen, sowie auch die treffliche Bibliothek, welche durch den intelligenten Direktor Dr. Pfelefang immer mehr vervollständigt wird. — Aber auch in literarischer Hinsicht pulstert in Wiesbaden ein frisches Leben. Wer kennt nicht die in der ganzen Welt so rasch eingeführten Wiesbadener Volksbücher, welche der Volksbildungsverein, in dessen rühriger Vorhandlung v. a. die Herren Reallehrer Schulhaus und Dr. Künzler sind, erscheinen läßt? In räscher Weise durch die vortreffliche Buchhandlung Heinrich Schadt hergeschickten billigen Broschüren werden die besten deutschen und ausländischen Schriftsteller dem Volk bekannt gemacht, was durch Beifügung eines Berdegangs des betreffenden Dichters ganz besonderes Interesse gewinnt. Der Massenabzug dieser Volksbücher dürfte die beste Gewähr für dieses schöne und gesegnete Unternehmen des Volksbildungsvereins sein.

Wenn ich zu all diesen Vorzügen Wiesbadens noch die materielle Frage berähre, die leibliche Verpflegung, die ja doch unbedingt ein Hauptfaktor zu einem behaglichen Aufenthalt ist, so kann ich auch hierüber mich nur höchst lobend äußern. Die Preise in Gasthöfen und Privatpensionen sind sehr mäßig, meist nur 5 bis 8 Mark per Tag samt Bädern. In guten Gasthäusern erhält man um 1 Mk. 20 Pf. (1 Mk. im Abonnement) sehr gutes und ergiebiges Mittagmahl. So blieb mir eine angenehme Erinnerung an Wiesbaden, die noch verflöhnt wird durch kleine Abscheer nach dem nahen Rhein, dem Niederwald-Denkmal, Rudesheim und Altmannshausen. In letzterem Orte schlürfte ich in der durch Ferdinand Freiligraths Aufenthalt geweihten „Arona“, in dem weltbekannten Künstler- und Dichterheim ein weiteres

*) Dies Loblied sagt und Wiesbadenern ja im allgemeinen nichts Neues, aber da es von einem so angehenden, vielgelesenen Schriftsteller, wie der Hofrat Maximilian Schmidt in München ist, angekündigt wurde, so mag es hier Platz finden, zumal ja unsere Querkraft wohl auf dem Standpunkt Paul Hindenburg steht: Ich kann ungeheuer viel Lob vertragen.“ D. R.

den verpönten 85 Präparaten Schwindelmittel befinden — die jedoch nach dem Willen der Verordnungsgeber weiter in den Apotheken verkauft werden dürfen —, aber zu deren Unschädlichmachung reichen die bestehenden Gesetze vollkommen aus. Dagegen befinden sich unter den auf die Geheimmittelliste gesetzten Präparaten — die fonderbare Zusammenfügung der Wiste hat überhaupt das verwunderliche Kopfschütteln aller einsichtigen Beurteiler hervorgerufen — bewährte und billige beliebte Hausmittel, deren Renommee seither einen wirksamen Damm gegen Nachahmungen bildete. Jetzt müssen die reellen, von der Bundesratsverordnung an sich schwer betroffenen Fabrikanten recht- und wehrlos zusehen, wie ihre oft nach raffinen Mäßen und Aufwendung von bedeutenden Mitteln gefundenen Präparate nachgeahmt und verfälscht, die falsifiziert aber mit behördlichem Schutz empfohlen werden. Die Bundesratsverordnung war nur Wasser auf die Mühle der Fälscher und Nachahmer, die jetzt, wo ihnen die Regierung selber das Steuer in die Hand gegeben hat, im vollen Fahrwasser schwimmen; die Regierung aber wartet noch immer darauf, ob sich die Bundesratsverordnung bewähren wird! F. Z.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur Lage in der Mandchurie.

Unser militärischer Mitarbeiter schreibt uns unter dem 8. cr.: Über den zur Flucht ausgearteten Rückzug Kurapatins und des russischen Hauptheeres nach der Schlacht von Liaoyang werden fast händlich so viele falsche Nachrichten verbreitet, daß es wirklich nicht leicht ist, daraus ein klares Bild zu gewinnen. Nur das eine kann man mit positiver Sicherheit feststellen, daß der größte Teil dieser Nachrichten übertrieben sein dürfte. Man darf doch immerhin nicht unberücksichtigt lassen, daß die japanischen Truppen tagelang erbittert und fast unaufhörlich mit ihrem zähen russischen Gegner gekämpft haben. Man kann getrost annehmen, daß das Unbedürfnis der japanischen Truppen ein so großes ist, daß die Verfolgung des russischen Rückzuges im Augenblicke nicht mehr mit der notwendigen Energie durchgeführt werden kann, um die Niederlage des Russenheeres in einen vollständigen Zusammenbruch zu verwandeln. Die ganze Lage stellt sich im Moment wie ein Wettlaufen zwischen den durch das tagelange Ringen erschöpften Truppen dar. Wer wird zuerst Rußden erreichen? Die noch immer zähe ihre Umgehungsbewegung durchführenden Japaner oder Kurapatin? Das ist die einzige Frage, die sich die russische Heeresleitung in diesem Augenblicke der Krise vorzulegen hat. Unserem Empfinden nach und auch den Kurapatinschen Meldungen zufolge können wir vorläufig noch damit rechnen, daß die japanische Umgehungsbewegung doch nicht völlig geglückt ist, was bei der im Verhältnis zu einem derartigen Unterfangen zu geringen japanischen Truppenzahl nicht weiter zu verwundern ist und den tüchtigen japanischen Führern auch keinesfalls zum Vorwurf angerechnet werden kann. Es ist bis zum Augenblicke noch Kurapatin gelungen, sich der ihm drohenden eisernen Umfassung rechtzeitig durch die einzige Hintertür zu entziehen und an der Eisenbahnlinie entlang nordwärts zu konzentrieren. Wenn auch bei der Nachhut noch immer händlich mit den nachdrängenden Japanern gekämpft wird, so erscheint es doch wohl nur in sehr geringem Maße möglich, daß diese stämpfe sich noch einmal zu einer großen wirklichen Schlacht ausgestalten werden. Der Augenblick der Entscheidungsschlacht ist jetzt verloren, wir werden nur noch Nachhutgefechten beizunehmen haben, die von russischer Seite bezwecken, den Feind möglichst lange in seinem Vormarsch aufzuhalten, von japanischer Seite aber dazu dienen sollen, den Gegner gegen seinen Willen festzuhalten, in einen großen Kampf zu verwickeln und ihm bei dieser Gelegenheit den Rückzug abzuschneiden. Man hat im japanischen Lager ja ansehend noch nicht alle Hoffnung verloren, daß diese letztere Absicht schließlich doch noch in diesen Tagen gelingen werde. Der unparteiische Beobachter muß aber zu dem Schlusse kommen, daß der Augenblick für die Japa-

ner nunmehr verpaßt ist. Die einzige letzte Möglichkeit hätte so lange noch bestanden, als es den Japanern gelungen war, das russische Gros um Ventail festzuhalten. Es stehen zwar dort noch russische Truppenteile, aber die Hauptmacht ist zweifellos auf dem Wege nach dem Norden begriffen, und zwar in einem derart beschleunigten Tempo, daß man doch nicht mehr ohne Einschränkungen von „einem geordneten Rückzug“ sprechen kann, wie Kurapatin dies noch immer in seinen Berichten tut. Aber die Ereignisse der nächsten Tage und Wochen kann man natürlich nur Vermutungen äußern. Jedenfalls aber wird es mit einem Rückzug der Russen auf Rußden nicht getan sein, denn die nur etwa 50 Kilometer betragende Entfernung von Liaoyang nach Rußden ist zu gering, als daß eine so desorganisierte Truppenmasse, wie die russische es in diesem Moment ist, sich sammeln und zu neuem Widerstande festsetzen kann. Rußden wird also voraussichtlich ohne allzu große Kämpfe ebenfalls in die Hände der Japaner fallen, was vielleicht nicht ohne Einfluß auf die Haltung der Chinesen bleiben wird, denn dort befinden sich bekanntlich die Grabbäuer der Mandchu-Dynastie. Rußden bedeutet für die Japaner den Abschluß des ersten Teiles des Krieges, für die Russen hat vielleicht der Ort Tchie-Ling, etwa 75 Kilometer nördlich von Rußden auf der Straße nach Charbin gelegen, die gleiche Bedeutung, denn die ausgezeichneten natürlichen Befestigungen dieser Gegend würden den Russen ein ruhiges Ausatmen gestatten.

Ein Korpsbefehl für russische Kriegstruppen.

Bei Mobilmachung des jetzt bereits größtenteils in der Mandchurie befindlichen ersten russischen Armeekorps hat dessen Befehlshaber Baron Rependorff, gestützt auf die bisherigen Erfahrungen der Feldzuges, Anordnungen über den Anzug erlassen, die zum Teil recht wissenswert sind. Bei den schlechten Wegen in der Mandchurie wird das größte Augenmerk auf Vorbeugung von Fußkrankheiten gelegt. Die Stiefel sind vornehmlich auf den inneren Zustand zu prüfen; nachdem sie der Mann eine Woche getragen hat, sind die Füße genau nachzusehen. Jeder Mann muß für das Bival unbedingt leichte Fußbekleidung haben. Die Leibbinden müssen an über die Schultern gehenden Bändern getragen werden, damit sie sich nicht unter dem Sauch zusammenrollen. Die sogenannten „Turnhemden“ der Mannschaften, etwa unseren üblichen Nachthemden gleichend, nur kürzer, die die Mannschaften bei heißer Jahreszeit auf dem bloßen Körper, über den Beinleibern, an Stelle der Uniformen tragen, sind mit grau-grüner Farbe anzustreichen, die vortrefflich halten soll. Den Offizieren wird empfohlen, ebensolche Hemden zu tragen, statt der vorchristumförmigen weißen Röcke. Bei den Mannschaften werden die Hemden durch den Leibgurt, bei den Offizieren durch den Degenkoppel festgehalten. Als der Kaiser die Truppen vor der Reise nach dem Kriegsschauplatz besichtigte, erlitten der Korpsbefehlshaber in einem derart gefärbten Hemde. Die Offiziere haben nur Mäntel aus Soldatentuch ins Feld mitzunehmen, da sich das feine Tuch von diesem schon auf weite Entfernungen unterscheidet. Es werden nur schwarzleberne Degenkoppeln gestattet, gleich den Gurten der Mannschaften. Alle Soldaten wurden vor dem Ausmarsch geimpft. Alle Pferde gegen die fibröse Pferdepest (Mißbrand) zu impfen, mangelte es an Zeit. Die Mannschaften, namentlich die eingeschlagenen Reservisten, wurden täglich in der Feldbefestigung geübt, namentlich in dem schnellen Sich-Eingraben. Nur die Länge Bahnfahrt wurden die Mannschaften reichlich mit Bäckern versehen, religiösen Inhalts sowohl, wie solchen aus dem Soldatenleben. Außer der gewöhnlichen ärztlichen Untersuchung wurden die eintreffenden Reservisten auch auf ihre Zähne hin geprüft, und, wo nötig, behandelt. Für die Photographie wurden reichlich Hilfsmittel mitgegeben.

Japanische Minen in der Ostsee?

Aus absolut zuverlässiger Quelle teilt man den „M. N.“ mit: Vor einiger Zeit (vermutlich auch jetzt noch) sind von Schiffen der deutschen Kriegsmarine Kreuzfahrten in der Ostsee speziell zur Beobachtung der Ge-

wässer bei der Insel Rügen unternommen worden, die begründete Befürchtung besteht, daß von Japan der Versuch gemacht werden könnte, das Auslaufen des russischen Ostsee-Geschwaders durch Legung von Minen zu gefährden. Hierdurch würde selbstverständlich auch für deutsche Kriegsschiffe und überhaupt den ganzen Schiffsverkehr auf der Ostsee große Gefahr entstehen. Die zur Beobachtung entsandten Kriegsschiffe hatten jedes ihnen in Sicht kommende Handels- und sonst verdächtige Fahrzeug anzuhalten und zu durchsuchen. Prinzipieller Neutralität widerspricht obige, vorzugsweise in eigenen Interesse ergriffene Maßregel natürlich nicht. Auch von Seiten Rußlands wird scharfe Kontrolle geübt; russische Torpedoboote zwingen durch über die Tafel abgegebene scharfe Schüsse mehrere in der Ostsee fahrende Dampfer, sich der Durchsuchung zu unterziehen.

„Die Japaner in Schleswig.“

Ein Beser unseres Blattes stellt uns eine alte Nummer der einst viel gelesten „Düsseldorfer Blätter für Geist, Gemüt und Publizität“ (Beilage des „Frankfurter Journals“) aus dem Jahre 1894 zur Verfügung, in der sich unter dem obigen Titel folgender, heute in mehr als einer Beziehung äußerst interessante Bericht findet:

Der Feldkorrespondent der „S. Z.“ schreibt aus Altona, 3. März: Als ich im Museum von Schleswig mit schläfrigen Entzücken den Worten des Souffleurs aus dem Munde der Provinzial-Minen lauschte, führte sich neben mir eine Komödie in der Komödie auf. Zwei Monheers, kenntlich, wie alle Holländer, auf große Distanzen, fährten in die Vogenreihe, die nur eine veredelte Galerie ist, zwei Wesen ein, die offenbar „nicht in dem Tal geboren waren“. Zeugen dafür die tiefgeschliffenen Augen, das Ordnonanz-Jopfen auf dem Scheitel, die Waffen im Gürtel. Es waren die kaiserlich japanischen See-Offiziere, Herr Enomoto Kamadino und Herr Kumais. Am andern Morgen sollte mir die Ehre zu teil werden, mit diesen Herren ein Coupé nach Flensburg zu teilen, von wo es meiner Überredungsbedeutung glückte, sie zu bewegen, von dem ihrerseits projektierten Wege nach Hadersleben zum General v. Gablenz eine Retourreise nach Rintenis zu machen. Ich sollte voraus, Japan, das der biedere Herr Dölle in der Flensburger „Stadt Hamburg“ zur Verherrlichung seines Fremdenbundes zur Einzeichnung ihres vollen Namens und Charakters nötigte, Japan kutscherte per Extrapost nach. Gafino Rintenis trante meiner Verfindung des kommenden Japan nicht, bis es eintrat. Nun schweben natürlich alle Karten und die ewigen Neugierigkeiten von Wissen, Japan war die Parole, und ich errietete den Ruhm etwa eines Importeurs von Elefanten. Die japanische Marine wurde in die Geheimnisse des Rintenisler Eiertogs, einer Gourmandise, nach der die Kantonnements eine halbe Meile laufen, eingeweiht, später sprühte ein schneeger Besus sogar die Funken der Trauben von Epernay. Japan bewies in beiden Fällen große Zugänglichkeit für den schlaffen Segen europäischer Zivilisation und beantwortete alle Zumutungsfragen mit einer Ruhe, die ein Europäer neugierigen Japanerföhnen gegenüber schwerlich behauptet hätte. Die Geschichte der Herkunft dieser edelsten Mission ist die: Der Takun hat, einem längst gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, 10 Offiziere seiner Flotte abkommandiert, um im Haag einen Kriegsdampfer bauen und übernehmen zu lassen. Enomoto Kamadino ist Leutnant zur See erster Klasse, Kumais zweiter Klasse. Beide sind sehr jung, ersterer 28 Jahre. Die beiden Monheers sind Eisenfabrikanten vom Haag und lieben ihre deutsche Sprachkenntnis den nur holländisch und Englisch, Deutsch nur in Brocken verlebenden Japanern. Herr Enomoto ist, was man bei uns eine bedeutende Kapazität nennen würde, ganz unbekannt. Er sieht die Verhältnisse seineswegs durch die Brille einer exklusiven Nationalitäts-Anschauung; er hat ein in das kleinste gehendes Wahrnehmungsbewußtsein und weiß mit überraschender Geschicklichkeit die eingehenden Beziehungen zwischen Ursache und Wirkung zu ermitteln und zu erkennen. Dabei besitzt er eine feine Zurückhaltung in der gefälligen Form, was diejenigen

Sebenselzler, den köstlichen Ahmannshäuser, von dem der Rheinlandsdichter Emil Ritterhaus singt:

Am deutschen Rheine, grün umlaubt,
Da ist ein lustig Leben,
Es trägt der Rhein auf seinem Haupt
Ein Dabem von Reben.
Ein lustig Leben ist am Rhein,
Ich sing mit hellem Tone:
Es ist der Ahmannshäuser Wein
Rubin in Rheinlands Krone.

Der Besizer der „Atrone“, Josef Hufnagel, ein pietätvoller Mann, ist stolz auf die Erinnerungen, welche die „Atrone“ birgt. Er stellte Freiligraths Zimmer wieder so her, wie es war, als der Gelehrte darin wohnte und den grünen Rhein entlang. Aus der freundlichen Dichterstube ist ein kleines Museum geworden, das nicht nur Erinnerungen an Freiligrath und seine Familie, sondern auch Liebes- und Freundschaftsbriefe und Zeichen der Verehrung, Bilder mit Widmungen von fast allen hervorragenden deutschen Dichtern enthält. Feurige Kernsprüche und deutsche Lieder gibt es hier zu lesen, daß einem das Herz aufschwellt in heiliger Begeisterung.

Das war der Schlüsselpunkt meiner Badekur, die mir nicht allein die zerrüttete Gesundheit wieder herstellte, sondern auch einen weiteren wertvollen Schatz verschaffte: eine Fülle herrlicher Erinnerungen. Wiesbaden aber ist für's nächste Jahr neuerdings meine Parole!
Maximilian Schmidt.

Aus Kunst und Leben.

* **Mörises-Denkmal.** Uns geht folgender von vielen namhaften Persönlichkeiten unterzeichneter Aufruf zu: Am 8. September sind 100 Jahre verfloßen, seit Eduard Mörise in Ludwigsburg das Licht der Welt erblickt hat. Ein Dichter von Gottes Gnaden, dessen Schöpfungen dem lautereren Golde gleichen, das niemals seinen Wert verlieren kann, ist mit ihm dem deutschen Volke geschenkt worden. Lange Zeit ist es nur eine „kleine Gemeinde“ gewesen, die seinen Wert erkannt hat. Erst das heutige Geschlecht hat ihm ein volleres Verständnis entgegengebracht. Ihm fällt daher mit dem Recht auch die Aufgabe

zu, dem Dichter ein Denkmal zu errichten, das seiner würdig ist. Wo anders aber könnte dieses Denkmal seine Stätte finden als in der Vaterstadt, der der Dichter sein Leben lang mit treuer inniger Anhänglichkeit zugehan war? Auf den Schwingen der Musik zumeist sind Mörises' Lieder dem deutschen Volke nahe gebracht worden. Den Männern, die am meisten hierzu beigetragen haben, den Komponisten G. Fr. Kaufmann und Hugo Wolf, soll daher zugleich mit dem Dichter eine Ehrung zuteil werden, ihre Reliefbilder sollen das Postament des Denkmals schmücken. Es ergeht daher an alle die zahlreichen Verehrer Eduard Mörises, G. Fr. Kaufmanns und Hugo Wolfs die freundliche Bitte, zur Errichtung des Denkmals dieser Männer, denen das deutsche Volk so viele Willkür und herrliche Gaben verdankt, das Ihrige beizutragen und diese Beiträge an den Schatzmeister des Komitees, Herrn Richard Brand, in Firma Heinrich Brand's Söhne zu Ludwigsburg einzufenden.

* **Über die Finanzlage der Düsseldorfer Ausstellung** wird von authentischer Seite folgendes mitgeteilt: In dem Voranschlag für die finanzielle Gestaltung des Unternehmens waren für Einnahmen an Abonnements und Eintrittsgeldern 725 000 M. angesetzt worden. Diese Summe ist heute bereits um mehr als eine Viertel Million Mark überholt worden, denn die Einnahmen aus Abonnements und Eintrittsgeldern betragen Ende August schon 1 000 976 M. Ähnlich günstig hat sich das Verhältnis für die Haupteinnahmequelle der Ausstellung, das Ortoi, gehalten. Dieses war im Voranschlag auf 93 000 M. festgesetzt. Bis heute hat die Ausstellung bereits über 200 000 M. für Ortoi eingenommen.

* **Brücker-Anekdo.** Von Anton Bruckner, der durch die prunkvolle Größe und fromme Macht seiner grandios konzipierten sinfonischen Werke jetzt auch zu jenen zu sprechen beginnt, die den kindlichen, welschenden Mann in seiner angestollen und behütet-Bewerten Bescheidenheit einst als verrückten Schulmeister verlachten, erzählt die „Zeit“: Für die merkwürdige, an Demut grenzende Art des Meisters, der überall in der ihn verwirrenden höhnischen Gesellschaft angustosen fürchtete,

sprechen einige kleine Jüge, die zu bezeichnend sind, um der Vergessenheit anheimgegeben zu werden. — Bei der Orchesterprobe einer Brucknerschen Sinfonie war Hans Richter außerhande, eine bestimmte Note in der etwas unleserlich geschriebenen Partitur zu entziffern und er wendete sich an den anwesenden Komponisten: „Ich bitte Sie, lieber Meister, welchen Ton haben die Posauern hier zu blasen?“ — Und Bruckner antwortet mit einer tiefen Verbengung: „Welchen Sie wünschen, Herr Hofkapellmeister!“ — Aber eine russische Judenverfolgung, bei der einige Juden erschlagen worden waren, äußerte sich Bruckner mit der köstlich „vorsichtigen“ Wendung: „Jetzt ist's aber in Rußland einigen Herren Israaliten recht abel ergangen.“ — Wie sehr er unter den Verfolgungen der ihm feindlichen Wiener Kritik litt, beweist eine von unrichtiger Seite verdrängte Anekdothe. Bruckner war beim Kaiser zur Audienz, um sich für den ihm verliehenen Franz Josef-Orden zu bedanken. Bei dieser Gelegenheit fragte ihn der Monarch, ob er ihm keinen Wunsch erfüllen könne. Nach einer etwas verlegenen Pause meinte Bruckner ägernd: „O ja, Majestät — wenn Sie mir da helfen könnten — der Hanslika sekkert mich halt gar so viel...“

* **Vom Kabarett in die Kirche.** An einem der letzten Sonntage fuhr auf der schönen Straße von Fontainebleau her, so erzählt der „Figaro“, ein Automobil mit einigen fröhlich gelaunten Sportsidenten aus Paris. Gegen 11 Uhr vormittags langte man in einem kleinen Dorfe an und machte vor der Dorfkirche Halt. Die Gesellschaft legte die Staudbrillen und Mäntel ab und trat in die Kirche ein, wo gerade die Messe zu Ende ging. Eine kleine Orgel tönte aus der Höhe und zwei Stimmen begleiteten ihr liebliches Spiel, eine sanfte weibliche Stimme und eine männliche, die schon etwas rau, aber noch kräftig und voll klang. Diese männliche Stimme, die da oben psalmodierte, machte plötzlich einen der Automobilisten, einen jungen Mann, der alle Winkel von Paris kannte und alle Orte, wo man sich nicht langweilt, ein wenig süßig. Die langgedehnten Silben und die eigentümliche Intonation dieser Stimme kamen ihm so

Beute, die das Wort am meisten im Munde führen, ohne Gebrauch davon zu machen, Last nennen. Mit der größten Unermüdlichkeit zeigten beide Offiziere sich beflissen, dem starken Begehren nach Andenken in Form von Aufzeichnungen ihrer Namen zu entsprechen, ohne ihrerseits Gegenleistungen zu beanspruchen. Von ihren Kleidern wurde keine Felleitung verlangt. Ihre Waffen, Säbel und Dolch, gingen erklährt von Hand zu Hand. Es wird nicht allzu überflüssig erscheinen, an dieser Stelle der Details ihres Exterieurs Erwähnung zu tun. Die Offiziere tragen eine bis über die Ohren hinabreichende schwarze Tuch-Kapuze, wohl ein contrast social mit dem europäischen Winter; einen schwarzatlassen, auf dem Rücken hoch herausgeschliffen, bis an die Knie reichenden Seidenrock, blau seidene Hosen, oben weit, unten eng, darunter schwarz tuchene Hosen, eng anliegende Stiefeln unter den fast wadenlosen Weinen. Im Gürtel den Säbel, der ihren Vätern galt, mit enorm langem Griff ohne Korb, mit feinen Ziselierungen in Gold, Silber und Stahl, und den kurzen Dolch, beide mit leichter Krümmung der Klinge. Diese selbst ist meisterhaft angefasst. Diese Waffen, deren Lackierarbeiten das japanische Staatswappen, in den Goldlack mit blauer Farbe eingelassen, tragen, sind Jahrhunderte alt und vererben sich von Generation auf Generation. Fügen Sie hierzu noch ein ferneres Zugeständnis an unseren Winter, Jivilmantel, der eine ein gewöhnlicher, der andere ein langhaariger, mit silbernen, feinerzerten Spangen verschleißbarer Burnus, und Sie werden diese Herren wieder erkennen, falls sie Ihnen begegnen, was leicht der Fall sein kann, da sie, wie sie kamen, über Adlu und Brüssel nach dem Haag zurückgehen werden, was in diesen Tagen, da ihr achtjähriger Urlaub abgelaufen, geschehen muß. Als jeder in Rinken's Kasino, was er an ethnographischen Bedürfnissen empfand, ausgefragt, die Flaschen keinen lädendbüchenden Unterhaltungsstoff mehr hergaben, wurde Japan und die Maatschappij zu Bette gebracht, aber „fragt mich nur nicht, wie?“ Ich kann Ihnen bei diesem deistlichen Vorgange verraten, daß Japan in seinen seltsamen Strampeln die große Bebe à la Daumen bei den Handschuhen eingeklebt trägt. Am andern Morgen pilgerte ich mit meinen Kameraden von der Marine gen Alsnöer, besichtigte dort die Kugelmale „Acht Krates“ in den Häusern, wie die Batterien, deren Wesen Herrn Enomoto derart artilleristisch begeisterte, daß er im Fluge über dem Aste mit bewunderungswürdigem Augenmaße die Geschütze im Grundriß und Profil, Verschluß, Aufsatz und Lasterung zeichnete, zum größten Staunen der sachkundigen Offiziere von Fach. Hält das intellektuelle Verständnis gleichen Schritt mit der mechanischen Fertigkeit, so hat Japan bald zwölfsündige gegogene Geschütze nach dem Modell der Batterien von Alsnöer.“

Deutsches Reich.

*** Matrosen-Parademarsch.** An der Kaiserparade in Altona nahmen auch die Landungs-Korps der aktiven Schlachtslotte in einer Stärke von 100 Offizieren und 2300 Unteroffizieren und Matrosen teil. In einer kritischen Würdigung dieser Latzade schreibt Graf Niewenslow im „B. Z.“: „Schon seit den ersten Augusttagen haben die einzelnen Abteilungen dieses ansehnlichen Paradedorps den Parademarsch eifrig geübt, wo sich immer Gelegenheit bot, das heißt, wenn die Flotte nicht in See war, man hat also einen beträchtlichen Aufwand an Zeit und Mühe nicht scheuen dürfen, damit die Matrosen am Paradedage eine erträgliche Figur machen und nicht gar zu sehr von den Landtruppen abstecken. Ihrem eigentlichen Dienst, ihrer programmäßigen Ausbildung sind sie während dieser Wochen der Paradedvorbereitung naturgemäß meist entzogen worden. Das Landungskorps setzt sich zum allergrößten Teil aus den Bedienungsmannschaften der Schiffsgechütze zusammen, und da die Geschützanzahl auf unseren modernen Schiffen eine außerordentlich große ist, so wird für ihre Bedienung und den Munitionstransport der größte Teil des Matrosenpersonals überhaupt in Anspruch genommen. Ist das

Landungskorps vom Bord, so besitzt das Schiff also nur noch einen Teil seiner Gefechtsfähigkeit, weil die Geschütze und was dazu gehört nicht mehr ausreichend besetzt werden können; dementsprechend hat während der letzten Wochen der Borddienst eine recht erhebliche Unterbrechung erleiden müssen...“

„Wie nützlich Matrosen für den Borddienst sein müssen, wenn sie den Parademarsch gründlich beherrschen, liegt ja ohne weiteres auf der Hand; nur wird man die Decksplanken verstärken müssen. Auch im Ernstfalle, zum Beispiel im Kampf mit irgend welchen Wilden oder Vögeln hat der im Parademarsch gründlich erfahrene Matrose eine elastante Überlegenheit.“

*** Militärisches.** Die Regimenter, denen der Kaiser nach seiner Rede in Hamburg die Bezeichnungen „Bremen“, „Hamburg“ und „Lübeck“ beigelegt hat, sind, wie die „Post. Ztg.“ hervorhebt, die Infanterie-Regimenter Nr. 75, 76 und 162. Die ersten beiden wurden im Herbst 1866 errichtet, das 75. Regiment stand anfänglich in Harburg und Stade, das 76. in Hannover und sein Füsilier-Bataillon in Lübeck. Am 7. November 1867 erhielten das Regiment 75 die Bezeichnung „1. Hanseat. Infanterie-Regiment Nr. 75“ und das 76. die Bezeichnung „2. Hanseat. Infanterie-Regiment Nr. 76“. Von jenem kamen der Stab und das 1. Bataillon nach Bremen, während das zweite Bataillon in Harburg und das dritte in Stade blieben; der Stab und zwei Bataillone des 76. kamen nach Hamburg, während Lübeck das Füsilierbataillon als Garnison erhielt. Am 1. Oktober 1893 wurde auch das zweite Bataillon des 75. Regiments nach Bremen verlegt, und in Hamburg ist seit April 1897 das ganze 76. Regiment vereinigt. Zur selben Zeit wurde das „3. Hanseatische Infanterie-Regiment Nr. 162“ mit dem Standort Lübeck neu errichtet.

*** Ein Nachspiel zum Leipziger Ärztekongress** hat sich vor dem Ehrenrat des Bezirksvereins Leipzig-Land abgespielt. Die gefamten ehemaligen Distriktsärzte haben in letzter Zeit vor dem Ehrenrate der Leipziger ärztlichen Bezirksvereine gestanden, um sich darüber zu verantworten, daß sie die Mitglieder des Sanitätsvereins behandelt haben, der bekanntlich ins Leben gerufen wurde, um die von der Ortskrankenkasse suspendierte ärztliche Behandlung der Angehörigen der Kassenmitglieder zu ersetzen. Als Vereinsärzte wurden die früheren Distriktsärzte herangezogen. Das Verfahren vor dem Ehrenrate des Bezirksvereins Leipzig-Land endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu der nach der ärztlichen Standesordnung zulässigen Höchststrafe, nämlich zu je 1500 M. Geldstrafe und Verlust des Wahlrechts und der Wählbarkeit auf die Dauer von fünf Jahren. Vor dem Ehrenrate des Bezirksvereins Leipzig-Stadt wurden die Verhandlungen Samstag beendet, die Urteile sind indessen noch nicht bekannt geworden. Die Betroffenen wollen beim Ehrengerichtshof Berufung einlegen.

*** über einen Fehlgriß des Ministers des Innern** Fern. v. Hammerstein berichtet die „Germ.“ Der höchste Gerichtshof in Armenasachen, das Bundesamt für Heimatwesen, hat in einem Urteil entschieden, daß die Fürsorge für Geistesranke, deren Unterbringung in eine Anstalt ausschließlich oder vorwiegend im Interesse der öffentlichen Sicherheit, nämlich zum Schutze anderer Personen erforderlich sei, nicht den Armenverbänden obliege. Infolgedessen haben die fast überall mit den Landarmenverbänden sich deckenden Provinzialverbände, in deren Besitz befindlich die großen öffentlichen Irrenanstalten sich befinden, neuerdings mehrfach sich geweigert, Geistesranke der in Rede stehenden Art in ihre Anstalten aufzunehmen. Die Polizeibehörden gerieten hierdurch in große Verlegenheiten, da ihnen die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit obliegt und da sie nicht wissen, wo sie jene Personen unterbringen sollen. Statt nun durch ein friedliches Übereinkommen mit den Provinzialverbänden die entstandenen Schwierigkeiten zu beseitigen oder durch rechtzeitige Eindringung

eines bereits vom Zentrum im vorigen Winter durch den Antrag Schmieding-Münster angeregten Gesetzentwurfes die vorliegende Streiffrage aus der Welt zu schaffen, hat der Minister des Innern es neuerdings vorgezogen, im Wege der Gewalt vorzugehen. Er hat durch einen Erlass vom 13. Juli dieses Jahres die Polizeibehörden veranlaßt, vorkommendenfalls gegen die Ortsarmenverbände, in deren Bezirk ein gemeingefährlicher Geistesranke aufkommt, mit Zwangsmitteln einzuschreiten. Obwohl also nach jenem Urteil des Bundesamtes für Heimatwesen die Armenverbände eine Verpflichtung zur Unterbringung dieser Geistesranke nicht tragen, sollen sie hierzu doch gezwungen werden! Mit Recht bemerkt dazu die „Germ.“: Wir sind bisher der Ansicht gewesen, daß es eine der wichtigsten Aufgaben des Ministers des Innern bilde, dafür zu sorgen, daß die Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe nicht mißachtet werden; und man sollte erwarten dürfen, daß die königliche Staatsregierung sich solchen Entscheidungen nicht nur unterwirft, wenn sie ihr günstig sind, sondern auch, wenn sie zu ihren Ungunsten ausfallen.

*** über die Anwendung von Prügeln in den Kolonien** wird der „Chemnitzer Allgem. Ztg.“ aus Duala in Kamerun geschrieben. Danach bekommen sogar Kanakisten Prügel. Am 3. August erhielten zwei beim Kaiserl. Bezirksamt Duala angestellte Kanakisten je 10 Hiebe. Die beiden hatten geringfügige Vergehen begangen, für die sonst Geldstrafen festgesetzt sind. Einer der beiden Kanakisten soll nach der Bestrafung seinen Dienst aufgegeben und dies schriftlich dem gegenwärtigen Bezirksamtmann angezeigt haben. Er hatte im Sinn, sich nach Buea zu begeben, um bei dem stellvertretenden Gouverneur über die stete grausame und rohe Behandlung des Bezirksamts Duala Beschwerde zu führen; er wurde jedoch, bevor er sein Vorhaben noch ausführen konnte, vom Bezirksamt inhaftiert und darauf zu zwei Wochen Kettenhaft und weiteren 25 Hieben verurteilt.

*** Die neue Prüfungsordnung für Apotheker** tritt mit dem 1. Oktober in Kraft. Es ist eine ganze Zahl von Übergangsbestimmungen vorgeesehen, die den schon in die Apothekerausbildung eingetretenen Personen Erleichterungen bringen. Die wichtigste Bestimmung der neuen Prüfungsordnung ist die Bedingung der Erlangung der Primareise statt des bisher geforderten Einjährig-Freiwilligen-Zeugnisses. In Apothekereisen ist man zwar mit dieser Neuerung zufrieden, sieht sie aber, wie die Verhandlungen der letzten Hamburger Hauptversammlung des Deutschen Apothekervereins gezeigt haben, nur als eine Abkühlungsmaßnahme an und verlangt nach wie vor das Maturitätszeugnis.

*** über die Zunahme des steuerpflichtigen Einkommens** in Preußen veröffentlicht die „Statistische Korresp.“ eine Übersicht. Danach hat sich von 1892 bis 1903 das Einkommen der physischen Personen in der Einkommensgruppe von 900 bis 3000 M. von 1654,8 auf 2860,5 Mill. M. in den Städten und von 1257 auf 1755,5 Mill. M. auf dem Lande vermehrt und ist in der Einkommensgruppe von mehr als 3000 M. von 2197,6 auf 3282,1 Mill. M. in den Städten und von 594,6 auf 811 Mill. M. auf dem Lande angewachsen.

*** Rundschau im Reich.** Eine Vermehrung der Zahl der Gewerbeaufsichtsbeamten ist vorzusehen; auch eine Erweiterung des Kreises ihrer Befähigung steht zu erwarten. Insbesondere sollen die Gewerbeaufsichtsbeamten in Zukunft veranlaßt werden, ihre Aufmerksamkeit dem Wohnungswesen zuwenden und in ihren Berichten an die vorgeordnete Behörde Mitteilungen über das Verhältnis zwischen Miete und Lohnneinkommen zu machen.

Ausland.

*** Italien.** Aus Rom, 5. d., wird uns berichtet: Wie hier mit Bestimmtheit verlautet, ist die Schaffung eines Geschwaders für das Adriatische Meer auf Anregung unseres Marineministers endgültig beschlossen worden. Es soll aus vier Geschwaderdritten, einem Kreuzer und zwölf Torpedobooten bestehen. In gewissen Kreisen bemüht man sich natürlich, die geplante Flottenvergrößerung als eine Maßnahme zu betrachten, die ihre Spitze gegen Österreich gerichtet hätte, indes handelt es sich hier um einen Plan, dessen Ausführung schon längst beabsichtigt war und der mit den Beziehungen zu Österreich nicht das Geringste zu tun hat.

*** Frankreich.** Außer den beiden durch den Rücktritt der Bischöfe Gay und Le Nordez freigewordenen Bischofsstühlen von Nabal und Dijon sind in ganz Frankreich zurzeit noch folgende sieben Bistümer unbesetzt: Ajaccio, Vajonne, Chartres, Nevers, St. Jean de Maurienne, Vannes und Versailles.

*** Rußland.** In Helsingfors ereignete sich vor einigen Tagen folgende charakteristische Geschichte: Ein Herr v. Wright, ein hornloser Ingenieur, der nie mit Politik etwas zu tun hatte, sah in einem Kaffeehaus und plauderte mit seinem intimen Freund. Als man auf die neuen russischen Niederlagen zu sprechen kam, meinte er in einem gemütschweren Ton: „Diese Schweine haben wieder einmal einen Küffel bekommen.“ Diese harmlos hingeworfenen Worte wurden von einem Geheimpolitiker, der in demselben Kaffeehaus ex officio saß, erkaufte und gleich darauf trat er auf Wright zu und verhaftete ihn. Er führte ihn dann auf die Polizei, wo dem Ingenieur befohlen wurde, in acht Stunden das Land zu verlassen. Es wurde ihm nicht einmal gestattet, von seinen Angehörigen Abschied zu nehmen. In dem Dokument, das man ihm einhändigte, war ein Ausweisungsbefehl für die Zeit von fünf Jahren zu lesen. Zwei Gendarmen begleiteten ihn bis zum Dampfboot.

*** Schweden und Norwegen.** Im Stockholmer „Aftonsbladet“ veröffentlicht ein bekannter schwedischer Staatsmann und Reichstagsabgeordneter, Siegfried Wiselgren, einen Aufsatz über die Union der skandinavischen Völker. Es ist bekannt, daß in

sehr bekannt vor, und er glaube sich nicht zu täuschen, wenn er Algenzweige heranzubringen vermeinte, die man sonst nur auf dem Montmartre zu vernehmen pflegt. „Den Mann muß ich kennen!“ sagte er; „Ich auch!“ sagte sofort ein anderer hinzu. Von Neugierde erfaßt, beschloß die Gesellschaft, am Ausgang die Sänger zu erwarten. Ihre Geduld wurde königlich belohnt: die Tür des Chors öffnete sich, und heraus kam — man konnte es kaum glauben — kein anderer als Brunt, der Vater der Pariser Kabarettis! Die berühmte Künstlerkneipe „Zur schwarzen Kage“ war bekanntlich Brunt's Gründung; dort hat er durch seine Lieder und Späße das Zigeunervölken von Paris durch mehrere Jahre allabendlich entzückt und die Philister erschreckt. Vor langem hat er sich — angeblich mit einer netten Rente versehen, die die auch schon heimgegangene „Schwarze Kage“ abgeworfen haben soll — „aufs Land“ zurückgezogen. Der alte Chansonnier singt jetzt jeden Sonntag die Messe im Dorfchen... Die Geschichte entbehrt nicht einer pittoresken Pointe.

*** Zwei Reminiscenzen an Kinderreime** in Goethes „Faust“. In den zu Baltimore erscheinenden „Modern Language notes“ macht Hugo S. Schilling von der California University auf zwei Stellen im ersten Teil von Goethes „Faust“ aufmerksam, in denen zweifellos in Goethes Jugend in Frankfurt umgehende Kinderreime dem Dichter bei diesen Teilen seiner großen Dichtung vorgeschwebt haben. Schon Roepert hat darauf verwiesen, daß die Verse:

Trunken trägt der Weinstock
Hörner der Ziegenbock usw.
aus einem sogenannten „Anielliedchen“ genommen sind, dem bekannten:

Troh, Troh, Trülle
der Bauer hat eine Fülle
Reden trägt der Weinstock,
Hörner hat der Ziegenbock.

sind Anielliedchen oder Kinderpredigt, sogenannte Kettenreime, in denen die anzuhängenden und selbstverständlichen Dinge durch den Reim zusammengeknüpft werden. Der Ziegenbock ist nur durch das

Reimerfordernis des „Weinstock“ heringekommen, den letzteren hat die Situation in Auerbachs Keller natürlich suggeriert. — Auch in dem Hexenmaleins hört Schilling Kinderreime. Die Gehalt und Struktur des „Hexenmaleins“ ist nach Schilling von einem dem Dichter wohl aus seiner Jugend bekannten „Abzählreim“ entnommen, siehe z. B. Grimm „Mythologie“, 1210;

Ein, zwei
drei, vier
fünf, sechs
acht, neun
zehn, zehn

Wie die Situation in Auerbachs Keller den Weinstock für den Weingäuber nahegelegt und Goethe die Reime aus den Tagen der Kindheit ins Gedächtnis zurückgerufen hat, so hat in der Hexenmaleins das „Sechs Hex“ des alten Abzählreims die zu dem mythischen Unstun nötigen vollkommenen Wiederprüche geliefert.

*** Verschiedene Mitteilungen.** Eine interessante Aufführung wird, schreibt das „B. Z.“, für das Neue königliche Operntheater in Berlin vorbereitet: Sardous „Theodora“ mit Gräfin Louise Billig, der Heroine des Wiesbadener Hoftheaters, in der Titelrolle. Die Ausstattung des Stückes wird gleichfalls aus Wiesbaden mitgebracht.

Der „Hannoversche Courier“, das bekannte liberale Blatt der Provinz Hannover, konnte vorgestern auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken.

Im Oktober findet in Berlin eine Konferenz der Vertreter der Studiengesellschaft für elektrische Schnellbahnen im Eisenbahnministerium statt. Die Konferenz hat den Zweck, die Fragen zu erörtern, die bei einer elektrischen Schnellbahnverbindung Berlin-Hamburg in Betracht kommen.

Das schönste Klavier der Welt befindet sich, nach dem „Trovatore“, in Washington im Hause des Präsidenten der Vereinigten Staaten. Das Instrument hat, wie berichtet wird, 60 000 M. gekostet; es ist im Innern mit Gold ausgelegt und trägt außen in schönem Equivok die Wappen aller Staaten Amerikas.

Skandinavien zwei Parteien bestehen: eine separatistischer-nationale und eine nordische, die für die Vereinigung der nordischen Länder eintritt. Das ist auch das Ideal Björnsons. Gerade bei den Norwegern ist aber der Separatismus vorwiegend, und es gelingt dort nicht, die Idee der Union durchzusetzen. Bislang tritt nun der Hartnäckigkeit der beiden Völker — der Schweden und der Norweger — entgegen und rät zur möglichst raschen Vollziehung der Union, da seitens Russlands ernste Gefahren für Norwegen bestehen. Russland nämlich werde sich nach der Niederlage in Ostasien wieder aufrufen wollen und werde sich durch nichts abhalten lassen, Norwegen zu annektieren. Schweden und Norwegen müßten sich verbinden, um dem gemeinsamen Feinde trotz zu können.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 9. September.

— Besuch ländlicher Fortbildungsschulen in Hessen-Rassau. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht soeben das Gesetz, betreffend die Verpflichtung zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen in der Provinz Hessen-Rassau, welches wie folgt lautet: Durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde kann für die nicht mehr schulpflichtigen unter 18 Jahre alten männlichen Personen für drei aufeinander folgende Winterhalbjahre die Verpflichtung zum Besuch einer ländlichen Fortbildungsschule begründet werden. Im Statut sind die zur Durchführung dieser Verpflichtung erforderlichen Bestimmungen zu treffen, insbesondere sind die zur Sicherung eines regelmäßigen Schulbesuchs den Schulpflichtigen, sowie deren Eltern, Vormündern und Arbeitgebern obliegenden Verpflichtungen zu bestimmen und diejenigen Vorschriften zu erlassen, durch welche die Ordnung in der Fortbildungsschule und ein gebührendes Verhalten der Schüler gesichert wird. Von der durch statutarische Bestimmung begründeten Verpflichtung zum Besuch einer Fortbildungsschule sind diejenigen befreit, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben, welche eine Innungs-, Fach- oder andere Fortbildungsschule besuchen oder einen entsprechenden anderen Unterricht erhalten, sofern dieser Schulbesuch oder Unterricht von der höheren Verwaltungsbehörde als ein ausreichender Ersatz des allgemeinen Fortbildungunterrichts anerkannt wird. Die Bestimmung weiterer Ausnahmen durch das Statut ist zulässig. An Sonntagen darf Unterricht nicht erteilt werden. Mit Geldstrafe bis zu 20 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 3 Tagen für jeden Fall wird bestraft, wer den vorstehenden Bestimmungen oder den erlassenen statutarischen Bestimmungen zuwiderhandelt.

d. Saure Äpfelchen in doppelter Beziehung waren es, welche der acht Jahre alte Schüler August Bär von Dieblich am 24. Juni mit einigen Kameraden von einem bei der Armenruhnmühle stehenden Baume mannte. Die Jungen waren zu dritt oder viert auf den Baum geklettert und eben am Pflücken, als der Ökonomie-Volontär E. auf die kleinen Äpfelchen aufmerksam wurde. Er ergriff eine Peitsche und eilte dem Baume zu; wie der Wind waren die ältesten der Jungen vom Baum herab und davon, nur der kleine August hing an einem Aste und zappelte und schrie kläglich. Nun soll ihm der Volontär mit dem Peitschenstiel den Abstieg haben erleichtern wollen. Wirklich plumpste auch das Äpfelchen auf die Erde, aber — es brach bei dem Fall ein Bein. Ihm waren die Äpfelchen sauer geworden, dem Volontär wurden sie nicht weniger sauer, denn er wurde wegen vorsätzlicher und fahrlässiger Körperverletzung angeklagt. Die vorsätzliche Körperverletzung wurde in dem Traktament mit dem Peitschenstiel erblickt, die fahrlässige in dem Beibruch des Kleinen, der nach der Anklagebehörde in kausalem Zusammenhang mit dem Eisenband, mit welchem der Angeklagte den Jungen von dem Baum herabzubringen versucht hatte. Das Schöffengericht nahm indessen nur die vorsätzliche Körperverletzung als erwiesen an und erkannte auf eine Geldstrafe von 25 M.

d. Das Vermieten möblierter Zimmer soll an sich schon gerade nicht zu den angenehmen Beschäftigungen gehören, es wird aber höchst unangenehm, wenn ein anspruchsvoller Chamborgarnist eine Zeit lang die Küche unter den Tisch gestreckt hat und dann plötzlich am letzten des Monats spurlos verschwindet, dabei „natürlich“ vergessend, die Miete zu bezahlen. So einer war der Tapezierer und Dekorateur Karl August H. von hier. Er mietete sich ausgangs März bei einer Frau D. für einsechzig M. monatlich ein, verschaffte sich einen guten Mittags- und Abendessen bei einer Familie M. in der Marktstraße und genoss etwas länger als einen Monat die Vorteile eines auf seine schwindelhaften Angaben hin gewährten Kredits. Bei dem Händler D. in der Metzgergasse ließ er sich einige Tage vor dem letzten Mai, an dem er Wiesbaden balet sagte, ein Övernglas, das er mit in die Fremde nahm. Übrigens scheint H. mehr aus Geiz geständig zu haben, denn er hatte nachgewiesenermaßen einen Verdienst, um den ihn mancher Familienvater beneiden dürfte. Er muß seine Forderung freilich nachträglich — und darin teilt er glücklicherweise das Schicksal der meisten Geppresser dieses Kalibers — ziemlich teuer bezahlen: das Schöffengericht verurteilte ihn zu 14 Tagen Gefängnis.

— Als Freiwillige für die Expedition nach Südwestafrika werden Mannschaften des Wehrdienstjahres, welche von Beruf Photographen, Mechaniker, Steinbrücker und Zinndrucker sind, benötigt. Etwaige Meldungen haben sofort, möglichst persönlich, auf dem Dienstzimmer des Bezirks-Kommandos Wiesbaden zu erfolgen.

— Das Gebiß des Herrn Harrers. Ein künstliches Gebiß ist eine schöne Sache, wenn es fest im Munde sitzt und das einjährige eigene Zahngewebe vollständig ersetzt. Unangenehm ist die Sache, wenn dem Besitzer eines solchen Wehrwerkzeuges dieses nicht nur aus dem Mund, sondern auch noch aus dem Fenster eines in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzuges fliegt. Dies geschah einem geistlichen Herrn, der auf der Fahrt nach seinem benachbarten Pfarrdorf aus dem Fenster spuckte und

dabei auch das künstliche Gebiß aus dem Munde beförderte. Auf Anzeige beim Bahnwärter, der die Strecke abfuhr, wurde das „Mundstück“ wieder gefunden und seinem Eigentümer zugeföhrt.

— Wie vertreibt man Warzen? Darauf läßt sich auf Grund gemachter Erfahrung eine sehr einfache, dabei bestimmte Antwort geben. Man vertreibt Warzen rasch und sicher durch geschickte Anwendung des Breunnglases. Sie sei vorsichtig begonnen und bis zur Erzielung ganzen Erfolges beharrlich fortgesetzt. Etwas Geduld und warmer Sonnenschein gehören freilich dazu, auch ein gutes Breunnglas. Ist das alles vorhanden, so kann man, etwa bei täglicher Wiederholung dieses einfachen und harmlosen, dabei ja sehr wohl-tunlichen Verfahrens in kurzer Zeit ohne fremde Hilfe viele Warzen vertreiben, sie von Grund aus zerstören, und wenn sie haufenweise auf einer Hand beisammen saßen.

— Güterrechtsregister. In das Güterrechtsregister des Kgl. Amtsgerichts zu Rüdelsheim ist bezüglich der Ehegatten Friedrich Koll, Gastwirt zu Hattenheim, und Rosine, geb. Kremer, nachziehender Eintrag erfolgt: Durch gerichtlichen Akt vom 30. August 1904 ist der notarielle Vertrag vom 27. Juni 1904, wonach die Verwaltung und Ausübung des Ehemannes an dem Vermögen der Ehefrau ausgeschloffen ist, widerrufen, und die seither bestandene Erziehungsgemeinschaft nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch wieder eingeföhrt.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: für eine gelebten jungen Mann auf dem Biederwald: Von M. D. 10 M., von Frau Karoline v. Hinde 5 M., von R. R. 1 M., von W. Dn. 1 M. 50 Pf., von G. S. 1 M.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Bädergehäfen-Verein“ veranstaltet Sonntag, den 11. September, von nachmittags 4 Uhr ab sein diesjähriges Rekrutenfranzösischen, verbunden mit Tanz und Tombola.

* **Dieblich, 7. Sept.** Der Vorstand des „Krieger-Vereins Dieblich“ schreibt uns: In Ihrer Morgen-Ausgabe, 1. Blatt vom 6. Sept. (Nr. 415) auf Seite 4 bringen Sie einen Artikel über das Sedanfest des Kriegervereins unter Dieblich, der zeigt, daß Ihr Herr Berichterstatter nicht gut unterrichtet war. Denn erstens hat kein „Fest“ stattgefunden, und dann ist dem Vorstand nichts davon bekannt, daß dem Verein von einer hochstehenden Person 1000 M. geschenkt wurden, insofern dessen kann auch an dem betr. Abend eine derartige Mitteilung gar nicht gemacht worden sein. Recht angenehm wäre es uns selbstverständlich, wenn uns eine solche Summe in hochherziger Weise zur Unterstützung bedürftiger und in Not geratener Veteranen zugewendet würde, zumal wir eine ganze Anzahl recht bedürftiger Kameraden unter unseren Mitgliedern haben.“ Unser Dieblicher N.-Korrespondent bemerkt zu vorstehender Berichtigung, daß die Mitteilung von dem Geschenk ihm direkt von einem Vorstandsmitglied des Kriegervereins übermittlelt und von verschiedenen Vereinsmitgliedern bestätigt worden sei. Auch die „Dieblicher Tagespost“ hatte die Nachricht gebracht.

* **Aus der Umgebung.** Bei dem volkstümlichen Wettturnen, welches letzten Sonntag in Johannisberg stattfand, errangen der Turner Jakob Müller von Nauenthal mit 20 1/2 Punkten den 3. Preis und der Turner Joseph Börner, ebenfalls von Nauenthal, mit 21 Punkten den 2. Preis.

In Oßsch entstand wegen eines Frauenzimmers eine Schlägerei, in welcher ein zunächst gar nicht beteiligter Arbeiter namens Toit dem Arbeiter Engel aus Sossenheim derart heftig mit einer Wagnerrunde auf den Kopf schlug, daß derselbe zusammenstürzte und aufschneidend tödlich verletzt ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

In Unterliederbach bei Oßsch machte ein Schloffer, dessen Frau hoffnungslos krank darniederliegt, einen Selbstmordversuch, indem er vier Schüsse aus einem Revolver auf sich abfeuerte; er blieb jedoch bis auf eine Fleischwunde am Arm unversehrt.

In Verborn hat man am Kaiser-Wilhelm-Denkmal die unliebsame Entdeckung gemacht, daß sowohl das schwere Mittelstück als auch das darüber liegende Foderstück gesprungen sind. Die beiden Stücke sind aus Stängelburger Stein hergestellt.

Das bekannte Tannusdorf-Riederleisenberg ist jetzt mit elektrischem Licht versehen. Die Eisenwarenfabrik von Wilhelm Herr liefert dasselbe.

In Frankfurt ist der bekannte Kassenbranntweinfabrikant Salentin Dameran infolge einer Blinddarmer-Operation im Alter von 82 Jahren gestorben.

Der aus der Irrenanstalt in St. Thomas entsprungene Räuber Karl Bait aus Greifenstein ist ins Gerichtsgefängnis zu Gladbach eingeliefert worden.

In Bodenheim trat ein Schlofferlehrling, der sich mit einem Fließgewehr unterstellt, die Frau Karoline Made in die linke Kopfteile. Die Frau ist so schwer verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Gerichtssaal.

* **Frankfurt, 7. September.** (Kriegsgericht.) Der Unteroffizier Borgsmüller der 4. Schwadron des 13. Husaren-Regiments ist ähnlich wie der vielgenannte Fähnrich Häffener der Ansicht, daß er das Recht habe, einen Soldaten, der ihn nicht grüßt, auf dem Fluge niederzustoßen, und hat denn auch den Versuch gemacht, diese Ansicht in die Tat umzusetzen. Am Abend des 31. Juli wurde er von dem Husaren Schellenberger, der auf dem Weg in die Kaserne war, aus Versehen angestoßen und stieß ihn nun zur Rede, daß der Husar an ihm vorbeigegangen sei, ohne ihn zu grüßen. „Ich habe den Herrn Unteroffizier gegrüßt“, sagte der Husar. — „Halten Sie die Schnauze“, rief der Unteroffizier und schlug ihm zweimal mit der Faust ins Gesicht. Als der Husar erwiderte, er werde den Vorfall zur Meldung bringen, zog der Unteroffizier vom Leder, und setzte dem Manne die Spitze seines Säbels auf die Brust. Der Husar flüchtete darauf in eine benachbarte Wirtschaft. Ein Ehepaar, das in der Nähe vor seinem Hause saß, meinte nicht anders, als der Soldat sei gestochen worden. Als der Ofenfeher dem Unteroffizier Vorhaltungen machte, daß er gegen einen einzelnen Mann den Säbel gezogen habe, rief dieser: „Wissen Sie nicht, daß ich das Recht habe, wenn mich einer nicht grüßt, ihn sofort niederzustoßen?“ Die Frau des Ofenfehers bekam einen Stoß, als sie den hochgradig erregten Unteroffizier sah, er möge doch ihrem Manne nichts tun, da sie vier kleine Kinder habe. Vor dem Kriegsgericht gab der Unteroffizier zu, die erwähnte Äußerung getan zu haben und räumte auch ein, die

Klinge gezogen zu haben, um den Mann zu erschrecken, weil er ihn nicht gegrüßt habe. Dann aber habe er sich anders besonnen, und ihm einen einzigen Schlag gegeben. Demgegenüber bekennt das Ehepaar in Übereinstimmung mit dem Husaren, daß dieser zunächst zwei Schläge ins Gesicht bekommen hat, und daß erst nach diesen Schlägen der Unteroffizier blank zog. Die Verhandlung schloß sich sehr erregt, da der Unteroffizier jedem Zeugen ins Wort fällt, und namentlich den Husaren — der im dritten Jahre dient —, als einen „froschen Menschen“ hinzustellen sucht. Aber selbst ein anderer Husaren-Unteroffizier, der auf dem Rade an den beiden vorbeifam, muß zugeben, daß der Husar in durchaus vorchriftsmäßiger militärischer Haltung vor dem Unteroffizier Borgsmüller stand. Das Gericht urteilte, der „Frankf. Zig.“ zufolge, sehr milde. H. hat sich nach seiner Ansicht nur einer gelinden Mißhandlung in Verbindung mit vorchriftswidriger Behandlung eines Untergebenen schuldig gemacht, und es trifft ihn die geringste zulässige Strafe, weil der Angeklagte schwer gereizt (?) wurde und eine gute Führung besaß. So büßt denn der Unteroffizier Borgsmüller die Tat vom 31. Juli mit — sieben Tagen gelinden Arrests. — Ein bisher unbekannter Jüngling der Unteroffizierschule Dieblich wurde zu 15 Tagen Mittelarrest verurteilt, weil er von der Kammer, wo ihn der Kammer-Unteroffizier eingeschloffen hatte, zwei Paar Handschuhe mitnahm und eine alte Drilichjade zerschchnitt, um seine Hosen damit zu flicken.

Sport.

* **Automobilistisches.** Wie die „Nat.-Zig.“ vom „Deutschen Automobilklub“ erfährt, werden zwei deutsche Mercedeswagen an dem Vanderbilt-Rennen in Amerika, welches am 8. Oktober gefahren werden wird, teilnehmen, und zwar ist der eine Wagen im Besitz des bekannten Sportsmannes Gray Dinsmore und wird im Rennen geteuert werden von dem Rennfahrer Werner, der ebenfalls im letzten Gordon-Bennett-Rennen die österreichischen Farben vertrat. Der zweite Wagen wird von einem Mitglied des Deutschen Automobilklubs, Herrn Krents, gefahren werden. Die Verhandlungen über das Landes-Ausstellungsgelände mit dem Kultusministerium sind nunmehr beendet und werden dem Deutschen Automobilklub für den Monat Februar die Ausstellungsräume zur Verfügung stehen. Der Deutsche Automobilklub hat beschloffen, in Verbindung mit dem Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller vom 4. bis 19. Februar eine Internationale Automobil-Ausstellung abzuhalten. Das Präsidium der Internationalen Ausstellung hat der Herzog von Ratibor persönlich übernommen.

Kleine Chronik.

Toschlag aus Eifersucht. Auf dem Dampfschiff „Wettin“ starb ein Matrose, dem in Altona in den Tagen der Kaiserparade die Schädeldecke durch einen Schlag mit einem Gewehrkolben zertrümmert worden war. Der Täter ist ebenfalls ein Matrose. Eifersucht soll der Grund des Toschlages sein.

Eine rote Fahne auf dem Charlottenburger Rathaus hatte vielen Leuten große Aufregung verursacht. Am Sedantage wurde nämlich auf dem hohen Turm des Rathauses von Charlottenburg eine rote Fahne geschwenkt. Diese Tatsache hat eine umständliche Untersuchung hervorgerufen. Es wurde dabei festgestellt, daß es sich lediglich um einen alten Brauch der Bauhandwerker handelt. Ein jeder kennt die rote Fahne, die vor Neubauten geschwenkt wird, wenn ein Stein- oder Märlwagen von dem Grundstück auf die Straße fährt. Die Fahne soll die Fuhrwerke und Fußgänger warnen. Auch bei dem Charlottenburger Rathaus hatte die Fahne lediglich die Bedeutung eines Signals. Das Gerüst wird jetzt abgebrochen und es müssen große Balken herabgelassen werden. Sind diese an dem Flaschenzug befestigt und von ihren früheren Verbindungen gelöst, so erhält der unten arbeitende Maschinenmeister das Zeichen zum Herablassen mit Hilfe der Fahne.

Gräßlicher Unglücksfall. In dem Hüttenwerk de Wendel in Groß-Moncuire im Elsaß ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall. Ein Propfen am Abflach eines Hochofens ging entzwei, und die glühende Masse ergoß sich über vier in unmittelbarer Nähe beschäftigte Arbeiter. Drei Arbeiter, zwei Italiener und ein Luxemburger, trugen tödliche Verletzungen davon.

In der Schöllenschlucht bei Oßschenen ist ein Wagen der Londoner Reisegeellschaft Vunn infolge Scheuwerdens der Pferde abgestürzt. Von den Insassen des Wagens wurde dabei ein Herr Jawcott tödlich, Parler schwer verletzt; Fräulein Jawcott und der Zuschauer kamen mit leichten Verletzungen davon.

Berlins Bevölkerungszunahme. Nach statistischen Mitteilungen ist die Bevölkerung Berlins bis Ende Juni auf rund 1 970 000 Seelen gestiegen. Die Zunahme in der ersten Hälfte des Jahres 1904 betrug rund 31 000, so daß Berlin Ende 1904 2 Millionen erreicht haben wird.

Untrene. Wie das „Neue Wiener Tagebl.“ erfährt, hat der kürzlich durch Selbstmord geendete Advokat Dr. Herz in Wien Depots seiner Klienten in Höhe von einer Million Kronen unterschlagen und diese Summe durch verfehlte Hauspekulationen vollständig verloren.

Meuterei. Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet aus Kolosvar: In Debrod bestürmten die Dorfeinwohner das Haus des Kreisnotars Gyulay, richteten große Verwüstungen an und verwundeten die Frau des Notars schwer. Eine Untersuchung wurde eingeleitet.

Weinpannscher. Die „Böf. Zig.“ meldet aus Budapest: Die humaner Polizei verurteilte die Wiener Weingroßhandlung Abeles und Söhne wegen Erzeugung von Kunftwein, sowie Verkaufes desselben nach Deutschland zu einer Strafe von 276 164 Kronen.

Der Fremdenverkehr in Berlin hat im August zum erstenmal die Ziffer von 100 000 überschritten. Es wohnen in Gasthöfen usw. 102 595 Personen; davon waren aus Russland 6126, Österreich 4085, Amerika 2819, Dänemark 1168, Schweden 1004, England 1071, Frankreich

693, Holland 656, Schweiz 461, Balkanstaaten 304, Norwegen 257, Belgien 237, Italien 232, Afrika 157, Asien 141, Spanien 97, Türkei 41, Australien 40 und Portugal 24.

Ohm Krügers Gruft.

Wir sind heute in der Lage, unsern Lesern die Gruft vor Augen zu führen, in der der verstorbene letzte Präsident der südafrikanischen Republik, Ohm Krüger, seine letzte Ruhestätte findet. Das Grabmal erhebt sich auf dem großen Zentralfriedhofe in Pretoria und birgt auch die Gebeine seiner Gemahlin, die im Jahre 1901 noch während der Zeit der Engländer-Herrschaft gestorben ist



und dort begraben wurde. Der Grabstein des Präsidenten wird zur Rechten dessen seiner Gemahlin dereinst stehen. Die Überführung der Leiche wird bereits binnen kurzer Frist erfolgen.

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

London, 8. September. Der Berichterstatter des „Standard“ in dem Lager Kuropatkins meldet, daß bei den Kämpfen um Anping die japanische Zentrumsarmee sehr schwere Verluste erlitt. Der rechte Flügel sei erfolgreich gewesen, da er keinen russischen Gegenangriff auszuhalten hatte. Die Japaner hätten hier acht Geschütze erbeutet, die von den Russen verzweifelt, sogar durch Herunterrollen von Felsblöcken, verteidigt wurden. — Aus Schanghai wird dem „Standard“ gemeldet: Nach Aussagen von Chinesen ziehen die Russen Tausende von Chinesen zum Bau von Verteidigungswerken in Tienlang heran. — „Daily Telegraph“ meldet aus Seoul: Die Russen sollen in Nordostkorea durch die in der Poffjetbai gelandeten Divisionen abgeschnitten worden sein. — „Daily Telegraph“ meldet aus Tschifu: Die chinesische Regierung erklärte die 32 Kilometer von der Küste auf der Straße von Nintschwang nach Peking gelegene Stadt Kintschau zum offenen Hafen. Damit soll der jetzt den Japanern zugute kommende Ausfuhrhandel Nintschwangs direkt nach chinesischem Gebiet gelenkt werden. — „Daily Mail“ meldet aus Tschifu: Admiral Uru wurde angewiesen, bis zu dem Falle Port Arthurs vor Schanghai zu bleiben, damit Vorfälle wie mit dem Kreuzer „Albatros“ und Verwicklungen mit den Mächten unmöglich werden. — „Daily Mail“ meldet aus Kwantung: General Kuropatkin erreichte gestern Mukden, das von der Zivilbevölkerung verlassen wird. Nördlich von Liaopang wird noch gekämpft. Täglich kommen 80 Eisenbahnwagen mit Verwundeten durch. Dasselbe eingetroffene englische und amerikanische Berichterstatter beschwerten sich über die Behandlung durch die Japaner, die alle Nichtjapaner als Spione betrachten.

Volkswirtschaftliches.

Wienenzucht.

Kordensdorf, 7. September. Die September-Versammlung des Wienenzüchter-Vereins Sektion Wiesbaden findet nächsten Sonntag, den 11. d. M., in Wiesbaden, sondern hier statt, und zwar beginnt dieselbe nachmittags 7 1/2 Uhr im „Frankfurter Hof“. Die Tagesordnung ist in der September-Knummer der „Zuckerzucht“ bekannt gegeben.

Marktberichte.

Frankfurt a. M., 7. September. Roter Weizen per 100 Kilo 14 M. 80 Pf., bis 18 M. 50 Pf., Korn per 100 Kilo 10 M. 65 Pf., bis 14 M. 20 Pf., Hafer per 100 Kilo 7 M. 0 Pf., bis 14 M. 40 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Mit Rücksicht auf die Aufmerksamkeit der uns für diese Rubrik spendenden, sich verzeihenden Einsendenden kann sich die Redaktion nicht entschließen, alle Einsendungen zu veröffentlichen.)

Schierstein. Die Stadt Wiesbaden und die Südbenische Eisenbahn-Gesellschaft haben wieder einmal Differenzen! Das ist nun an und für sich nichts Neues und uns „Schiersteinern“ ist das so nicht auch ganz egal. Diesmal aber ist es für uns nicht so, denn wir Schiersteiner haben unter den neuerlichen Streitigkeiten recht empfindlich und dazu ganz unerschuldigt zu leiden. Deshalb erlauben wir uns auch, ein Wort zur Sache zu reden. Es handelt sich um die „Elektrische Bahn Wiesbaden-Schierstein“, zu deren Betrieb die Stadt Wiesbaden nur unter gewissen Bedingungen den Strom geben will. Wir Schiersteiner haben selbstverständlich das größte Interesse daran, daß die elektrische Straßenbahn nach Schierstein sobald als möglich dem öffentlichen Verkehr übergeben wird. Nachdem nun die Strecke

berung. Krankenversicherungspflichtig sind nur die in gewerblichen Betrieben beschäftigten weiblichen Personen. — Derartige Wärfte werden allmählich im hiesigen Schlichthof abgehandelt.

G. N. Der Vorstand der kaufmännischen Fortbildungsschule dürfte für die Entscheidung der Frage der Befreiung vom Unterricht allein zuständig sein.

Alter Abonnent. Der Mieter muß die Wohnung in einem dem ordnungsgemäßen Gebrauche entsprechenden, nicht aber in dem ursprünglichen neuen Zustande zurückgeben. Hat er sie mit Wärfen versehen, so muß er für deren Beseitigung sorgen.

Handelsteil.

Hibernia. In offizieller Form hatte der Vorstand der Bergwerks-Gesellschaft dem Handelsminister Möller mitgeteilt, daß der Verstaatlichungsantrag der preussischen Regierung von der Mehrheit der Aktionäre abgelehnt worden ist, darauf hat der Handelsminister ebenso offiziell erwidert, daß er erst den Ausgang des Rechtsstreits abwarten müsse, ehe er den Beschluß der General-Versammlung als rechtskräftig anerkennen könne. — Der Minister soll der festen Überzeugung sein, daß der Kampf noch weiter geht und für ihn noch nicht verloren ist.

Überspekulation. Von Mitte August an bis in die Mitte vergangener Woche hinein sind an der Berliner Börse eine Reihe Aktien über Gebühr in die Höhe getrieben worden. Wir verzeichnen hier die Aktien der Allg. Berliner Omnibus-Gesellschaft, die um mehr als 20 Proz. auf 300 stiegen, die Aktien der Lübecker Maschinenfabrik gingen gar von 220 bis 280 Proz., Berliner Halensee von 3230 bis 3460. Die Preistreiber soll, wie gemeldet wird, von einer Gruppe von Gesellschaften unter der Führung der Bankfirma Karl Neubürger, Berlin, in Szene gesetzt worden sein und dürfte bei nächstpassender Gelegenheit wiederholt werden. Da gar kein Grund für einen so hohen Kursstand bei all den genannten Werten vorhanden ist, so ist es recht gefährlich, der Bewegung zu folgen.

Aktien der Bergwerks-Gesellschaft Konsolidation A-G. Die Aktien dieser Gesellschaft sind innerhalb der letzten Börsentage anhaltend gestiegen, zuletzt von 436.25 bis 441.75. Als Grund hierfür wird die Einführung der Aktien an der Frankfurter Börse angegeben. Der „B. B. C.“ meint aber, daß diese Absicht kaum zur Ausführung gelangen dürfte, da dafür kaum Material zur Verfügung steht und die Großaktionäre auf die Einführung kaum besonderen Wert legen dürften, da das Geschäft in Kohlenpapieren an der Frankfurter Börse keine größere Bedeutung beanspruchen darf, in der Hauptsache von Berlin abhängig bleibt und überdies das hohe Aufgeld der Aktien einen regelmäßigen und größeren Umsatz darin erschwert.

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks-Gesellschaft. Diese Gesellschaft tut mit ihren Verschmelzungen und sonstigen Transaktionen sehr geheimnisvoll. Daß die Zeche „Friedlicher Nachbar“ die vielangegedehnte auch für die Deutsch-Luxemburgische Gesellschaft aussersehen ist, ist schon seit einigen Tagen bekannt. Dann ist eine Kapitalreduktion in Aussicht genommen, über die auch schon berichtet wurde, die aber auch jeden Tag andere Variationen erfährt. Jetzt heißt es, daß die 2000 M. Vorzugsaktien auf 1000 M. abgestempelt werden, desgleichen die 2000 M.-Stammaktien und beide Kategorien werden gleiche Rechte erhalten. Ferner wird das Kapital der Deutsch-Luxemburgischen Gesellschaft um das Kapital der „Friedlicher Nachbar“, also um 5 Mill. M. erhöht. Dann soll es noch um 20 000 000 M. zur Verstärkung der Betriebsmittel erhöht werden. Selbstverständlich würde der innere Wert des Unternehmens durch die Kapitalreduktion sich nicht verringern, aber auch wenn man annimmt, daß die Ermäßigung des Aktienkapitals in der Herausbildung eines Aktienspiels vollen Ausgleich findet, wird man dies doch nicht als ganz gleichwertig ansehen können, bemerkt die „F. Z.“ sehr richtig. Das Aktienagio unterliegt seiner Natur nach fortwährenden Schwankungen, während das Grundkapital etwas Unveränderliches vorstellen sollte. Es geschieht in der gegenwärtigen Fusionsart in diesem Fall zum erstenmal, daß eine Gesellschaft, deren Aktien einen verhältnismäßig niedrigen Kursstand haben, diesen dadurch dem höheren einer in sie aufgehenden Gesellschaft anzupassen sucht, daß sie ihr Grundkapital entsprechend reduziert.

Die Zukunft des Silbers. Die „Economista Mexicana“ spricht sich in einer ihrer letzten Nummern über die Aussichten des weißen Metalls resp. über die Hoffnung, den gegenwärtigen Preis aufrecht erhalten zu sehen, folgendermaßen aus: „Die Hoffnung basiert auf verschiedenen wichtigen Tatsachen. In erster Linie z. B. auf dem Glauben, daß der russisch-japanische Krieg weit davon entfernt ist, eine baldige Lösung zu finden. Im Gegenteil, alles scheint darauf zu deuten, daß die Russen Zeit gewinnen wollen und ihre Gegner dazu zwingen, die Strenge des Winters durchzukosten. Zweitens, sind die großen Mengen Silber, die bei dem Staatschatz der Vereinigten Staaten infolge der Käufe auf Grund der Sherman-Aktien aufgehäuft wurden, nunmehr erschöpft. Die Amerikaner, die um ihren Vorrat an Silber an den Mann zu bringen, die stärksten Silberverkäufer waren, sind jetzt wieder Käufer geworden. Die Silberminen-Industrie, die sich von der über sie infolge der Aufhebung der Sherman-Bill hereingebrochenen Krise nur ungenügend erholt hat, ist nicht im Stande — und wird es auch noch mehrere Jahre nicht sein — der erstarkten Nachfrage zu genügen. Dies ist übrigens von der mexikanischen Kommission, die voriges Jahr beauftragt war, die Währungsfrage zu studieren, vorausgesehen worden. Man glaubt, daß während der nächsten 6 Jahre die Amerikaner gezwungen sein werden, mindestens 16 Millionen Unzen Silber zu kaufen. Es ist leicht vorauszusehen, in welcher Weise der Kauf einer solchen Quantität Metalls auf den Preis einwirken wird.“

Kleine Finanz-Chronik. Die Aktienbrauerei Homburg v. d. H. vorn. A. Messerschmidt hatte insgesamt 27 768 Hektoliter (plus 2200 Hektoliter im Vorjahr erzielt). Die Verwaltung taxiert die Dividende höher als im Vorjahr (5 Proz.). — Die durch die Blätter gegangene Meldung, daß die deutschen Baumwollspinnerverbände beschloßen hätten, gleiche Menge Garn nach Rußland zu schicken, wie letztere nach Deutschland, ist unrichtig.

Geschäftliches.

Beachtenswert! Jeder, der bemüht ist, sich seine Gesundheit zu erhalten oder dieselbe zu kräftigen, sollte „Califfa“ benutzen. Dieses vorzügliche Mittel verhilft alle Nerven und Erbschwächen oder Verdauungsstörungen „Califfa“ ist unvergleichlich mit anderen Mitteln dieser Art. Seine Wirkung ist eine milde, rein natürliche und schädigt niemals den Organismus, wie dies bei starken Reizmitteln oft der Fall ist. In Apotheken käuflich pro 1/2 Flasche M. 2.50, 1/1 Flasche M. 1.50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid, 20, Elix. Caryoph. comp. 5. (Bzw. 848) F 127

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Leitung: B. Schulte vom Brühl.

Beantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Pöthel; für die Anzeigen und Nekrologie: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des W. Schellensbergischen Hof-Verlags in Wiesbaden.

Briefkasten.

G. und A. Die Fahrkartenpreise für Schnellzüge stellen sich wie folgt: 1. Klasse einlach 12 M. 40 Pf., Rückfahrkarte 16 M. 70 Pf., 2. Klasse einlach 8 M. 70 Pf., Rückfahrkarte 11 M. 10 Pf., 3. Klasse einlach 6 M. 20 Pf., Rückfahrkarte 8 M. 20 Pf., 3. Klasse 4 M. 30 Pf., bzw. 5 M. 60 Pf. Besondere Auskunft erteilen die Fahrkarten-Ausgabestellen an den Bahnhöfen. Ad. Die Klebeflicht beginnt für eine Kaufverpflichtung bei einem Verdienst von 100 M. monatlich, einerlei ob sie denselben von einem oder mehreren Arbeitgebern bezieht. Zum Kleben verpflichtet ist derjenige, bei dem sie in der Woche zuerst arbeitet. Das Wechseln in dieser Verpflichtung beruht auf freier Verein-

Freitag, den 9. Sept., bis Donnerstag, den 15. Sept. 1904:

95-Pfennig-Tage.

1 Biberbettuch, volle Grösse	95	2 Paar Ringel-Damen-Strümpfe	95	20 Mtr. Besenlitze	95
1 Bettvorlage, Axminster	95	4 „ schwarze Damen-Strümpfe	95	3 Korsettschoner	95
6 Mtr. guten Läuferstoff	95	1 „ durchbrochene „	95	1 geblumtes Korset, hellbl. und rosa	95
2 Sofakissen	95	leder und schwarz	95	Spitze und Bandedurchzug,	95
1 bunte Kaffeedecke	95	2 „ schwarze Herren-Socken	95	1 eleg. Spitzen-Kragen	95
1 Kommodedecke	95	3 „ Macco-Herren-Socken	95	1 „ Batist- „	95
1 Mtr. la 110 Cmt. brt. Tischzeng	95	1 Normal-Herren-Hemd	95	1 Füllfederhalter	95
2 1/2 Mtr. Blusenflanell	95	1 „ „ Hose	95	1 Reisszeug	95
3 Mtr. Hemdenbiber	95	1 „ „ Jacke	95	4 Paar Ringwodhandschuhe	95
2 „ la Jackenbiber	95	2 Damen-Jacken	95	12 „ Schweissblätter	95
2 1/4 Mtr. Schürzensiamosen	95	1 Posten Knaben-Waschblusen	95	10 Dtzd. Druckknöpfe	95
2 1/2 „ guten Waschstoff	95	5 Paar Handschuhe	95	2 St. la Rouleauxkordel	95
2 1/2 „ „ Velour	95	2 „ „ Druckknopf, farbig	95	12 St. Tailenverschluss	95
4 „ Hemdentuch	95	und weiss	95	8 Dtzd. Tailenstäbe	95
2 1/2 „ guten Flock-Piqué	95	1 „ Glacé-Handschuhe mit Druckkn.	95	7 St. Tailenband	95
2 1/2 „ weiss. Batist a jour	95	6 Romane, wie: Gorki, Tolstoi, Zola,	95	1 Paar Strumpfhalter, Kleinerts,	95
5 „ graue Handtücher	95	4 Paar Pantoffeln	95	la Wachstuch, Meter	95
3 „ la Gerstenkornhandtücher	95	2 garnierte Filz-Kinder-Hüte	95	7 St. Konkurrenz-Seife	95
1 Damenhemd mit Spitze	95	1 Hutform, Filz,	95	2 Karton feine Seife	95
1 Nachjacke „ „	95	10 Feder-Ponpon, alle Farben,	95	2 „ Briefpapier	95
1 Nachjacke, bunt, mit Spitze	95	1 Automobil-Schleier, alle Farben,	95	2 Flaschen Eau de Cologne	95
1 Kissenbezug mit Einsatz	95	2 feine Schleier	95	1 Stehspiegel	95
1 „ „ Feston	95	2 Crêpe de Chine-Schleifen	95	1 Brennmachine	95
3 Erstlingsjäckchen, gestrickt	95	1 Posten schwarzer Feder-Bons	95	1 Karton feinste Seife	95
4 Kinderlätzchen mit Spitze	95	2 1/2 Mtr. Merveilleux-Band, 12 Cmt. br.,	95	1 gutes Herren-Portemonnaie	95
9 Erstlingshemdchen	95	1 Balltuch	95	1 eleg. Damen- „	95
2 farbige Wickeldecken	95	1 Überhandtuch, gestickt,	95	1 Zigarrentasche	95
1 Damenflanellbluse	95	1 Journalhalter, „	95	1 Seifen- und 1 Puderdose	95
3 Paar Herren-Manschetten	95	1 Bürstentasche, „	95	2 Jockei-Mützen (Sammt)	95
3 leinene Herrenkragen	95	2 „ „ gezeichnet	95	1 Prinz-Heinrich-Mütze (Knaben)	95
4 Herrenkragen	95	1 Kragen- und Manschetten-Kasten,	95	1 Matrosenmütze mit Bänder u. Schrift	95
2 Chemisettes	95	la Plüsch, gestickt,	95	1 Teller-Mütze (Knaben od. Mädchen)	95
1/2 Dtzd. gute Taschentücher	95	4 Zierschürzen	95	Zum Aussuchen ein	95
2 Paar gute Hosenträger	95	2 „ „ mit Stickerei	95	Posten Teller-mützen (3 Stück)	95
3 feine seidene Herren-Krawatten	95	1 Hausschürze, extra weit Volant,	95	2 Märchenbücher (elegant)	95
4 Herren-Regattes	95	2 „ „ mit Träger	95	1 Posten Stöcke mit Metallgriff	95
3 „ Diplomaten m. Seidenf.	95	1 „ „ elegant, mit Träger,	95	1 Posten Anhängetäschchen	95
2 elegante Plastrons	95	2 Kinder-Schürzen	95	2 eleg. Ansichten von Wiesbaden	95
4 Deckwesten	95	3 Mtr. Rockfutter	95	1 Tafelaufsatz	95
		2 Stg. la Wolle	95		

20 Dessertteller	95	8 Putztücher	95	12 gute Gemüsemesser	95
15 Suppenteller	95	12 bunte Kerzen	95	1 Wäschetrockner	95
3 Kuchenteller, bunt,	95	12 Rollen Klopapier	95	1 Wiebskasten mit Bürsten	95
Dejeuner	95	1 Spülbürsten-Garnitur, kompl.,	95	1 Krug und 1 Becken	95
6 bunte Tassen mit Untert., Porz.,	95	30 Kaffeelöffel, Martinstahl,	95	von Waschtischgarnituren	95
33 Wassergläser	95	24 Suppenöffel	95	1 Bierkrug, beschlagen	95
12 Goldrandbecher	95	24 Gabeln	95	1 Petroleumkocher	95
12 Weingläser	95	1 Gasglühlichtbrenner mit 3 la Glüh-	95	1 Emaillekanne u. 3 Tassen	95
15 Compot-Schüsseln	95	strümpfen	95	2 Küchenlampen	95
1 Bierservice mit Tablett	95	1 Hack- und 1 Wiegemesser	95	1 Alabaster-Stehlampe	95

— Viele andere Artikel konnten wir wegen Platzmangel nicht auführen. —

S. Noher & Co., Wiesbaden,
Marktstrasse 34.

95 95 95 95 95 95 95 95 95 95 95 95 95

Webergasse. **Ch. Hemmer,** Webergasse.

Wegen Umzug — nur noch einige Tage
Grosser Ausverkauf zu und unter Einkauf.

Schweissblätter	7, 12, 16 Pf.
Rockfutter, 100 cm	33 Pf.
Engl. Tailenfutter	42 Pf.
Lyoner Chiffon, doppeltbreit	98 Pf.
Unterröcke	1.85 Mk.

Damen-Wäsche.

Taghemden	Vorderschluss, kräftig, Hemdentuch m. Spitze	88 Pf.
	Vorderschluss, Madapolam m. Spitze	1.35 Mk.
	Achselchluss m. gestickter Passe	1.50 Mk.

Tapiserie:

vorgezeichnete und angefangene

Handarbeiten

zum halben Werth.

Herrn-Wäsche.

Ein Posten trüb gewordener

Knaben- u. Herren-Kragen	Stück 10 u.	25 Pf.
Manschetten	Paar	25 Pf.
Cravatten	10, 20 u.	30 Pf.
Damen-Schleifen		10 Pf.
„ Gürtel		15 Pf.
„ Schleier		17 Pf.
Congress-Stoffe	Meter	25 Pf.

15%
Rabatt.

Unterzeuge — Strümpfe — Socken — Handschuhe,
Spitzen und Passementrien

15%
Rabatt.

Spottbillig — Reste sämtlicher Artikel — spottbillig.

Großer Freihand-Berkauf.

Heute Freitag, den 9. September etc., und die folgenden Tage, von Vormittag 8—12 u. Nachmittags 2—7 Uhr, verkaufe ich die mir übergebenen Möbel, als:
 Circa 15 Betten, 3 Garnituren Polstermöbel, 8 einzelne Sessel, 1 achtes Tisch, 2 Waschkommoden, Nachtschub, Büffets, Kleiderschränke, Uhren, Reoulator, Spiegel, Küster, Dängelampe, Neol, Tische, Badewannen und vieles Andere mehr.
 Im weiteren Auftrage kommt noch ein großer Posten Herren-Kleider, als: Ganze Anzüge, einzelne Hosen, Sommer- u. Winter-Valerots zum Verkauf.

Louis Wölfert,
Auktionator u. Taxator,
Wiesbaden, Gleisstr. 3.

Wellritzstraße **Ad. Mulbach,** Wellritzstraße
29, **Damenschneider,** 29,

empfiehlt sich für die bevorstehende Herbst-Saison zum Anfertigen von engl. Costümen, Mänteln, Jackets u. s. w. zu billigen Preisen.
 Für tadellosen Sitz und gute Arbeit wird garantiert.
 Änderungen und Modernisierung wird tadellos ausgeführt.

Kohlen.

Für die jetzt beginnende Heizperiode empfehle: Alle Sorten Nusskohlen, Coak und Brickets in Ia Qualitäten von nur ersten Zechen des Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel deutscher, belgischer und englischer Marken.

August Thomae Nachf.,
 Nicolastrasse 26. Lager: Rheinbahnhof. Telephone 2313.
 Bestellungen werden auch Bleichstrasse 13 bei Wils. Hirsch entgegengenommen.

Wilhelmshöhe Hotel u. Pension Schombardt,
b. Cassel

zur Nachtur empfohlen, neu eingerichtet, erfüllt Familienbau, hervorragend schöne und ruhige Lage. Pension incl. Zimmer von Mk. 5.— an.
Räumungs-Ausverkauf wegen Umzug.
 Wer Werth darauf legt, eine wirklich solide, selbstverfertigte Waare zu außerordentlich billigen Preis zu kaufen, bemühe sich nach Webergasse 35 und mache einen Besuch in Gaushaltung, wir auch in allen erdenklichen Maschinenbürsten und Besen, ebenso in Fensterledern, Schwämmen, Rämmen, Saar- u. Kleiderbürsten, Putz-, Zahn- und Nagelbürsten, Pinseln, Rohr- und Colosmatten, Feder- u. Ständer, Scheuertüchern, Kartätschen, Straßensbesen, auch kann jedes beliebige Muster nach Wunsch angefertigt werden.
Alois J. Mayer, Bürstenfabrik,
 Webergasse 35, an der Goldgasse. Webergasse 35, an der Goldgasse.
 Vertreter des Wiesbadener Pensionen-Anhabers-Vereins.
 Günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer am Platze.

Schwarzwäld. Blüten-Schlenderhonig, gar. rein und hell, 9 Pfd. netto Mk. 11.50 incl. Verz. franco.
Jos. Münzer, Durianwanen, Schmarzb.

Nur
 diese und nächste Woche
 kommt ein großer Posten zurück-
 gesetzter
Schuhwaren
 sowie Artikel, welche nicht mehr
 in allen Arn. vorrätig sind, zu
wahren Spottpreisen
 zum Verkauf. Es befinden sich
 darunter große Posten Damen-
 Stiefel im Werte von 9.50 bis
 15 Mk., welche ohne Ausnahme zu
5—7 Mk.
 verkauft werden.
Wilhelm Pütz,
 Schuhwaren-Lager,
 Bismard-Ring 25.

Jede Hausfrau
 vermischt
Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.
 Daselbe verhindert das unliebsame
 Abfärben und Einlaufen der Wäsche,
 erhält die wollene
 Wäsche wunderbar
 weich, macht die weiche
 Wäsche schnell blendend
 weiß und giebt der-
 selben einen höchst an-
 genehmen frischen
 Geruch.
„Eureka“
 wird von den
 bedeutendsten Haus-
 frauen-Zeitungen u.
 als „bestes
Waschmittel der Gegenwart“
 empfohlen und sollte daher in keinem
 Haushalt fehlen.
„Eureka“
 kostet pro Paket 15 Pfg. und ist in
 allen besseren Geschäften zu haben.

Zähne, ganze Gebisse, Kronen,
 Brücken, Stiftzähne,
 Reparaturen.
Schmerzloses
 Plombiren schadhafter Zähne, Zahnziehen etc.
Jos. Mel, Kaiser-Friedrich-Ring 20, Part.,
 wissenschaftlich u. technisch aus-
 gebildet an amerikanisch. Hochschule.

Zwetschen
 10 Pfund 45 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Es ist vielleicht das schrecklichste Geschenk, das ein feindlicher Genius dem Feindtater machte: Kenntnisse ohne Fertigkeiten.

(17. Fortsetzung.)

Zwischen den Schären.

Seeroman von Hans Parlow.

„Dann ist die „Mary Syler“ also nicht Ihr eigentliches Schiff gewesen. Wie hieß Ihr eigentliches Schiff und warum gaben Sie es auf?“
„Weil ich mußte, Kapitän. Es ging verloren.“

„Verloren?“
„Zawohl. Es ist bei Kapstadt infolge von Zusammenstoß mit einem anderen Schiffe gesunken.“

Garding senkte den Kopf.
Er schien den Brief des Konsuls noch einmal lesen zu wollen. Aber dabei wanderten seine Augen unsiet über das Papier und seine Finger zerknitterten dasselbe.

„Sie sind Skandinavier?“ fragte er noch leiser.
„Schwede. Mein Name ist Hjelmström.“

Garding hob etwas den Kopf, doch ohne aufzusehen. „Dann war natürlich auch Ihr Schiff ein schwedisches?“
„Nein, Kapitän, es war aus Finnland.“

Garding ballte den Brief zusammen, steckte ihn in die Hosentasche, drehte dem schwedischen Seemann den Rücken zu und begann auf der anderen Seite des Quartierdecks auf und ab zu gehen.

„Ich habe mein Seemannspatent und mein Seefahrtsbuch gerettet, Kapitän“, sagte Hjelmström schließlich.
„Darauf habe ich nicht gefragt“, antwortete Garding barsch, ohne den anderen anzusehen und ohne seinen Gang zu unterbrechen.

Der Schwede beobachtete verstohlen den deutschen Kapitän, den er noch niemals vorher gesehen und der ihn so schroff behandelte. Sein Mund wurde fest und etwas tropig; dieser hochmütige Hamburger.

Garding hob langsam den Kopf. „Herr . . . Herr Hjelmström!“
„Kapitän?“

„Wie hieß das finnländische Schiff, worauf Sie früher fuhren?“
„Pari „Suomi“ von Uleaborg“, antwortete der Schwede laut und klar.

Garding senkte wieder den Kopf.
Die Pause, welche jetzt folgte, war noch länger als die vorangegangene.

Der Hamburger Kapitän schien es darauf anzulegen, daß Hjelmström sich empfehlen sollte. Dieser räusperte sich. Da machte Garding eine Bewegung und kehrte sich um. Langsam hob er den Kopf, und erst während des Gehens die alte Sicherheit wiedergewinnend, kam er auf den Schweden zu.

„Nehmen Sie mir nicht übel, daß ich Sie so lange warten ließ“, sagte er verbindlich. „Es waren mancherlei Dinge, die mir in diesem Augenblick im Kopfe herumgingen, so daß ich darüber die Höflichkeit vergaß. Wenn es Ihnen recht ist, gehen wir in die Kajüte hinunter; vielleicht sind Sie geneigt, mir Ausführliches über den Untergang Ihres Schiffes zu erzählen. Am warmen Ofen und hinter einem Glas Grog erzählen und hören See-

leute gern, besonders wenn sie dabei gewesen sind und es glücklich überstanden haben.“

„Kapitän, der Fall mit der „Suomi“ ist sehr einfach“, sagte Hjelmström, noch immer gemessen.

„Ein Zusammenstoß ist ein Fall, aus dem der Seemann stets etwas lernen kann“, sagte Garding noch verbindlicher. „Doch bitte ich Sie, daraus, daß ich etwas darüber von Ihnen erfahren will, nicht zu schließen, daß ich Mißtrauen gegen Sie hege. Sie sind mir als stellvertretender Seemann auf der „Koptaube“ herzlich willkommen. Ich bedaure nur, daß ich Sie nur zwei oder drei Wochen an Bord behalten kann. Also Seemann Hjelmström, ich bitte Sie, Ihren Dienst sofort dadurch anzutreten, daß Sie mit mir unten ein Glas Grog trinken.“

Er legte seine Hand vertraulich Hjelmström auf die Schulter und schob ihn in die Richtung der Kajüsstreppe.

In der Kajüte hieß er den Schweden auf einem der Drehstühle niederzusetzen und nahm selber ihm gegenüber in der Sofaecke Platz.

„Nun? Wie ist es mit der „Suomi“ gewesen?“
„Kapitän Garding, der Fall war wirklich sehr einfach.“

„Vielleicht für Sie“, sagte Garding hastig und biß sich beinahe gleichzeitig auf die Lippen.

Der Schwede sah sinnend dem Dampf seiner Zigarre nach, als trüge er seinen geistigen Blick langsam dorthin, wo die „Suomi“ untergegangen war.

„Wir kamen von Cardiff, hatten Kohlen nach Batavia geladen und waren siebzig Tage unterwegs. Wir hatten beim Ausbruch der guten Hoffnung einige Tage lang gegen östliche Stürme gekreuzt, als am 18. Dezember der Wind nach Südosten demholte. Morgens war es flau, mittags windstill; dann wurde es neblig. Am Abend setzte der Wind mit einer Brise ein, die beständig zunahm. Der Nebel ging jedoch nicht fort, und trotz des Windes hielt auch die ebene See vor, so daß wir das benutzten und mehr Segel führten, als wir bei hohem Seegang hätten führen können. Wir lagen beim Winde, hielten aber volle Segel und machten ungefähr sechs Knoten, als kurz vor Mitternacht . . .“

„Welchen Kurs lagen Sie an?“
„Nurs hielten wir nicht. Wir steuerten Südwest, da ich übrigens mit meiner Backe zu Koje war, so bin ich nicht Augenzeuge gewesen. Kurz vor Mitternacht wurden wir in Backbord zwischen Großmast und Besanmast von einer weißlich steuernden Brigg angesegelt. Die Leute, die an Deck waren, sagten, daß die Brigg wie ein Vltz aus dem Nebel hervorgekommen ist; Schiff und Positionslaternen konnten erst dann unterschieden werden, als wir den Fremden in der Seite hatten. Die „Suomi“ steuerte schlecht und brauchte unter gewöhnlichen Umständen eine oder zwei Minuten, um abzufallen oder in den Wind zu gehen; in jener Nacht wollte sie noch weniger gehorchen.“

„Hat denn die Brigg nichts, um aus dem Wege zu gehen, sie kam doch vierkant auf Sie zu?“
„Es ist möglich, daß sie etwas getan hat. Die Brigg ist aber wahrscheinlich von uns ebenso überrascht worden, wie wir durch sie. Vielleicht ist es auch für die Brigg zu spät gewesen; sie war schon zu nahe an die „Suomi“ heran, als daß sie dem Steuer noch hätte gehorchen können. Sie wissen, Kapitän, daß das auch dem beststeuernden Schiff begegnen kann, und ein Seemann hilft doch gern dem anderen.“

Garding führte sein Glas an die Lippen.

„Das kann also der Brigg nicht vorgeworfen werden, wohl aber daß sie trotz des dicken Wetters noch die vollen Marssegel geführt hat. Sie mußte wissen, daß sie bei der großen Fahrt, die sie wahrscheinlich lief, nicht rechtzeitig die Schiffe bemerken konnte, die ihr vor den Bug kamen. Darin trägt sie allein die Verantwortung.“

Garding schüttelte den Kopf wieder in die Hand und bedeckte eine Minute die Augen.

„Was wurde mit der „Suomi“, nachdem sie von der Brigg freigekommen war?“ fragte er leise.

„Diese hatte uns an Backbord sämtliche Besanwanten und Bardenen gebrochen und die Schanzkleidung von mißschiffs bis zum Heck fortgerissen. Die Hauptsache aber war das Loch, das wir vor dem Besanmast in der Seite hatten. Wir sahen sofort, daß die „Suomi“ ausgegelist hatte. Es war ein altes Schiff, das, wenn es beladen war, stets einen oder zwei Fuß Wasser im Raum hatte. Diesmal hatten wir Kohlen geladen, das Schiff ging adern 20 Fuß tief, was bei einem Schiff von 450 Last nicht wenig ist. Kapitän Marklund ließ sofort bad-

„Marklund?“
„Zawohl, Marklund aus Uleaborg. Da wir keine Raketen an Bord hatten, bliesen wir das Rebelhorn in der Hoffnung, von der Brigg Beistand zu erhalten; aber es ist möglich, daß sie von uns genau daselbe erwartete. Sie war ein kleines Schiff und hat es gewiß empfunden, als sie gegen einen großen, mit Steinkohlen beladenen Rasten, der nicht nachgab, anließ. Daß sie bei dem Zusammenstoß den Klüverbaum verlor, haben diejenigen, die an Deck waren, gesehen. Das wird aber nicht ihre einzige oder größte Schavarie gewesen sein. Die Hoffnung, welche wir auf die Brigg setzten, war also schwach, und sie ließ auch nichts von sich hören. Kapitän Garding, wünschen Sie, daß ich die Kajütkürr einen Augenblick öffne?“

„Warum?“
„Sie sehen so erhitzt aus. Ist es nicht zu heiß hier? Der Übergang aus der Kälte in die Hitze hat wahrscheinlich . . .“

„Es ist der Grog.“
Obgleich der Grog die Schuld haben sollte, führte Garding das Glas an den Mund und leerte es auf einen Zug. Dann ließ er sich zurückfallen und bedeckte das Gesicht mit der Hand.

Hjelmström versuchte keine Verlegenheit über das widerprüchliche Verfahren des Kapitäns dadurch zu verbergen, daß er heißes Wasser in Gardings leeres Glas goß.

„Erzählen Sie weiter“, sagte Garding wieder leise.

Nachdem wir uns besprochen hatten, ließen wir das Schiff bad liegen und setzten trotz der heißen Brise beide Bramsegel. Es kam uns darauf an, das Schiff auf die Steuerbordseite überzulegen, um den Deck so viel wie möglich aus dem Wasser zu heben. Wir machten die Boote klar und pumpten. Das Pumpen half wenig; schon um die Morgenwache hatten wir acht Fuß Wasser im Raum. Als es Tag wurde, kam noch ein Unwetter hinzu: an drei Seiten, Südost, Süd und Südwest, kam Eis in Sicht.“

„Ah!“
Garding warf mit einer hastigen Kopfbewegung die auf die Stirne gefallenen Haare zurück, zog die Hand von dem Gesicht und sah aufmerksam zu dem Sprecher hinüber.

Seiden-Haus M. Marchand. Tuch- und seid. Unter- röcke.



bester und billigster Metallputz der Welt

putzt rasch — reinlich — mühelos — sparsam — prachtvoll.

Fabrikanten: Siegel & Co., Köln.

(Man. K. 459) F 16

Große Preisermäßigung

auf alle noch vorhandenen

Sommer-Schuhwaren.

Mein ganzes Restlager in: Herren- u. schwarzen Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaren wird bis zu

25 % unter Preis abgegeben.

Mainzer Schuh-Bazar

Philipp Schönfeld, Marktstraße 11, im Hause der Schweinemarkerei Dorth, neben dem Kgl. Schloß.

NB. Bitte die Preise in meinem Schaufenster zu beachten.



2192

Steinmetz-Brot

täglich frisch.

A. BOSS, Bahnhofstrasse 14.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

gr. Pfl. Nr. 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40 nur in Original-Packungen. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

(20644) F 121

Restoration Adolf Petry, Marktstr. 8, Ecke Naueraasse. Täglich selbstgekelterten süßen Apfelmö. Neue Kartoffeln, Frühroße, Kaisertronen, gelbe gelbweiss, centnerweise, sowie jedes größere Quantum liefert billig frei Haus.

Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung, Schwalbendörferstr. 71. Tel. 2734. Gute Ghs., Rods- u. Einmachvirnen billig zu verkaufen. Näh. Roontstraße 9, 1. Et. r.

Fritz Weiser, Damenschneider, Wehlitzstr. 16, 2. Et., empfiehlt sich zur Anfertigung englischer Costüms, Jackets und Mäntel. Specialität: Tailor made-Costüm.

Patent-Zapfhahn.

Unterzeichneter offerirt den Herren Architekten, Baumeistern, Hausbesitzern seinen neuen Patent-Zapfhahn mit Kistell-Ventil, welches bewirkt, daß man bei einer Reparatur oder Verdäben derselben das Wasser im ganzen Hause nicht abstellen braucht, sondern an einem jeden Hahnen selbst, zu 3,00 Mk. per Stück. Verkauf und im Betrieb zu sehen bei

Moritz Koel, Spengler u. Installateur, Gärtnergasse 17. Wirberverkäufer erhalten Rabatt. Garantie für jeden Hahnen. 2152

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Frauen (Marko ros. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1,- à 1/2 „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6, Telephon 717.

In unser Güterrechtsregister ist bezüglich der Ehegatten **Friedrich Noll**, Gastwirt, zu Gattenheim, und **Rosine**, geb. **Kremer**, nachstehender Eintrag erfolgt: Durch gerichtlichen Akt vom 30. August 1904 ist der notarielle Vertrag vom 27. Juni 1904, wonach die Verwaltung und Nutzung des Gemanes an dem Vermögen der Ehefrau ausgeschlossen ist, widerrufen und die seither bestandene Ertragsgemeinschaft nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch wieder eingeführt. **Rüdesheim**, den 1. September 1904. **Königl. Amtsgericht**. F 801

Bekanntmachung.
Sonnabend, den 17. September d. J., vormittags 10 Uhr, im Diensthause, Luitpoldstraße 7, Zimmer No. 8, im 1. Stock:

Öffentliche Versteigerung
von etwa 3000 kg außerordentlichen Alten Eikens und Belagen zum Einstampfen gegen gleich bare Zahlung.
Beschichtigung und Einsicht der Verkaufsbedingungen an Werktagen vormittags 9-12, nachmittags 4-6 Uhr.
Abschrift der Bedingungen zu beziehen gegen 50 Pf. Schreibgebühr. F 288
Wiesbaden, den 6. September 1904.
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berollungungskommission für den Stadtkreis Wiesbaden.
Prochlich, Regierungsrat.

Versteigerungs-Anzeige.

Zufolge Auftrags versteigere ich heute **Freitag, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr**, im Gartensaal des

„Bater Rhein“,
Bleichstraße 5 dahier,
verschiedene Mobiliar-Gegenstände, als:
Betten, Kommoden, Reale, Tische, Stühle, Schränke, Hausgeräte u. v. A. u., ferner ein großer Posten gebrauchter **Majolika-Sachen, als Vasen, Töpfe, Decorationsgegenstände für Blumenläden, Kassenschrank u. s. w.**

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Die Sachen sind gebraucht. Beschichtigung 2 Stunden vor der Auktion. Es laßt höchst ein

Wilhelm Raster,
Taxator und beeidigter Auktionator,
Scharnhorststraße 14, 1.

Orientalische Möbel,
direct von
Damaskus,
werden billig geliefert. Interessenten werden um Adressenang. geb. u. P. 291 an d. Tagbl.-Vorlag.

Meine Geschäftslokaltäten bleiben von Freitag, den 9. Sept., Abends 6 1/2 Uhr an geschlossen.

Fortsetzung des grossen Ausverkaufs
am Montag, den 12. September.
Waarenhaus Julius Bormass.

Damen-Confection
Wally Kupitz,
Bertramstr. 20, p.

Empfehle mich zur Aufertigung aller Arten Toiletten bei soliden Preisen, tadellosem Sitz und schnellster Erledigung.
Suche per sofort zwei geübte Tailleurarbeiterinnen, zwei Juarbeiterinnen und einige Lehrmädchen.
Wally Kupitz, Bertramstraße 20, P.

fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg i. Rhg.
Kurz- und Kinder-Milch,
1-Literflasche 40 Pf., 1/2-Literflasche 20 Pf.
Die Einrichtung der Stallung und Milch-Räume, die Fütterung und Pflege der Kühe, welche durch Tuberkulin-Anpassung als tuberkulosefrei constatirt sind, ist streng den Vorschriften der Königl. Polizeidirection von Wiesbaden entsprechend. Das Stall- und Manipulations-Personal steht unter Aufsicht des **Dr. Richard** in Wehenheim, der Stall unter der Kontrolle des kgl. Kreisveterinär-Arztes **Pies** in Elzville. — Es ist die denkbar beste Milch, die den strengsten Anforderungen einer Kurz- und Kindermilch vollkommen entspricht.
Verkaufsstelle in Wiesbaden: **Heinrich Marcher**, Seelenstr. 1.
Weitere Verkaufsstellen werden angenommen.
Der fürstliche Domänen-Inspektor: **H. Nisch.**

Große Geschäftsräume.

In meiner Besitzung, gegenüber d. neuen Personenbahnhof, sind große helle Lager- u. Arbeitsräume mit Bureau, ca. 2000 qm Flächeninhalt, vollständig feuersicher in Eisen und Stein erbaut, ganz oder geteilt zu vermieten. Die Räume eignen sich für jeden artverhüllten Fabrik- od. kaufmännischen Betrieb: (Spekulation, Lagerung etc.), Güterhallen und Ausladegleise d. Staatsbahn in unmittelbarer Nähe, Aufzug, Dampfheizung, elektrische Beleuchtung, Gas- und Wasserleitung vorhanden. Dampfkrast kann mitvermietet werden. Näb. durch
C. Kalkbrenner
Friedrichstraße 12.

Unser Comptoir bleibt
Samstag, d. 10. d. M., geschlossen!
Pfeiffer & Co.

Frische Schellfische
per Pfd. 45 Pf. empfiehlt
Aug. Korthauer,
Krocostr. 26. Telefon 705.
Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,
Telefon 2606,
Walfmühlstr. 13, Gmjerstr. 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaaren, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Tischbürsten etc. etc., ferner Fußmatten, Klopfer, Strohselle etc. etc.
Klavierstimmen.
Mohrfische werden schnell u. billig neu geflochten, Korbreparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht. F 228

Das neue Bartpflegemittel
Struwelin
gibt dem Bart jede Form ohne zu schneiden, ohne Brenneisen und ohne Bartbinde, hergestellt von **C. D. Wandertlich**, Hoflieferant, Nürnberg an Mt. 1. — und Mt. 2. — p. Hl. bei: Apotheke **A. Berling**, Drog., Gr. Bursstraße 12. 1904

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts
in Biebrich a. Rh.

- sind die 19 folgenden:
- | | | | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Adolfstraße:
Wehnert, Adolffstr. 8;
Krupp, Friedrichstr. 7. | Feldstraße:
Schmidt, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weibergasse 21. | Jahnstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17. | Neugasse:
Sabersack, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.).
Rathhausstr. 8a. | Sackgasse:
Zindorf, Kirchgasse 18. |
| Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14;
Winkler, Ecke Rathhausstr. | Frankfurterstraße:
Frik, Frankfurterstr. 17. | Kaiserstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17;
Nahr, Kaiserstr. 63. | Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27. | Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27. |
| Bahnhofstraße:
Schmidt, Bahnhofstr. 15. | Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;
Linden Wwe., Friedrichstr. 10. | Kirchgasse:
Zindorf, Kirchgasse 18. | Rathhausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Ludwig (Kölnener Konsum-Ges.).
Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78. | Schulstraße:
Gammes, Kaiserstr. 17. |
| Burggasse:
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84. | Gartenstraße:
Nahr, Kaiserstr. 63. | Frausgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolffstr. 8. | Rheinstraße:
Radner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11. | Selemannstraße:
Müller, Rathhausstr. 78. |
| Elisabethenstraße:
Sabersack, Elisabethenstr. 19. | Gangasse:
Schmidt, Bahnhofstr. 15;
Gies, Weibergasse 21. | Mainzerstraße:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Linden Wwe., Friedrichstr. 10;
Weil, Ecke Rathhausstr. | | Weibergasse:
Gies, Weibergasse 21. |
| | Heppenheimerstraße:
Frik, Frankfurterstr. 17. | | | Wiesbadenerstraße:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11.
Reidhöfer Wwe.,
Wiesbadenerstr. 84. |

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugspreis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Centralheizungen

liefert unter jeder Garantie die Specialfabrik von Bernhard Oelrichs, Frankfurt a. Main. Ueber 500 Anlagen von allen Systemen in Privaten und öffentlichen Gebäuden ausgeführt.

Vertreter: **J. Hohlwein,**

Fabrik für Koch- und Heizanlagen, Wiesbaden.

Telefon Nr. 2098. — Helenenstrasse 23.

2470

Makulatur

in Paketen zu **40 Pf.**,
der Centner **3 Mk.**,
so lange Vorrath, zu haben im
Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.



5000 Pfund. 5000 Pfund.
Großer Massenfang.

Rechte Bamberger Spiegelfische und Rheinfische je nach Größe pro Pfd. 1 Mk. bis 1.20 Mk., lebendfr. Rheinhechte 1 Mk. Prima Schellfische 30-50 Pf., Cablian, ganze Fische, 30-40 Pf., Cablian im Anschnitt 40-60 Pf., Seehexe 50 Pf., im Anschnitt 70 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merland 50 Pf. Rothfleischiger Salm im Anschnitt 1.80 bis 2.50 Mk., Bachforellen 2 Mk., kleine ächte Seezungen 1 Mk., kleine Steinbutt 1 Mk., Limandes nach Größe v. 60 Pf. an, lebendfr. Rauber 1.20 Mk., lebendfr. Schleie 90 Pf., Seilbutt im Anschnitt 1 Mk. 2467

Feinste lebendfr. Angelschellfische 60-70 Pf.

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts bis 1. Oktober d. J. zu nochmals reduzierten Preisen.

Geschwister Sator,

Webergasse 28.

Passanterie, Spitzen etc.

Badhaus u. Hotel zum Hahn,

15 Spiegelgasse 15.

Thermal-Bäder

mit direkter Zuleitung aus den städtischen Quellen um und Kochbrunnen.

Neu erbautes Badhaus mit der Neuzeit entsprechenden Badeeinrichtungen.

Pension das ganze Jahr.

Prima Holl. Austern

(täglich frisch)

empfiehlt

August Engel,

Hoflieferant.

Täglich

frische Eier

von eigener Geflügelzucht.

Wellstr. 47, 3 rechts.

Restaurant „Waldhorn“

Kloster Clarenthal.

Täglich frischen selbstgekelterten

Apfelmost

empfiehlt

Joh. Ostermayer.

Kaisersaal.

Täglich süßer Apfelmost

(Eigene Kelterei).

H. Weigand.

haben Brudenstr. 9, 3.

Versteigerung

findet nicht statt; Verkauf nur bis 11. d., Nachm. Preise herabgesetzt.

Adelheidstr. 40, 2 Tr.

Schöner Herbst- u. Winteraufenthalt im Luftort Braunfels, oberhalb des Lohnthal. — Villa Braunfels, Familien- u. Pension. Großer Garten, 8 Min. vom Balde. Gedeihungsbedürfnisse bestens empfohlen.

H. Krauch, Saalg. 1, 2.

Sprechst. von 10-12 u. 3-5 Uhr.

Musikerkraft, Formenschnitzerei, gute Haltung erhält man in dem Institut für Familien-Gymnastik u. Massage. Brustkorb u. Lungen werden außerordentlich gedehnt und gekräftigt. Verdaunungsstörungen beseitigt. Kinder können Ritzen und Saugflasche v. 3-6 u. d. pphm. Lieb. Teil nehmen. **Süßem Sandow Attila.**

Restaurant

Zur alten Adolfshöhe.

Prima selbstgekelterten

Apfelwein,

süßen Apfelmost

Johann Pauly.

Täglich:

Selbstgekelterter süßer Apfelmost.

Gasthaus zur Sonne.

Der Ertrag eines Weinbergs, meist schon reife Trauben, ist zu verk. Aug. Feder, Adolfshöhe 8.

Gepflückte Rothbirnen Pfd. 6 Pf., gute Ghibirnen Pfd. 10, 12 u. 15 Pf., bei L. Mackeprang, Gärtner, Schierkestr. 27.

Prima Koch- und Ghibirnen Pfd. 6 Pf. Helenenstr. 13, Erd. 1 St.

Schwalbenstr. 39, Bdd. Part., sind sehr gute Kochbirnen das Pfd. 5 Pf. abgegeben.

Graubirnen 6 Pf., Ghibirnen (Kuerzob) 12 Pf., Gierzwickchen 8 Pf. v. Pfd. a. b. Wellstr. 28, 1.

Zwetschen, jeden Tag frisch gepflückt, 4 Pf. 6 Pf. Mehlstr. 6, Erd. v.

Backzwetschen, 1. Qualität, v. Pfd. 6 Pf. Schwanenstr. 20, 2.

Reffel u. Birnen 4 u. 5 Pf. Marktstr. 11, 2.

Großer Ausverkauf sämtl. Speisewaren wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts. Eisenaufträge 19.

Verkauf

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Alte gutgehende Fremdenkasson am Kochbrunnen ist absehbare sofort billig zu verkaufen. Näh. an ertragen Saalstr. 18, 2 r.

Utgabende Wirtschaft zu verk. Aertzen unter W. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Colonialwaaren-Geschäft

mit groß. Bier, Obst und Gemüselieferung, großer Keller, in pr. Lage, gr. Keller, Schrot, 4-Zim.-Wohnung u., billig zu übernehmen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ein seit 25 Jahren bestehendes gutgehendes Colonialwaaren- u. Landesproduktengeschäft, handvertrieben per 1. Dezbr. zu verk. Off. unt. V. 292 an d. Tagbl.-Verl.

Zu verkaufen prima Mehlgerei.

Offerten unter P. 290 postl. Berliner Hof.

Chem. Waschanstalt und Färberei,

klein, neu und gut eingerichtet, sofort billig zu verkaufen. Vermittler verbieten. Offerten unter P. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Ein komplettes Prospektentwurf mit Nummer zu verkaufen Dogheimstr. 88.

Eine Werkstätte mit Schieferdach und Nachwand und ein Gartengrundstück zu verkaufen. Näh. Dogheimstr. 80.

Wagenpferd,

dunkelbraun, 7-jährig (Vollblut-Stute), sowie zwei 5-jährige okkup. Reitpferde billig zu verkaufen Dingerstr. 2. Näh. beim Antiker da'elbit.

Ein Paar Wagenpferde, eventuell mit Geschirr, billig zu verkaufen.

Rudolf, Dorfstraße 9.

Ein Pferd, auch mit Hölle und Geschirr, zu verkaufen Adlerstraße 27.

Ein Güterhund zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Bernhardiner, turad., f. 50 Mk. zu verk.

weil mit alten Platten, schwarze Marke, 1 1/2 J. pa. Schweizer Stammhund, 9. Helenenstr. 15, 1.

Achtung!

Für Billensbesitzer zur Bewachung! Bernhardiner, 1 1/2 J. alt, auf den Namen beruht, sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres Lungenstr. 6, 1. Badr.

Sechs Wochen alte Fop-Leriers, Huden und Händchen, sehr billig ab. Garantie reine Rasse. **Wilh. Müller, Stiftstraße 22, 2. Badr.**

Jahne Dinkelstein, Erbst., Wustelstr. 6, 2. E., mit toller Boelth. h. an v. Adolfsstr. 25, 2. r.

Tauben,

reine Rasse, billig zu verkaufen Dogheimstr. 15.

Drei sch. Vienenböcker mit Jubelhor zu verkaufen Adolfsstraße 21, 2 St.

G. Frad, Weste, Gylinder (Seide), Uniformen, Reitsattel, Reitschirr und Schießkörbe Villa Wehrgasse 18, Erd. 1.

Elegantes blaues Kleid, geeignet für Theater und jede Festlichkeit, auch ratenweise, für 60 Mk. zu verkaufen. Anzeigen Vormittags. Sedanplatz 1, 3 Treppen links.

E. Kaiser, (Wiederl.), in Marmorpl., 72-44, Bildstr. f. n. Gnl. u. n. m. bill. Bismarckstr. 8, 2 l.

Antiquitäten zu verkaufen Adolfsstraße 6.

Ein Reitsattel nebst Zaumzeug für 20 Mk. zu verk. **G. Schmidt, Goldgasse 8.**

Postkartensänder, dreifarb., 200 Sorten, billig abgegeben. **Walt. Wilhelmstraße 12.**

Schwarzes Piano, freigelegt, sehr schöner Ton, mit Garantie, billig zu verkaufen Bismarckring 4.

Mußbaum-Pianino

aus renom. Fabrik ist mit Garantiepreis preiswerth abzugeben. Schriftliche Anfragen unter T. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, gr. Ausw. wehrtauchte, wie neu begerichtet, von 300 Mk. an, neue von 450 Mk. an. Garantie. **Helmut Wolf, Wilhelmstraße 12.**

Ein Pianino, 1 gr. rd. pol. Tisch, 1 Messing- u. 1 Guitfordmaschine u. Ura. d. Krautstr. 8, 3.

Eine alte Geige zu verkaufen. Umgelassen zwischen 2 u. 4 Uhr Nachm. Hellmuthstraße 52, 1.

Möbel

von einfacher bis feinsten Ausföhrung liefert frei ins Haus an Private u. Beamte große Süddeutsche

Möbelfabrik

auch gegen monatliche oder vierteljährliche Zahlungen ohne Erhöhung der denkbare billigsten Fabrikpreise. Hohe Garantie für gediegene solide Ausföhrung. Off. werden auf Wunsch durch Vorlage von Büchern erledigt und unter Coffre N. 2198 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 173

Elegante schwarze Salon-Einrichtung, best. in Tisch, Sesseln, Sesseln u. Spiegel, Trümmerspiegel und Sopha mit 6 Sesseln; eleg. Speisezimmer, best. in Buffet, Anrichte, weißes Stühlen, Credenz, Kamin, Diner u. Sopha; elegantes Herrenzimmer, best. in Sopha, Sessel, 2 Wollstühle, Schreibtisch, Bücherständer, Kasten, Schrank; ferner 2 Pianinos, archart. Salon-goldspiegel, eleg. Salonleuchte, 2 Schreib-tische, 2 Divans, 2 Betten, 1 Zim.-Bücherständer u. u. m. billig zu verkaufen bei

Auktionator Aug. Kuhn, Adolfsstr. 8.

Eine elegante Saloneinrichtung in mod. Stil (inkl. mod. u. pers. u. pers. N. bei Schreinerin. **Winnand, Kirchg. 86, Erd. 2.**

Begen Begung von Herrschaften

sind sehr billig zu verkaufen: 1 kleiner Salon, complet, kurze Zeit im Gebrauch, 1 compl. dieses Schlafzimmer mit feinsten Daunematratzen und Daunendecken, mehrere Sophas und Sessel, 2 sehr schöne elektrische Lüster mit Jalousie, 2 Spiegel, 2 Wanduhren, 2 Herren-Schreibtische, 2 Bücherständer in Mahagoni und Gold, ein sehr neuer Kücher, 12 Meter, Kuchenschere, Gips- Spiegel, Kuchenschänder u. mehrere Andere sehr billig.

Jacob Fahr, Goldgasse 12.

Schöne Schlafzimmer-Einrichtung sehr billig zu verkaufen, bestehend aus 3-gli. Divan, Nachtschrank, 2 Betten.

Für Brantlente.

Begen Abreise nach Amerika Möbel, 4 Wochen im Gebrauch, billig zu verkaufen Friedr.straße 50, Part.

2. n. h. pol. pol. Möbel, Bett, Tisch u. Paravent billig zu verk. Händler verb. See-Adolfsstr. h. 1.

Gut erhalt. Möbel u. Handarbeit. u. Erbschaft d. hoh. Adelsleute sehr bill. zu verk.: vollst. Betten 40-150 Mk., Tisch 12-50 Mk., Kleiderst. (in Kuffag) 21-70 Mk., Spiegelst. 80-90 Mk., Verticoms (pol.) 24-70 Mk., Kom. 25-34 Mk., Kuchenschrank 23-38 Mk., Sprung-rahmen 20-24 Mk., Matrassen in Seegras, Woll, Kaput, Kork u. Haar 10-40 Mk., Deckbetten 12 bis 34 Mk., Sophas, Divans und Ottomane 26 bis 75 Mk., Schlafkommoden 21-60 Mk., Sopha- und Kuchenschrank 15-25 Mk., Küchen- u. Zimmerleuchte 8-10 Mk., Stühle 3-8 Mk., Sopha- und Bettler- Spiegel 4-40 Mk. u. l. u. Große Lagerräume.

Eigene Werkstätten. **Frauentstraße 19. Auf Wunsch Abnahmeversicherung.**

Es soll bis zum 1. verkauft werden: 6 Betten von 15 Mk. an, Ottomane, Sopha, Verticoms, Trümmerspiegel, Kuchenschrank, Stühle, Sessel, Spiegel, Bilder, Schrankstr. 17, 3. r.

Eisene Bettstelle mit Metallgitter, Sprung-rahmen, Rahmen und Rücken in verkaufen. Offerten unter G. 299 an den Tagbl.-Verlag.

Fertige Betten.

Gut geord. complete Betten 35-180, moderne Bettstellen 6-60, Sprungrahmen 22-30, Matrassen in Stroh, Seegras u. Wollfüllungen 8-20 Mk., Deckbetten, Kissen, Kaput- und Kuchenschrank in besten Füllungen und Weiden enorm billig. Auswahl in allen Größen. **Telephon 2823. Philipp Lauth, Bismarck-Ring 38.**

Ausverkauf.

Vollständige Betten, Kleiderstühle, 2 Tisch-Garnituren, Verticoms, Waschkommoden, Vorplatz-Tellette, Kuchenschrank, Sopha, vierfarb. Tisch- und Nippische, Bettler, Sopha und andere Spiegel, Stühle, Kommode, Ottomane, Kuchenschrank werden wegen Umzug sehr billig verkauft.

A. Reinemer, Adolfsstraße 22.

Bett,

wenig geb., vollst., mit neu aufgeord. Einlage (Nohhaar) wegen Platzmangel billig zu verk. **Deleneur, 28, Dinterstr.**

Ein zweifach. Bett b. zu v. **Kosch, 38, D. 2 l.**

Ein ein. Dinsthorment mit Strohhalm und Matrassen f. 10 Mk. u. v. **Schierkestr. 18, 2. r.**

Vol. Bettstelle m. Sprung, Kommode, Tisch, Stühle, gr. Betr.-Gängelempfe, Glastisch, Spiegel, Kleiderhänder u. m. Andere z. v. **Adelheidstr. 52, 1.**

Weinstuben mit Pensionzimmer, Dombed. bei H. Anzablung sofort für 50,000 M. v. Besch. zu verkaufen. Off. u. F. 52 hauptpostlagernd.

Präzise sucht geschäftsgewandte, courtoisfähige Dame zu übernehmen. Offerten unter O. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Zanich!

Suche in Wiesbaden ein nicht zu hoch belastetes Objekt in guter Lage gegen auswärtiges schuldntreies Objekt zu tauschen. R. H. A. H. Börner, Friedrichstr. 23.

Stiller Kapitalist.

20-30,000 M. gegen 10% Zins u. Sicherh. f. prima Unternehmen gef. Offerten u. F. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Capital oder stiller Theilhaber

zur Erweiterung eines rentablen Fabrikationswesens gesucht. Off. u. F. 287 an d. Tagbl.-Verl.

Fräulein
oder alleinlebender Fran,

welche im Restaurationsfach erfahren, jedoch sie die Führung des Büfets, sowie die Küche eines kleinen feineren Restaurants betreiben selbstständig übernehmen kann, ist gute Gelegenheit geboten, sich sofort oder 1. Oktober d. J. mit 8000 M., auch mehr,

zu betheiligen.

25% der Einlage wird garantiert. Off. Offerten unter N. 292 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter

in etwas Capital f. lohnenden Artikel. Eingeführt d. Behörden bezogen. Off. u. „N. 290 M.“ an Haasensteins & Vogler A.-G., Hannover. F 74

2-3000 zwecks Ausdeutung einer Erfindung gegen Gewinnanteil gef. Off. v. Selbstreflectanten unter C. 295 an den Tagbl.-Verlag.

Wer

würde led. hiebl. Geschäftsmann, d. eine Lehr- u. Gelegen. s. Neben. eines Lehr. rentabl. bef. Unternehmens, wo Risiko vbl. ausgeschl., geb. ist, ca. 4000 M. bei d. Anfert. u. pünktl. Rückz. leisten? Offerten unter A. 292 an den Tagbl.-Verlag.

20-30 M. zu leihen gesucht. Offerten unter O. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalisierung von Pensionen und mündellichere Renten durch die Pensions- und Rentenbank Berlin, Köpenickerstr. 3. F 74

Detectiv!

Für Wiesbaden ein energischer, routinierter Detectiv gegen hohe Vergütung gesucht. Adressen unter N. 8254 an Haasensteins & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 78

Lohnender Verdienst

für fleißige Personen. Event. feste Anstellung. Off. unter N. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Ahtel Abonnements D, 2 Parquet, abwärts Hofallee 31, Part.

Royal Theater.

Zwei Viertel Parquetplätze (1. Reihe, Mitte, Abonnement D) gegen zwei Viertel seitliche Plätze (1. bis 5. Reihe) zu verkaufen. Anfr. Abends 17.

Ein Ahtel Parterrest, 1. Reihe, Mitte, abwärts Hofallee 31, Part.

Royal Theater. Ein Ahtel-Abonnement im 2. Rang, 2. Reihe oder 3. bis 4. Reihe Mitte, gesucht Burgstraße 5, Part. r

Zwei Ahtel A. R., Seitenloge, Vorderplätze, Ab. A., abwärts Hofallee 31, Part. r

Ein Ahtel Abonnement C. 1. Parquet, gesucht Näheres beim Portier Hotel Grüner Wald.

Präzisen Mittags- u. Abendtisch können noch ein. bef. Herren u. Damen erb. bei gebild. anst. Wwe. Off. u. F. A. A. 1000 hauptpostl.

Wo kann man Nähe Kaiserhof geg. Vergüt. Klavier üben? Näh. beim Portier, Kaiserhof.

Für Klavierbegleitung (zu Gesang oder Instrument), Zusammenst. (vierhändig u. Kammerm.) u. dergl. empfiehlt sich Musiklehrer Ewald Deutsch, Bahnhofstr. 6, Hinterb. 3.

Wer kann

ein gr. Oelgemälde (Landsch.) in dr. ächten Goldrahmen gebrauchen? Nur bef. Herrschaften werden berücksichtigt. Off. u. F. Waldgemälde postlagernd.

Umzüge werden prompt befolgt in Stadt u. über Land. Niekol, Adlerstraße 29.

Umzüge übernimmt bestens Karl Bopp, Schreiner, Zimmermannstr. 10, r. Bism.-Ring 43.

Wirthe u. Private können heltern Bleichstr. 14 bei A. Roth, Elektr. Motorbetrieb.

Das Stellen und Verfügen v. Cementplattenwänden, Anlegen v. Wandplatten, Beton u. glatte Cementarbeiten, Kellerbetriebe und Weisarbeiten, sowie Ausbesserungen aller Systeme werden nur sachmännlich im Accord ausgeführt von H. Schmitt, Erbacherstraße 6, Dth. 2 L.

Anschlaggerarbeiten in Neubauten werden billigst und sachgemäß sofort oder später ausgeführt. Offerten unter N. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Parquetböden w. geremiat u. gewischt bei Fr. Lüders, Froterier, Bismarckring 36, D. 1.

Möbel repariert und poliert billigst A. Se. reiche, Erbacherstr. 8.

Zämmliche Lavierarbeiten werden aut und billig ausgeführt. M. Neumann, Jahnstraße 3, D. P. r.

Gefittet, gebodert, genietet wird: Glas, Marmor, Klabaker, Steinart, Kunstgegenstände aller Art, Fechtendes erlernt. (Vorlesan feuerfest, im Wasser haltbar.) Figuren gründlich gereinigt, Uchimann, Luisenplatz 2, 1. Etage.

Rohr- u. Korb- u. d. anst. W. Petru, Kömerb. 6.

Ofenseker Beinlich, Eleonorenstr. 6.

Ofenseker J. Klein Nachf., Adlerstr. 40.

Besseren Damen ist Gelegenbeit geboten, sich unter Leitung einer akabem. gebild., langj. ersten Arbeiterin besser bief. Geschäfte ihre Garderobe selbst anfertigen unter Garantie f. Isobell, Eis. Näh. Niekolstraße 12, 2 L.

Durchaus perf. Schneiderin mit aut. Gmfehl. l. n. Kundtschaft in u. a. d. H. Frankestr. 23, 2 L.

Schneiderin empf. f. a. Anf. v. Str. u. Dausch, sowie Blous. u. Aend. äußerst bill. Moonstr. 5, B.

Schneiderin u. noch Kunden an, empf. sich auch im Anfertigen v. Kinderkleidern, Seifstr. 17, B.

E. Näherin empf. sich im Anfert. v. Kleidern, Blousen u. Wäsche, sowie Veränd. u. Ausbess. in u. außer dem Hause, Cranienstraße 47, D. 1 L.

Alle Arten Weisewandarbeiten werden angenommen bei reeller und guter Bedienung bei Frau Pees, Kirchstraße 56, Berberhaus 3.

Weiß, Bunt und Goldfäden werden schnell u. billig bei Steinaffe 32, Dth. 1 r.

Stidereiarbeiten in Weis, Bunt anerkannt Saalgasse 3.

Bedschraube 2 Weisfedernreinigung durch Dampf. Frau L. Löffler.

Gerbstoffwäse w. anoen, schön u. billig befragt Karlsruher 89, Mittelb. B.

Starkwäse u. W. u. Bügeln w. stets ana. Frau Eisenheimer, Sedanstr. 6, Dth. 3 r.

Wäse zum Waschen u. Bügeln wird angenommen u. schön u. bill. bei Hellmündstr. 18, 3 St.

Wäse u. Büg. w. anoen, Sedanstr. 7, D. B.

Wäse u. Waschen u. Bügeln w. anoen. Jukschriften unter N. 293 an den Tagbl.-Verlag.

14 Friedrichstraße 14. Empfehle meine Wäscherei und Feinbügler. Fremdenwäse in 12 Stunden.

Gardinenpannerei C. Schmidt, Koberstraße 20.

Zum Umzug emol. wir unsere Gardinen- u. Wäscherei und Spannerie unter billiger Berechnung. Geschwister Hankel, Hellmündstraße 52, Dth. 2 Tr.

Vordänge werd. schön geb. Niekolstr. 37, D. B.

Perf. Wälerin Isob. n. R. Dirschr. 18, 3 r.

Perf. Wägl. l. n. e. R. Näh. Niekolstr. 36.

Damenstr. l. n. Kunden, Niekolstr. 6, B.

Präzise empf. f. H. Steinaffe 13, D. 1 Tr.

Präzisen sucht Kund. Albrechtstr. 14, D. 2.

Präzisen u. n. g. Dame an. Niekolstr. 42.

Tüchtige Präzisen sucht u. einige Damen. Abonnement 4 M. Hellmündstraße 46, D. B. r.

Von der Reise zurück. Frau Nerger, Wwe. Niekolstraße 7, 2, Ecke Poststraße.

Gynäkologin Langgasse 5, 1 r. im Vorderhaus.

Ein Kind wird in Pflege genommen von kinderlosem Ehepaar. Kaulbrunnstraße 8, Dth.

Kindel. Ehepaar w. Kind bef. Herkunft in g. Pflege o. g. einmal. Vera. f. Eigen anzunehmen. Off. unter N. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Damen f. f. h. b. diskrete Aufnahme bei Fr. Ketzler, Sebamme, Karlsruher 44.

Frauenleiden (jeder Art). Discrete, gewissenhafte, schnelle, reelle Hilfe ohne Vermittlung. Vertrauensvoll wenden an Frau Remark, Jürid, hauptpostlagernd.

Frauenleiden jeder Art. Hilfe gewisshafte Frau, auf Wunsch Aufnahme. Off. unter N. 276 an den Tagbl.-Verlag.

Damen erhalten diskreten Rath u. Hilfe in allen Frauenleiden. Offerten unter N. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Damen f. H. i. Frauenleid. discret. Frau Moritzki, Berlin, Stralauer Platz 67, 2. Et. F 140

Lebenslust. geb. ja. Anichlung. Herr sucht gleichen Anichlung. Off. u. F. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat sucht hässlich erzogene Dame, 18 Jahre, Vermögen 20,000 M., mit solidem hiebl. Herrn, w. auch ohne Verm. Bewerber erfahren Näheres durch „Glücksstern“, Berlin S. 42. F 168

Ja. atad. geb. Landwirtschafts-Lehrer, ev. w. sich mit veränd. Dame glücklich zu verheiraten. Erstgemeinte Offerten unter O. 285 befördert der Tagbl.-Verlag.

Gebildete Wittwe, 34 Jhr. alt, mit neunjährigem Töchterchen, sucht mit einem älteren Herrn, am liebsten Wittwer mit Kindern, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Gefällige Offerten mit Darlegung der Verhältnisse unter N. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ernstgemeint. Geb. Wittwe, ev., 40 J., schwarz u. v. anoen. Neujähr. mit zwei aut. erw. Kindern, tücht. im Haush., m. jch. Charakter und Verm., wünscht sich mit ält. aut. Herrn auf diesem Wege wied. zu verheiraten. Strengste Discret. zugef. Offert. unter N. 293 an den Tagbl.-Verl.

Heirat wünscht ein Wittwer mit drei erwachsenen Kindern, mit ält. Mädchen oder Wittwe mit Vermögen. Offerten unter C. 291 an den Tagbl.-Verlag.

3g. selbst. Handwerker mit eigenem gutgeh. Geschäft, 26 Jahre, ev., möchte sich mit einem anständ. jg. Mädchen mit einigen Tausend Mark Vermögen baldigst verheiraten. Offerten unter J. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Pr. W. 400 liegt Postamt 3. Gr. Wit. brief. Verständigung wo leb.

Verloren Gefunden

Verloren Portemonnaie mit Inhalt v. Markt bis zu Paris. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dh

Verloren am Sonntag Nachmittag einen weissen Gürtel mit Schnalle von der Bierkaterstraße bis Ringstraße od. in der elektr. Bahn. Abzuheben gegen gute Belohnung Bierkaterstraße 7.

Verlaufen ein Dadel, schwarz mit gelben Abzeichen. Wiederbringer gute Belohnung. Bellrichstraße 25, 1 r.

Schott. Schäferhund ausgelassen. Weis und gelbe Abzeichen. Sonnenberg, Platterstraße 10.

Arbeitsmarkt

Ein Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Samstag eines jeden Ausgabens im Verlag Langgasse 27, und enthält als Lesestücke und Belegarbeiten, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Ausgabe gelangen. Das 3 Uhr an Verkauf, das Stck 6 Bg., von 1 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Bei schriftlichen Offerten empfiehlt es sich nicht Original-Belegstücke, sondern deren Kopien beizulegen; für Wiedererlangung eines beliebigen Original-Belegstückes oder sonstiger Urkunden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden, werden unentgeltlich vernichtet.

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Stellennachweis „Bienenkorb“

Kirchgasse 37, 1. Annie Garne, Stellenverm., sucht geprüfte Köchinnen, franz. Sprechend und musikalisch, eine Engländerin zur Aufsicht über 2 Kinder, 4 und 7 Jahre, e. Haushälterin u. e. Zimmermädchen für Sanatorium, e. Kinder-mädchen, Köchinnen u. sonstiges Personal.

Größeres Detailgeschäft sucht für vorwiegend schriftliche Arbeiten ein jüngeres Mädchen mit tadellos schöner Handschrift zur weiteren Ausbildung unter äuss. Bedingungen. Offerten unter Adress A. E. 8. 10 hauptpostlagernd.

Gesucht per 1. Oktober oder früher eine in der Drogenwarenbranche bewanderte tüchtige

Verkäuferin, sowie eine angehende Verkäuferin aus guter Familie.

Ben Soliman, Wilhelmstraße 28.

Tüchtige Kette

Verkäuferin

von solidem, geistigen Charakter, welche ausschließlich in Damen- u. Kinder-Wäsche durch und durch erfahren und denselben in jeder Beziehung selbstständig vorleihen kann, sucht

Carl Glack, Bahnhofstraße 3.

Verkäuferin.

Tüchtige Vert. aus der Schuhbranche, der deutschen u. französisch. Sprache mächtig, findet sofort gut saloirierte Stellung. Weiler's Schuh- u. Hausfabrikstr. 9, Weh.

Ladenmädchen zum 1. Oktober gesucht. Schweinemeyerstr. 12, Kirchgasse 15.

Contoristin

mit guter Kenntniss der Schreibmaschine und der Stenographie gesucht. Zu melden Morgens zwisch. 11 und 12 Uhr bei Walfried & Cie., Al. Burastraße 1.

Intelligenten Dame oder Herrn mit schöner (nicht so großjähriger) Handschrift kann Beschäftigung angewiesen werden. Off. u. F. sub N. 293 an den Tagbl.-Verlag.

Für mein neues Geschäftshaus suche mehrere Verkäuferinnen, sowie gewandte Kassirerin. Albert Württemberg, Ellenbogenstraße 10.

Tüchtige Köchinnen u. Zimmermädchen für dauernd gesucht. Wiegand, Taunusstraße 13, 1.

Tüchtige selbstständige Tailen- und Kostarbeiterinnen sof. gef. Winklerstr. 13, 2

Tüchtige Tailen- u. Kostarbeiterinnen sofort dauernd gesucht Köfnerstraße 13, 1.

Eine erste Tailenarbeiterin, welche im Aufstecken und Garniren von Tailen durchaus selbstständig und perfekt ist, bei angenehmer Stellung und hohem Lohn von einem ersten hiesigen Damen-Confections-Geschäft gef. Offerten unter P. 287 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine erste Kostarbeiterin, welche im Stecken ist ein Meister zu leiten, sofort für dauernde Stellung gesucht. Offerten unter K. 288 an den Tagbl.-Verlag.

K. Kostarbeiterin, sowie Zimmermädchen gef. Winklerstr. 6.

Tailen- und Kostarbeiterinnen für dauernd gesucht. Carola Schmidt, Bärenstraße 7, 3.

Näherinnen gesucht. Leopold Cohn, Gr. Burgstr. 5.

Mädchen zum Weisewandarbeiten gef. Jahnstraße 2, 2 St. rechts.

Stickerin gesucht Saalgasse 3.

Lehrmädchen unter günstigen Bedingungen sucht bei sofortiger Vergütung Carl Glack, Bahnhofstraße 3.

Wäsche, Wollwaren.

Für meine Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung suche ein Lehrmädchen.

Hermann Schellenberg.

Braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen Hellmündstraße 58, 2 St. l.

Ein Lehrmädchen kann eintreten. Damen-Schneiderei Lehrstraße 7, 1.

Lehrmädchen für Damenkleid. gegen Vergüt. gesucht Karlsruher 11, 1.

J. M. f. d. Kleiderm. gr. erl. Helenestr. 11, 1 l.

Lehrmädchen für den ganzen Tag oder Mittags gesucht Adlerstraße 11, Dth. 2. Zu melden von 2-8 Uhr.

Lehrmädchen für Putz gesucht. Dina Dier, Langgasse 25.

Gesucht e. gute Herrschafts-Köchin u. Ameriko, Herrschaft hier, Reife frei, ferner eine gute Köchin u. ein nettes Hausmädchen nach England, zwei Kinderfräulein und eine perfekte Köchin nach Paris (Kochstellen hier, Reife frei), ein einfaches Kinderfräulein nach Holland, eine Kinderfräulein mit nach Italien, eine feine Köchin zu einem katholischen Geistlichen nach München, ferner nach hier u. außerhalb Hotel, Restaurations-, Pension- u. Herrschaftsköchinnen, Küchenhaushälterinnen, Kasse- und Bedienerinnen, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, feine Stubenmädchen, Zungener, 30 Alleinmädchen, Köchinnen u. Servierfräulein, Hausmädchen für Hotels, 1. Häuser, 25 Part., Kochlehrfräulein, Kinderfräulein, Kinder-Kocherinnen, Kinderfräulein, Fräulein zur Stütze, 10 Küchenmädchen (30 M.) u. s. w.

Internationales Central-Placirungs-Büreau

Wallrabenstein, Telefon 2555,

Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag.

Erstes Büreau am Plage für sämtliches Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Lädt. Köchin f. bürgerl. Restaurant pr. 15. Sept. gef. Kaulbrunnstraße 12, Part.

Tüchtige Kasseköchin gesucht. Hotel Spiegel.

Eine perfecte Köchin, die etwas Hausarbeit mit über., gegen hohen Lohn gef. Alwinenstr. 26.

Out bürgerliche Köchin die etwas gelesenen Alters, welche auch Hausarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gef. Näheres Mainzerstraße 32a.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Rathaus. Tel. 2977.

Perf. Köchin für grosses feines Herrschaftshaus nach Nauenburg a. d. Saale bei hohem Lohn zum 1. Oktober gesucht.

Suche bürgerl. Köchin, versch. Alleinmädchen, w. so nen können, Hausmädchen, w. nähen u. bügeln können, b. Kindermädchen, Land- und Küchenmädchen, Frau Gise Gerich, Stellenverm., Saalgasse 2.

Reell. Suche große Anzahl Herrschaftspersonal aller Branchen, ferner dreißig Küchenmädchen für Hotel u. mehrere Köchinnen f. Herrschaftshaus. Stellen-Nachweis

Bernhard Karl, Stellenvermittler, Saalgasse 7.

Telephon 2085. Alleinmädchen, das selbst. aut locht, für gleich gesucht Wollfalle 34.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Koenig, Fr. Landrichter, Essen. — Goldstein, Kfm., Kopenhagen.
Agir. Doenhoff, Graf m. Grafm., Berlin. — Piel, Berlin.
Alloessal. Preßler, Fr. Hauptm., Berlin. — Neumann, Fr. Rent., Berlin. — Hochstein, 2 Fr., Sulzbach. — Langguth, Dr. med., m. Fam., Sulzbach. — Peacher, Fr., London. — Lutzmann, Fabrikbes. m. Fr., Leipzig. — Boyens, Kfm. m. Fr., Kiel.
Hotel Bender. Jacob, Fabr., Plauen. — Saftig, Rent., Nickenich.
Hotel Biemar. Freeling, Lady m. Begl., London. — Nicol, Fr. Rent. m. Tocht., London. — Miller, m. Fr., London.
Bleck. Siewert, Kfm., London. — Brusch, Kfm. m. Fr., Berlin. Taubenhäuser, Fr. m. Tocht., Warschau. — Taubenhäuser, Warschau. — Merkel, Fabrikbes., Mylau. — Lowitsch, Dr. phil. m. Fr., Krakau. — van Schaardenburg, Fr. Rent., Dortrecht. — v. Haxthausen, Baronin, Karlsbafen. — Tak, Kfm., Ginneken. — Rothberg, Bauunterm., Warschau.
Zwei Böcke. Köhler, Kfm., Gertrudschacht b. Zechau. — Moritzsen, Kgl. Baulinsp., Graudenz. — Breidt, Fr., Friedrichsthal. — Heßling, Fr. Rent. m. Sohn, Bonn. — Ernstling, Baumstr., Nienburg.
Braunbach. Kurtenacker, Kfm., Frickhofen. — Kregen, Dortmund.
Hotel Buchmann. Ginzel, m. Sohn, Reichenberg. — Jantsch, Reichenberg. — Klaus, Kfm., Hanau.
Dietschmühle. Wulff, Fr., Hagen. — Polakiewicz, Dr. jur., Warschau. — Dingelstedt, Fr., Freiburg.
Einhorn. Renn, Kfm., Darmstadt. — Byk, Kfm., Amsterdam. — Goldschmidt, Fr. m. Schwester, Lippstadt. — Kundiger, Fr. m. Tocht., Frankfurt. — Gebert, Prof. Dr. m. Fam., Straubing. — Gütje, Kfm., Biel. — Bayer, Bamberg. — Fahr, Kfm., Pirmasens. — Zingel, Kfm., Stuttgart. — Eulner, Fabr., Karlsruhe. — Selek, Kfm., Berlin. — Kling, Kfm., Speier. — Hoyer, Registrar, Augsburg. — Nausten, Kfm., Amsterdam. — Wolfrum, Fr., Augsburg.
Eisenbahn-Hotel. Reiser, Schwetzingen. — Stulter, Kfm., Zweibrücken. — Degenhardt, Fr. m. Söhne, Rothausen. — Heckermann, Fabr. m. Fam., Düsseldorf. — Dörr, m. Sohn, Rappena. — Leß, Kfm., Bamberg. — Bastian, Frankfurt. — v. Bloppel, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Meyer, Kfm., Geisenkirchen. — Heinrichs, Kfm., Linz. — Weissel, Kfm., Bamberg.
Englischer Hof. Hätz, Offizier, Straßburg. — Weinberg, Fabr. m. Fr., Czenstochow.
Erbrinax. Wagner, Kulmbach. — Großkopf m. Fr., Aalen. — Causse, Kfm., Köln. — Sandler, Kulmbach.
Friedrichshof. Benninger, Kfm. m. Fr., Würzburg. — Mattes, Ing., Uim a. D. — Steinbrück, Kfm., Frankfurt. — Schwarz, Kfm., Frankfurt. — Hörner, Kfm., Hanau. — Bäuerle, Kfm., Offenbach. — Berden, Kfm., Offenbach. — Nehr, Kfm., Leipzig. — Kuesch, Buchhändler, Köln.
Hotel Fabr. Jahn, Berglat, von der Haide. — Kielkopf, Fr., Edlingen. — Buger, m. Fr., Edlingen. — Wulff, Fr., Lehrerin, Mülheim (Ruhr). — Henicke, Gutsbes., Burghof. — Schmidt, Düsseldorf. — Hossenbruch, Fr. m. Schwester, Remscheid. — Diele, Fr. m. Sohn, Leiden.
Hotel Gambrinus. Kunz, Apotheker, Berlin. — Hums, Kfm., Markneunkirchen.
Grüner Wald. Rütten, Kfm., Hemsbach. — Hörster, m. Fr., Solingen. — Blechstein, Kfm., Berlin. — Cauthal, Kfm., Hanau. — Bongart, Kfm. m. Fr., Köln. — Mertens, Fr. m. Tocht., Krefeld. — Brandt, Kfm., Saarlouis. — Steffens, Prof. m. Fam., Krefeld. — Thun, Oberforstunstr., Lich. — Nocken, Kfm., Mülheim. — Reinschagen, Kfm., Mülheim. — Weber, Kfm., Mülheim. — Möhlenbeck, Kfm., Mülheim. — Falkenburg, Kfm., Mülheim. — Pries, Kfm., Straßburg. — André, Kfm., Goch. — Schwarz, Kfm., Pirmasens. — Spitzer, Kfm., Berlin. — Fleckner, Kfm., Duisburg. — Goldschmidt, Kfm., Frankfurt. — Mentrop, London. — Milch, Fr. m. Tocht. u. Bed., Breslau. — Hagus, Kfm., Koblenz. — Simon, Kfm., Niederlahnstein. — Henninger, Kfm., Darmstadt. — v. Kietzell, Oberstleut., Kassel. — Renner, Kfm., Solingen. — Keulund, Apoth., Rodenkirchen. — Enderes, Kfm., Offenbach. — Heching, Kfm., Köln. — Werner, Kfm., Köln. — Wohlfarth, Geisingen. — Scheibner, Fr., Köln. — Kohlberg, Fr., Köln. — Fontaine, Dr., Roubaire. — Hubn, Kfm., Berlin. — Dörnkamp, Kfm., Essen. — Döfle, Kfm., Barmen.
Hahn. Stämpel, Baumeister, Halle. — König, Kfm., Berlin. — Finger, Brennereibes. m. Fr., Lennep. — Windfuhr, m. Fr., Lennep.
Hamburger Hof. Happersberger, Weingutsbes. m. Fr., Alsheim.
Happel. Dannz, Rent., Prunn. — Schreiber, Kfm., Aue i. Erzgebirge. — Proetsch, Dr. med. m. Fr., Hasslinghausen. — Volk, Kfm., Hamburg. — Ball, Stud. m. Bruder, Mülhausen i. Els. — Klein, Kfm. m. Fr., Rüdeshelm. — Stock, Kfm. m. Sohn, Düsseldorf. — Mager, Kfm., Kassel. — Lutz, Kfm., Bremen. — Bergmann, Fr. m. Tocht., Berlin.
Hotel Hohenzollern. Reiss, Fr. m. Sohn, Berlin. — Brauer, Rent. m. Fr., Lüneburg. — v. Hölzen, Exzell., Generalintendant u. Kammerherr m. Bed., Berlin. — Galitzin Ostermann, Fr. Fürstin, Petersburg. — Hommel, Dr. med. m. Fam., Zürich.
Vier Jahreszeiten. Moir, Fr., New York. — Fuller, Fr., New York. — Tuszowski, Gutsbes., Ghyzowice. — Gonné, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Feith, Kfm. m. Fr., Hilversum. — Althouse, Kfm. m. Fr., Philadelphia. — Clinton, Rent. m. Fam., Barbury. — Yates, Fr. u. Fr., New York. — Symonds, Fr., New York. — Viekny, Fr., New York. — Matecki, Rent., Warschau. — Decupper, m. Fr., Verviers. — Brische, Kfm. m. Fr., Verviers. — Mrozowski, Rent. u. 2 Fr., Warschau.
Kaiserhof. Hesse, Fr. Generalarzt, Köln.
Kaiserhof. Gernshausen, Kfm. m. Sohn, Brüssel. — Vaudor, Dr. med., Budapest. — v. Simson, Prof., Freiburg i. Br. — Fischer, Dr., Budapest. — Frankl, Budapest. — Spoliansky, Fr. m. Tocht. u. Bed., Kiew. — Speyer, Fr. m. Bed., Frankfurt.
Kölnischer Hof. Stade, Rechtsanw. Dr., Plauen. — v. Hesse, Fr., Berlin. — v. Cronach, Fr. Präsident, Berlin.
Goldenes Kreuz. Gebhard, Fr., Gr.-Lichterfelde. — Weihe, m. Fr., Potsdam.
Kronprinz. Aronsohn, Lodz. — Grünberg, Kfm. m. Fr., Biälystok. — Rotmil, Kfm., Warschau.
Kurhaus Lindenhof. Raynand, Fr., Nizza. — Lectéoc, Dr. med. m. Fam., Dudelingen.
Hotel Lloyd. Kuhl, m. Fr., Odenthal.
Mehler. v. Heygendorff, Oberleut. z. D., Leipzig. — Blumstengel, Leut., Metz.
Minerva. Mertens, Rent., Köln. — Delbanco, Amtsrichter Dr., Hamburg. — Keßler, Reg.-Rat, Koblenz.
Hotel Morgensroth. Cohn, Dr. med., Kattowitz.
Hotel Nassau. Klempner, Bankier, Dresden. — Weiler, Fr. Rent. m. Tocht., Köln. — Bauernmeister, Rent. m. Fr., Grube. — v. Eppinghofen, Baron, Langenfeld. — Remy, Rent., Selters.
National. Goedner, Kfm., Langenbessen. — Fiege, Kfm. m. Fr., Bochum. — Himmelreich, Dr. med. m. Fr., Geisenkirchen. — Frhr. v. Homwald, Regierungs-Rat, Frankfurt a. O. — v. Kopersky, Warschau. — Whyte, Major, London. — Roeglein, Rent., Luxemburg. — v. Tuszowski, Gutsbes., Warschau. — Wetzners, Endhoven. — Zimmermann, Rev. Dr. m. Fr., New York. — Holthaus, Obermann. — Rabfeld, Rent. m.

Fr. u. Gesellschaft, Saarbrücken. — van Dungen, Pfarrer, Herzogenburg. — Kitzland, Pfarrer, Herzogenburg. — Franken, Tübing. — Kalz, Fr., Boppard. — le Dantu, Fr. Rent., Boppard. — Garloff, Fr., Bilsch. — Dunwald, Fr. m. Tocht., Reisdorf. — David, Fr. Rent. m. Tocht., Rumänien. — Chislett, Rent., Wimborne. — Viriol, Prof., Paris.
Nonnenhof. Klein, Dir., Hirsrode. — Butsch, m. Br., Cronberg. — Baches, m. Br., Cronberg. — Meul, m. Br., Cronberg. — Caspari, Cronberg. — Feldsieper, Cronberg. — Wandrak, Kfm., M.-Gladbach. — Heilmann, Koblenz. — Berndt, Koblenz. — Lachmann, Kfm., Wesel. — Hoffmann, Düsseldorf. — Lepp, Alexanderowsk., Steinheimer, Kfm., Mannheim. — Goldstein, Kfm., Warschau. — Jannsen, Kfm., Köln. — Hranitzky, Kfm., Berlin. — Heilmann, Fabrikbes. m. Fam., Merseburg. — Büdel, Kfm., Altenburg. — Elbshausen, Oberpostsek., Kassel. — Rosenzweig, Kfm. m. Fr., Ludwigsafen. — Krödel, Kfm., Zeitz. — Bräutigam, Rent., Zeitz. — Weinmann, Kfm., München. — Kahl, Kfm., Mannheim.
Hotel du Parc und Bristol. v. Barner, Fr. Rent., Schwerin.
Pariser Hof. Johnson, m. Fam., Walton.
Petersburg. v. Fischer, Fr., Petersburg. — Epstein, Kfm., Duisburg. — Kohler, Kfm., Frankfurt. — Vogler, Kfm. u. Fr., Düsseldorf.
Pflzer Hof. Bender, Kfm., Kirberg. — Sturm, Kfm. m. Fr., Berlin. — Pohl, Kfm., Berlin. — Mayer, Kfm., Nürnberg. — Possiner, Chemiker, Koblenz. — Müller, Kfm. m. Fr., Köln. — Lindemann, Kfm., Hannover.
Zur neuen Post. Vonbrabant, Gescken (Ostpr.). — Dewulf, 2 Hrn., Gescken (Ostpr.).
Promenade-Hotel. Karnelson, Kfm., Rußland.
Zur guten Quelle. Weber, Frankfurt. — Rehm, Hfeld.
Quellenhof. Meier, Lichtenthal. — Maas, Baden-Baden. — Dreil, Lichtenthal. — Trapp, Baden-Baden. — Ihle, Lichtenthal. — Falk, Ohlenfeld. — Gans, Lichtenthal.
Quisiana. Pestaschowski, Fr. Rent. m. Tocht., Berlin. — Tjanssens, Marine-Offizier m. Fr., Haag. — v. Dresky, Leut., Charlottenburg. — Gorchowitsch, Archit. m. Fam., Petersburg. — Tag, Oberleut. m. Fr., Naumburg.
Reichspost. Cröglinger, Fr., Roth a. See. — Köcher, Fr. u. Fr., Wallhausen. — Bußmann, Kfm., Langenhorst. — Bothorn, Kfm., Rheine. — Norrenberg, Kfm., Köln. — Loth, Kfm., Berlin. — David, Fr. Rent., Chicago. — Lippardt, Fr., Kassel. — Kuchenthal, Krefeld. — Kintzen, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Kesper, Kfm., Krefeld. — Graff, 2 Fr., Krefeld. — Vatter, Kfm. m. Fr., Zweibrücken. — Heckmann, Bonn.
Rhein-Hotel. Menns, Kfm., Düsseldorf. — Hughes, Kfm., England. — Hill, Kfm., England. — Schulz, Dir., Flensburg. — Werner, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Bernhardt, Berg-Assessor, Chemnitz. — Wilkens, Fabr. m. Fr., Harburg. — Schroeter, Fabr. m. Fr., Köln. — Jordan, Rent. m. Fam., Halle. — Hefendehl, Kfm., Köln. — Merrett, 2 Fr., Amerika. — Moxbet, Kfm., Brüssel. — Bylandt Rheydt, Fr. Grafm. u. Comtesse, Potsdam. — Stolling, Dr. med. m. Fr., Holzwinden. — Baron v. Reden, Rent. m. Fr., Reden b. Hannover. — Josten, Kfm. m. Fr., Neuß.
Hotel zum Rheinsteine. Lübe, Meiningen. — Panzer, Baumstr., Dillenburg. — Heibling, Offizier, Zürich.
Hotel Ries. Keimer, Domänen-Rentmstr., Recklinghausen. — Gettwig, Fr. Rent. m. Gesellschaft, Stuttgart.
Römersbad. Letzel, Kfm., Beuthen. — Münstermann, Verleger, Gelsenkirchen. — Stand, Lemberg. — Lippe, Kfm., Paderborn. — Koenitzer, Kfm., Frankfurt.
Hotel Rose. Cave, Fr. m. Bed., London. — Walford, Fr. m. Bed., London. — v. Ondkarspel, Rent. m. Fr., Haag. — de la Court, Brüssel. — Lubjenska, Fr. m. Bed., Polen. — Rudikowska, Fr., Polen. — d'Angelo, Fr. m. Bed., Paris. — Brinckmann, Kfm. m. Fr., Linton. — van Arsoy-Vereen, Major a. D., Haag. — Vereen, Oberstleut. m. Fr., Haag.
Weißes Roß. Geißler, Staßfurt. — Seyfarth, Kfm., Gotha. — Schmidt, Dr. med., Altroggenrahmede. — Weidner, Fr. Rent., Berlin.
Hotel Royal. Winkler, Kfm., Eschwege. — Ehneck, Offiz., Metz. — Fleitmann, Komm.-Bat. Dr. m. Fr., Iserlohn.
Russischer Hof. Kümmel, Fr. Rent., Rom. — Sester, Fr. Rent., Rom. — Kömmel, Fr. m. Bed., Heidelberg. — Kümmel, Stud. phil., Heidelberg. — Kümmel, Kfm., Heidelberg.
Savoy-Hotel. Krämer, Kfm., Kreuznach. — Finkelstein, Kfm., Brest. — Seelig, Kfm. m. Fr., Breslau. — Kisch, Kfm., Amsterdam.
Schützenhof. Bender, Apoth., Köln. — Hauptner, Baur., Posen.
Schweinsberg. Groß, Baurat, Menden. — Richter, Kfm., Weinheim. — Kueker, Kfm., Remscheid. — Curt, Rent. m. Fr., Detmold. — Höfler, Kfm., Menden. — Servais, m. 4 Geschw., Antwerpen. — Ullinghaus, Ing. m. Fr., Köln. — Gold, Kfm., Marburg. — Sulzer, Kfm., Berlin. — Sachs, Kfm., Hirschberg. — Sohl, 2 Fr., Marburg.
Spiegel. Trillhaas, Kfm. m. Fr., Nessenbury. — Hübner, Klausthal. — Bronotowski, Kfm., Lodz. — Friedmann, Kfm., Lodz. — Benario, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Kissner, Frankfurt. — Bachmann, Kfm. m. Fr., Köln. — Mirtenbaum, Kfm., Lodz. — Tubiansky, Dr. jur. m. Fr., Petersburg. — Pippow, Geh. Medizinalrat m. Fr., Grunewald.
Tannhäuser. Garlein, Dr. med., Königsberg. — Moor, Kfm. m. Fr., Kleve. — Claussner, Kfm. m. Fr., Berburg. — Eckstein, Lehrer, Altrip. — Baumann, 2 Hrn., Lehrer, Altrip. — Patow, 2 Fr., Berlin. — Müller, Kfm., Aachen. — Heider, Fr., Aachen. — Oppenburg, 2 Hrn., Kfite., Amsterdam. — Ligbig, Fr., Petersdorf. — Zahradnik, Fr., Simmern. — Perle, Stadtbaumstr. m. Fr., Borken. — Lutz, Kfm., Stuttgart. — Henkel, Kfm., Aachen. — Langer, Rentant, Bielschowitz. — Schirm, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Gacossler, Kfm., Heilbronn. — Freudenberg, Kfm. m. Fr., Berlin.
Tannus-Hotel. Kuhlmann, Baurat, Braku. — David, Dir. m. Fr., London. — Dettin, Staatsrat m. Fr., Wladivostok. — Pfister, Kfm. m. Fr., Aachen. — Damsch, Oberstleut. a. D. m. Fr., Berlin. — Wokessen, Kfm. m. Fr., Königsberg. — Büchler, Baumstr., Leipzig. — v. Heeringen, Major a. D., Koblenz. — Beydes, Rent. Dr. m. Fam., Amsterdam. — Neddelmann, Kfm., Mülheim. — Hawlitschka, Kais. Bankkassierer, Glewitz. — Höfer, Ing., Köln. — Arweiler, Pfarrer, Willingen. — Schillis, Gutsbes., Wellwingen. — Buschebruck, Kfm. m. Fr., Eisern. — Harbon, Major, Berlin. — Stein, Kfm., Köln. — Rosenstern, Kfm., Mainz. — Graf, Kfm., Mainz. — Bernardin, Fr. Rent. m. Fam., Montbilard. — Rybarski, Fr. m. Fam., Warschau. — Toelke, Rent. m. Fr., Dessau.
Union. Ripp, Kfm., Oberhausen. — Weber, Kfm., Koblenz. — Grudich, Kfm., Frankfurt. — Kanstut, m. Fr., Villay. — Kappelhöfer, Kfm. m. Fr., Ludwigsafen. — Eitwink, Lehrer, Elberfeld. — Schönhaber, Fr., Hahnstätten. — Stursberg, Remscheid. — Hohmann, Remscheid. — Dorfmueller, Remscheid. — Jungjohann, Remscheid. — Neuhaus, Remscheid. — Peter, Remscheid. — Vahlfeld, Remscheid. — Ehrenstein, Köln. — Runkel, Kfm. m. Fr., Trarbach. — Pauchert, Kfm., Weidenau.
Victoria-Hotel und Badhaus. Schwarz, Leut., Worms. — Hoserthal, New York. — Gardner, Dr. m. Fam., Ohio. — Attems, Graf, Wien. — Noß, Fabr. m. Fr., Elberfeld. —

Renand, Fabr. m. Fr., Paris. — Wbele, m. Fr., London. — True, Kfm., Bremen. — Koenig, Landr., Essen. — Albrecht, Ritterg.-Bes. m. Fr., Königsberg. — Weithaar, Fr., Hannover. — Ottes, Arch. m. Fr., Nymegen. — Finth, Kfm., Düsseldorf. — Ziegler, m. Fr. u. Courier, Philadelphia. — Brauer, Kfm. m. Fr., Wernigerode. — Nowka, m. Fam., Frankfurt. — Rogy, Fabr. m. Paris. — Priester, Gener.-Dir., Charlottenburg. — Kaufmann, New York. — Levi, Fr., New York. — Arnold, Fr., New York. — Krusse, Fr. m. Kindern, Freiburg. — Schulze-Berge, Dr. med. m. Kindern, Oberhausen. — Dinkelstedt, Fr., Freiburg. — Bodussynska, Fr., Polen. — Bodussynska, Fr. Gutsbes., Polen. — Dissel, Fr., New York. — Wolter, Amtsr. m. Fr., Calbe. — Seubert, 2 Fr., New York. — Schimmelbach, Fr., Düsseldorf. — Allen, Fr., New York. — Dukinfield, 2 Hrn. Stud., Birkenhead. — Dukinfield, Fabr., Liverpool. — Kunheims, 2 Hrn., Essen. — Schröder, Essen. — Menne, m. Fr., Siegen. — Dornheim, Fr., Lippstadt. — Rheinemann, Berlin. — Dornheim, Fabr., Lippstadt.
Vogel. Menger, Kfm., Frankfurt. — Dulaman, Rent., Frankfurt. — Fulda, St. Goar. — Drossou, Rechn.-Rat, Münster i. W. — Behn, Fr., Benath. — Weirauch, Mülheim (Ruhr). — Sobel, Stud., Koblenz. — Schulz, Kfm., Berlin. — Heimisch, Kfm., Oxford. — v. Kafka, Wien. — Richter, Kfm. m. Fr., Lübeck. — Wendt, Mauersmünster. — Reind, Kfm., Berlin. — Mundersbach, m. Fam., Berlin. — Stäcke, m. Fam., Indiana. — Cramer, Kfm., Dortmund. — Bohl, m. Fr., Kassel. — Wenrich, m. Fam., Stuttgart. — Huber, Fr., Rosenheim. — Zimmermann, Kfm., München. — Merklinger, Notar m. Fr., Tauberbischofsheim. — Kupfers, Fabrikbes. m. Fr., M.-Gladbach. — Wandt, Baumstr. m. Sohn, Kamenz. — Grünzweig, Ing., Berlin. — Dolls, Kfm. m. Fr., Baden-Baden. — Heuer, Marburg. — Duesberg, Kfm., Dortmund. — Heinrichs, Kfm. m. Fr., Bedburg. — Hall, Fr., New York.
Weins. Latsch, m. Fr., Hachenburg. — Hanoth, Ing. m. Fr., Berlin. — Hein, Fr., Proßnitz. — Haefele, Assist., Landshut. — Köhler, m. Fr., Nordhorn. — Bimsenstein, Fr., Paris. — Halfmann, Fabr. m. Fr., Barmen. — Hartung, Fr., Berlin. — Lotholz, Pfarrer, Ippesheim. — Wulz, Pfarrer, Osterhohe. — Kliesch, Lehrer m. Fr., Iserlohn. — Ewald, Kfm., Magdeburg. — Carstensen, Rent. m. Sohn, Horsens. — Dellinger, Kfm., Köln. — Herold, Dr. med., Düsseldorf. — Hartley, Acamglin. — Pfeffer, Kfm. m. Fr., Ems. — Baylay, Kfm., Düsseldorf. — Gengnagel, Dr. med., Gr.-Buseck. — Heinrich, Maler, Ems.
Westfälischer Hof. Elshorst, m. Fam., Köln. — Kaulen, 2 Hrn. Kfite., M.-Gladbach. — Sachse, Rent. m. Fr., New York. — Göttig, Fr. m. Tocht., Düsseldorf. — Schröder, Oberleut. m. Fr., Etlingen. — Naderhoff, Bergw.-Dir. m. Fam., Geisenkirchen. — Otto, Fabr., Leipzig. — Schiel, Mülheim a. Rh. — Mosel, Fr., Hagen. — Kirschhausen, Fabr. m. Fr., Arnheim. — Schnorgung, Kfm. m. Fr., Arnheim.
Wilhelma. Rosenthal, Fr. m. Bed., Frankfurt. — Josephthal, Rent. m. Fam. u. Bed., Frankfurt. — Kayser, Geh. Rat m. Fam., Schwerin. — Arnheim, Rent., Braunschweig. — Deubei, Justizrat m. Fr., Köln. — Rahm, Kfm., Berlin. — Proost-Gebhard, Fr., Amsterdam.

In Privathäusern:

Abeggstraße 9. Schlesinger, Dir., Neumark.
Pension d'Andrea. Oliver, Rent., New York. — Oliver, Fr., Detroit. — Höser, Fr. Rent., Amerika. — Hintermann, Rent., Detroit.
Villa Beatrice. Ballauf, Fr., Altona. — v. Petrovics, Fr. m. Jungfer, Odessa.
Pension de Bruijn. ter Kuile, Fr. Fabrikbes., Enschede. — van Heek, Fr. Fabrikbes., Enschede.
Brüsseler Hof. Jacobsohn, Fr. m. Tochtler, Nizza.
Privathotel Colonia. Newton-Dickenson, Fr. Rent. m. 2 Tocht., Dublin.
Elisabethenstraße 13. Münzing, Fr. m. Tocht., Plauen.
Elisabethenstraße 17. Eckstein, Referendar, Leipzig.
Pension Friedrich Wilhelm. Edelmann, Stud., Riga. — Nettelbeck, Fr., Elberfeld. — Diehl, Fr., Worschweilerhof. — Studt, Lehrer m. Fr., Worschweilerhof. — Lipschütz, Stud. med., Riga.
Gartenstraße 20. Göring, Apothekenbes. m. Fam., Mülheim.
Geisbergstraße 7. Göring, Fr., Gotha. — Göring, Fr., Gotha.
Grabenstraße 9. Schreiber, Berlin.
Villa Helene. Yuhring, 2 Fr., New York. — Koch, Fr. Geh. Rat, Freiburg.
Villa Herta. Wakely, Fr. Rent., England.
Christi Hospiz I. Kreitz, 2 Fr., M.-Gladbach.
Evang. Hospiz. Thenhaus, Fr., Duisburg. — Bäcker, Pastor m. Fam., Mörs. — Frey, Insp., Barmen. — Eisenbeis, Sekr., Neunkirchen. — Holly, Fr., Marburg.
Pension Internationale. Weston, Fr., London. — Rev. Whichebow, Vikar m. Fr., London. — Toretti-Prohins, Dr., Chili. — Thew, m. Fr., Liverpool. — Morris, Fr., Bedford. — Carpenter, Fr., Bedford. — Mac. Dowall, Fr. m. Tocht., London.
Pension Kordina. Goldstein, Kfm., Kopenhagen. — v. Twardovsky, Fr., Saarbrücken. — Katchenovsky, Fr., Petersburg. — Weber, Fr. Fabrikbes., Wermelskirchen.
Luisestraße 12. Herberst, Fabr. m. Fr., Leipzig. — Steger, Kfm. m. Schwester, St. Leon. — Granichstader, Budapest. — van Deirse, Ing., Karlsruhe. — Sast, Brand-Inspr., Oberlangenwielau. — Appelt, Kfm., Bonn.
Pension Margareta. Schaper, Fr. Rent., Düren. — Junkers, Rent. m. Fr., Rheydt. — Vits, Kfm., Obligs. — Trimborn, Fr. Rent., Grevenbroich.
Villa Melitta. Zschiedrich, Kommissionsrat, Hoyerswerda.
Pension Mühlenbruch. Häusser, Oberleut., Posen.
Pension Nerotal 12. Boddy, Fr. Rent., London. — Ehlers, Fr. m. Kind, Bad Harzburg.
Nerotal 24. Benigni, Konsul, Mannheim.
Nerotal 37. Pommer, Ökonomierat Dr. phil. m. Fr., Braunschweig.
Villa Palatia. Bergfeld, Fr. Dr. m. Kind u. Bed., Paris.
Villa Roos-Rupprecht. Robatzek, Rektor, Gebson. — Fajgenblatt, Kfm. m. Fr., Warschau. — Thiel, m. Fr., Saarbrücken.
Königl. Schloß. Wiß, Homburg.
Privat-Hotel Silvana. Moszkowski, Kfm. m. Fr., Warschau.
Villa Sorrento. Tonsor, Fr., Berlin. — Mendelsohn, Fr. Rent., Berlin.
Villa Speranza. Sack, Stud., Paris.
Stiftstraße 12. Griesch, m. Fr., Görlitz.
Villa Südfried. Köbber, Fr., Unterpolau. — Köbber, Fabr. m. Fr., Unterpolau. — Sahleström, Fr., Schweden. — Lüdebeck, Fr., Pabstorf. — Davidsohn, Rent., Berlin. — Lemke, Fr., Berlin. — Reich, Rent. m. Fam., Godesberg.
Tannusstraße 1. Schmidt, Fr., Delmenhorst.
Tannusstraße 51/53. Burmeister, Fr., Hamburg.
Werbegasse 3. Wolff, Fr. Rent. m. Enkelin, Rittergut Driebitz.
Pension Wild. Friedenberger, Fr. Rent., Berlin-Schöneberg.
Pension Wilda und Dembek. Krölling, Fabr. m. Fr., Köln.
Pension Kaiser Wilhelm. Beckers, Düsseldorf. — v. Zobelitz, Fr. Rent., Düsseldorf. — Klauke, Fr. Rent., Dresden. — Stach v. Goltzheim, Baron, Hannover. — Compes, Fr. Justizrat m. Bed., Köln.

Großer Lagerraum oder Werkstätte
 nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm.
 Näh. Friedrichstr. 8 bei Dr. Tap. Bremser od. beim Wessiger Wilhelmstr. 10a, 8. 2688

Schöner Laden
 mit Wohnung, feinh. als Colonialwaaren, betr. per 1. Okt. zu verm. Näh. Herderstr. 12, 1. 2687

Laden, Albrechtstraße, Ecke Burgstraße
 sofort oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstr. 44, P. d. **Mügele.** 2305
 Laden o. Büroräume, auch f. Freiseur u. Barb. Gesch. sehr geeig., ca. 90 qm gr., in sehr gut gel. Geb. a. d. Sp. z. b. N. Körnerstr. 8, P. I. 2411
Schöner heller Laden mit größerer od. kleinerer Wohnung, event. auch mit Lagerr. od. Werkst. auf Okt. od. später zu verm. Näh. Burgstraße 6, Laden.
Drei Räume für Bureau od. 3 Einzelstellen von Wädeln zu verm. Näh. Wörthstr. 45, Laden.

Laden,
 125 qm, zwei große Schaufenster und Schaufenster, Elektr. und Gas, Centralheizung, p. 1. Okt. Näh. Bureau Rheinstr. 35. 2624

Schöner geräumiger Laden,
 speziell der Lage wegen für Freiseurgeschäft geeignet. Näh. Rautenholzerstraße 8, Bureau. 2636

Der Laden
 von Herrn Müller, Webergasse 3, neben Kaiserhof, ist per 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2600
D. Stein, Webergasse 3.

Photographisches Atelier
 mit Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bureau Wilhelmstraße 54. 2638

Der feither von der Firma D. Stein innegehabte große Laden
 mit mehr. groß. aufstehenden Räumen ist per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. 2599
D. Stein, Webergasse 3.

Gr. Ladenlokal
 mit Souffl. in bester Lage der Webergasse per 1. Oktober zu vermieten. Etwas kleine Räume können, weil Neubau, noch verhöflichtet werden. 2634
Fritz Bernheim, Webergasse 13, 2.

Ein großer heller Laden
 mit Lagerräumen, vorzüglich geeignet für Butter u. Eierhandlung, en gros & en détail, per 1. Januar 1905 zu vermieten. Vorzügliche Lage. Gest. Offerten unter T. 277 an den Tagbl. Verlag erbeten. 3227

Eine gutgehende Metzgerei
 in bester Geschäftslage sofort zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. D. Metzgerladen nebst allem Zubehör und 3-Zimmer-Wohnung in guter concurrenzfreier Lage an wichtigen Metzger zu vermieten. Zu erst. im Tagbl.-Verlag. 2546 Tg

Waldstraße an Bahnhofs, Werkstätten m. Lagerräumen
 4-8 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeigneter (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubüro Rheinstraße 42. 2631
 Langjähr. gutgeh. Bäckerei in Mainz, fast zu vermieten. Näh. Sonnenberg bei Wiesbaden, Wiesbadenerstraße 35.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Adolfsallee 12, 2. Et., 8 gr. Zimmer
 mit gr. Balkon und reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Garten vor und hinter d. Hause. Näh. Langgasse 19. 2688
Bierhäuserstraße 6 herrschaftl. Stagenwohnung
 von 8 Zimmern mit Zubehör (Centralheiz.), ent. m. Stall für 3 Pferde, alsbald zu verm. Näh. daselbst im Wandbureau. 2593
Clarenthalerstr. 2, d. d. Ringkirche, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. f. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn. 1., 2. u. 3. Et., best. aus 11 gr. Räumen, 2 Bädern, 2 Kellern, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zub., z. Br. v. 2300-2700 Mk., al. oder sp. zu verm. Näh. das. 3250

Clarenthalerstr. 17 elegante Wohnungen, 9 Zimmer
 mit reichlichem Zubehör, für 1800, 1900 und 2000 Mk. zu vermieten. Näheres daselbst oder Scerobentstraße 32, 1. **Landie.**

Erbacherstraße 2, Ecke Wolluferstraße, 1. Et., 8 Zimmer
 mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 2684
Villa Frey Reuterstraße 6: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3200.
Villa Frey Reuterstr. 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, M. 3000 (m. Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Bestingstraße 10. 3288
Sildastr. 5, in nächster Nähe des Kurparks, hochherrsch. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. Rirk, Maurermeister, Vertramstr. 7. 2684

Kaiser-Friedrich-Ring 22,
 Ecke Adelheidstraße, schönste Lage des Rings, ist die 1. Etage, bestehend aus 9, bezw. 10 Zimmern, auch teilw. zu 4 und 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober preiswerth zu verm. Anshunft in der Wohn. 2685

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Eckhaus, Bel-Etage und 2. Etage, hochh. 9-Zimmer-Wohnung,
 bar. ar. Speiseaal, Küche mit Anrichterraum, Speisek., Bad, Fremdenzim., 4 Erker, 4 Balk. und reichl. Zub., preiswerth zu verm. Centralheizung, Personenanzug, 2 Etagenb., Gas, elektr. Licht, Verb. für Kohlen u. Gasfeuer, w. Wasser, sowie compl. Badzimmer vorh. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. I. 2686

Kaiser-Friedrich-Ring 44 sind 3 hochherrsch. Stagenwohnungen
 von je 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör auf gleich oder später preiswerth zu verm. Die 3. Etage kann auch in 2 Wohnungen à 4 Zim. abget. werden. Centralheizung im Mittelbriß einbezogen. Bevollmächtigter **P. G. Rieck, Rheinbahnstr. 2.**
Philippbergstraße 17/19, 1. Et., 8 Zimmer,
 Bad, Garten etc. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Etage rechts. 2692

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 47
 herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern, incl. Saal von 46 qm, mit allem Comfort der Neuzeit angeheftet, zu vermieten. Automobil Remise zu verm. Näheres Parterre rechts. 2687

Neubau Luisenstraße 25 ab 1. Oktober zu vermieten: Dritte Etage,
 bestehend aus 8 herrschaftl. Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer, 2 Klosets, sowie 3 Kammern im Dachboden; versehen mit allem Comfort der Neuzeit, Centralheizung, elektr. Licht, Rauch- u. Kochg. u. Heizg. u. t. w. Separate Dienerschaftstreppe. In erfragen im Bureau Gebr. **Wagemann, Sülzenstr. 25.** 2690

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 2. u. 3. Etage,
 bestehend aus je 6 Zimmern, großen Balkons, Erker und reichlichem Zubehör per sof. zu verm. Näh. bei dem Eigentümer daselbst 1. Et. 2688

Kirchgasse 43,
 Ecke Schulgasse, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Comfort und reichlichem Zubehör, geeignet für Metzgerei und schickliche Werkst., sofort zu verm. Näh. Bureau Adelheidstr. 2, P. 26-9
Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrsch. 9-Z. Wohn.,
 neuzeitl., hocheleg. Innendecorat. u. Einrichtung, Parquet u. Linol., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Doffa. (ev. Stalla u. Burichenwohn.) zu cio. Br. f. a. v. M. 3208

Rheinstraße 32
 ist die erste Etage, 8 Zimmer, Bad, ar. Veranda u. reichl. Zubehör auf Oktober zu vermieten. Näheres 2. Etage. 2683

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung,
 9-10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 2694
 Die von Herrn Rechtsanwalt Frey bewohnte, an der Adolfsallee gelegene Parterre-Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, ist sofort oder per 1. Januar 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. 3255

Wohnungen von 7 Zimmern.
Adelheidstr. 46 herrsch. Wohnung, 1. u. 2. Et.,
 von 7 Zim., Bad, Balkon, 2 Trepp., 2 Klosets, billig zu vermieten. 1. Et. jederzeit einzusehen, 2. Et. v. 8-10 Uhr. Näh. bei **Fr. Leicher, Hinterh. d. Thor.** 3206

Adolfsallee 9 ist der zweite Stock,
 bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet, Speisekammer, Balkon, Voulstreppe und reichlichem Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Ansehen persönlich zwischen 11 und 1 Uhr und 3 und 5 Uhr. Näh. daselbst im 1. Et. 2697

Adolfsallee 22, hochherrsch. Bel-Etage (Sonnenseite),
 von 7 Zimmern, großen Balken, Küche, Speisekammer, Bad, Kohlenanzug, 4 Mansarden und reichl. Zubehör, vollständig neu hergerichtet, ist zum 1. Oktober an ruhige Mieter zu vermieten. Anshunft ertheilt daselbst und Franz-Albstraße 2, Part. (Aerothal). 2698
Adolfsallee 30, 2. Etage-Zimmer-Wohnung,
 bisher vom Landgerichtsrath v. **Harst** bewohnt, sofort zu verm. Näh. Nicolastraße 29. 3244

Adolfsstraße 10, 2. u. 3. Et., je 7 Zimmer,
 Küche, 2 Keller, 2 Mansarden und Badzimmer auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. P 241

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh.
 auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 2690

An der Ringkirche 7 herrschaftliche Wohn. u. 7 Zim.
 mit reichl. Zub. p. sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn. Nachmetz. **Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11. 2589

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, ist die Wohnung,
 bestehend aus 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oktober d. Is. zu vermieten. Täglich anzusehen in der Zeit v. 11-1 Uhr u. Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Part., von Vormittags 8-1 und 2-7 Uhr Nachmittags. 3282

Gr. Burgstraße 9
 Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 2701
Dohlemerstraße 35, 1. Etage, 7 Zimmer und
 Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis 1200 Mk. Näheres daselbst bei Herrn **Koser, 2. Etage.** 2241
Dohlemerstraße 36, 1. Etage, 7 Zimmer mit
 großer Veranda nebst allem Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres Parterre. 2702

Friedrichstraße 3, 3. Etage, 7 Zimmer, Küche,
 Badzimmer, nebst Zubehör auf sofort od. 1. Oktober zu verm. Näh. das. Gartenhaus Part. links. 2708

Friedrichstraße 6, Ecke Delaspestr., 2. Etage,
 schöne Wohnung von 7 gr. Zimmern, Badzimmer u. r. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. b. **G. Voltz, Delaspestr. 1, Lab.** 3219

Friedrichstraße 5,
 nächst der Wilhelmstr., Eckhaus, 1. Etage, 7 belle große Zimmer, Bad, 2 vorpr. Erker, 1 Balkon, Voulstreppe, 2 Klosets und reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. **G. Voltz, Delaspestr. 1, Laben.** 3218

Friedrichstraße 19,
 neben dem neuen Polizeigeb., 1. Etage, 7 Zimmer, event. 9, und Zubehör, mit allen Anford. der Neuzeit comfortabel einger., per 1. Oktober, event. früher, zu vermieten. Näh. Part. 2705
Goethestr. 4 herrsch. Hochpart., 6. und 8. Etage
 7 Zim., Bad, 2 Balk. u. r. Zub. zu verm. 2707

Gutenbergring 2,
 Nähe Adolfsallee u. elektr. Bahnhofsstelle, sind hochherrsch. 7-Zimmer-Wohnungen mit prachtvoller Aussicht x. zu vermieten. Näheres Parterre. **J. Brühl.** 2708

Humboldtstraße 11
 herrschaftliche Hochparterre-Wohnung, best. aus 7 Z. und reichlichem Zubehör, oder 2. Etage, best. aus 6 Z. und reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer das. **Apotheker Rothe.** 2709
Kaiser-Friedrich-Ring 34 sind 3 schöne 7-Zim.-
 Wohnungen zu sehr billigen Preis zu vermieten. Näheres daselbst Parterre oder 1. Etage. 2710
Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, 1. und
 2. Stock, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2673
Kaiser-Friedrich-Ring 48 ist die Part.-Wohnung,
 7 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. nebenan No. 50, Part. 2711

Kaiser-Friedr.-Ring 65
 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, Centralheizung u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 8. 2712
Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche
 Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör Verriegelung halber zu vermieten. 2714

In der Villa Kapellenstr. 49
 herrsch. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zubehör, Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per 1. Oktober oder gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 2773

Luisenstr. 22 ist die feither von Herrn Oberst
 von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. April n. 3. zu verm. Näh. im Lantzenladen daselbst. 3258
Nerothal 13, Hochparterre, sieben
 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 2716

Niederwaldstraße 6, dicht am Kaiser-Friedr.-R.,
 7-Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst Part. rechts.
Nicolastraße 19, 2,
 7 Zimmer, gr. Balkon, Bad, Speisek., 2 Mansarden, 3 Keller, Voulstreppe, Kleid play zum 1. Oktober zu vermieten. 2717

Oranienstraße 15,
 1. Etage, 7 große Zimmer nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Parterre daselbst. 2718

Oranienstraße 42, 1. Et., 7 Zim., Balk. und
 Zubehör gleich oder später preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 2620

Rheinstraße 58, 2,
 herrsch. elegante Wohnung von 7 (ev. 6) Zimmern mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, zum 1. Oktober od. früh. billig zu vermieten. Näh. daselbst.

Rheinstraße 62, 1. und 2. Stock, je 7 Zimmer
 mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend hergerichtet, per 1. Oktober zu vermieten.
Rheinstraße 70, 3. Mezz., schöne, neu her-
 gerichtete 7-Zimmer-Wohnung mit großem glasbedecktem Balkon, Speisekammer, Badecabinet, 3 Mansarden, 2 Kellerebenen, Mitgebrauch der Waschküche, des Trockenplatzes, des Trockenfelders sofort, event. auf 1. Okt. zu verm. 2900

Rheinstraße 88 Wohn. im 2. Stock, 7 Zimmer,
 Küche, Bad u. Zubehör, auf 1. Okt. sehr bill. zu verm. Anzahl von 12-1 und 4-6 Uhr. 2719

Tannustraße 1, Berliner Hof, 8. Etage links,
 bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bade-Einrichtung, ablichem Zubehör, per 1. Okt. zu vermieten. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Uhr. Näh. daselbst od. bei Herrn **Carl Philipp, Dombathal 12.** 1. 2720

Villa Victoriastraße 13
 Hochpart., 7 Zim., Gas, elektr. Licht, reichl. Zubehör etc., per 1. Okt. zu verm. **Adolf Limbarth, Ellenbogenasse 8.** 3218

Landhaus Victoriastraße 47
 elegante sehr geräumige Bel-Etage von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör mit Centralheizung und elektrischem Licht zu vermieten. Ansehen von 11-12 Uhr. Näh. Bestingstraße 10. 3281

Waldmühlstr. 15 (Södenlage) hochherrsch.
 7-Zimmerwohn., Bel-Et., reichl. Zubehör, mit parkartigem Garten, sehr preiswerth zu verm. Näh. daselbst Radm. 4-7 Uhr. 2721

Wilhelmstraße 15, Bel-Etage, Allee-seite, herrsch.
 schaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Baubüro Schellenberg, Wilhelmstraße 15. 3280

Wohnungen von 6 Zimmern. Adelheidstraße 48
 ist die erste Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei **Wirk. Hausverwalter.** 2729

Adelheidstraße 33 6-Zimmerwohnung
 per sof. od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Oranienstraße 54, W. 2730

Begegnungsweg, Bel-Et., reichl. Zubehör,
 mit parkartigem Garten, sehr preiswerth zu verm. 1. Oktober frei. Näh. Parterre. 3296
Adolfsallee 20, 1. Etage, 6 Zimmer zu
 verm. Nur anzusehen Dienstag und Freitag Vormittags von 10-11 Uhr. Näheres Goethestraße 22, 2. 2731

Adolfsallee 37, St., herrschaftliche 6 Zimmer
 nebst Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst, reit. 3. Etage. 3199

Adolfsallee 47 ist die Bel-Etage zu vermieten.
 6 Z., 1 Bad, 2 gr. Mans. etc., Mitben. der Waschl., d. Bleichpl. u. Trockenpl. 2732

Adolfsallee 59 schöne Hochpart.-Wohn. von
 6 Zimmern, großer Balkon, Borg, auf gleich, event. später, zu vermieten. Näh. Bau-Bureau daselbst, Sout. 2733

Alexandrastr. 15, Ecke, und Mosbacherstraße 5 sind herrschaftl.
 Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Fremdenzim.) u. reichl. Zubehör sof. zu verm. Näh. das. 2734
Alwinstraße 13, Bel-Etage, 6 Zimmer mit
 Bad, reichlichem Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei **Lion und Vehrstraße 15.** 1. 3282

Biederstraße 18 drei Wohnungen (6 bis
 9 Z.) zu sehr preiswerth zu verm.
Bierhäuserstraße 9, vordere Villa, Wohnung
 von 6 Zimmern für Oktober zu vermieten. Ansehen von 10-2 und 1/6-7 Uhr. 2172

Bismarckring 6, Neubau Messmer, Wohn-
 ungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör der Neuzeit entsprechend ausgestattet, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst Hochpart. 2736

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z. Wohnung mit
 reichl. Zubeh., Garten. Electr. Licht. **Wohnstr. 2737**

In der Villa Bingertstraße 2
 sind 2 Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern mit Zubehör der 2. Stock sofort. Das Hochparterre ebenfalls sofort oder später zu vermieten. 2738
Gmferstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-
 Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon 2 Mans., 2 Keller, Kohlenanzug, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 3274

Neuenthalerstraße 20, Neubau, elegante 5 u. 4-Zimmer-Wohnungen mit großem Balkon, Centralheizung und allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 36, W. 2857

Rheinstraße 13, Erdgeschoss, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, für Arzt oder Bureau passend, per 1. Oktober zu verm. 2859

Rheinstraße 26, 1. u. 2. Etg., in ruhigem besseren Hause, 5-Zim.-Wohn. m. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. das. 1. Etg. 2874

Rheinstraße 52, 1. Etg., 5 Zimmer, Kell. u. Seitenbau Barriere. 2930

Rheinstraße 82, 1. Etg., 5 Zimmer und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2723

Rheinstraße 94 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Manlarde, per 1. Okt. zu vermieten. 2860

Rheinstraße 101, erste Etage, 5 große Zimmer und Zubeh. sofort zu verm. Preis 1800 Mk. Näh. Barriere. 2961

Rheinstraße 105, 3. Etage, Wohnung, 5 Zimmer mit Erker und Balkon, Bad, Stiebelzimmer u. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. 2882

Rheinstr. 111, 1. Wohnung, 5 große Zimmer mit 2 Erker u. Balkon, Bad, Stiebelz. u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Eingeh. am 10 und 4 Uhr. 2863

Rüdesheimerstraße 10, 1. Etg., 5 Zimmer, Bad, Balkon und sonst. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Walluferstr. 7, Hochp. 2874

Rüdesheimerstraße 11 in die Feletage, eica. Wohnung v. 5 Zim., u. Bad, elektr. Licht, Bad, Centralheiz. u. all. Zubeh. wegenhaltbar per 1. April 1905 zu verm. 2961

Scheffelstraße 2, am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Dienstadt u. Feitings im Hause, sonst. Alsterstraße 10, Part. 2867

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, herrsch. 5-Zimm.-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näh. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1. Etg. 2868

Schieferstraße 16 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., mit Centralheizung, zu verm. 2316

Neubau Schiersteinerstraße 17 hochlegant ausgestattete 5-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 3 Balkons, Bad, elektrischem Licht u. Kobleuanfang per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 2869

Schlichterstraße 12, 3. Etage, 5-Zimmerwohnung, billig zu vermieten per 1. Oktober. Näh. bei Weder, Erdbeerstraße 6. 3054

Schlichterstr. 20, 1. Etg., große 5-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kobleuanfang und sonst. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2872

Schützenhofstraße 12, 14 u. 16 Hochpar. u. 3 Bel.-Etage-Wohnungen, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubeh. zu verm. Anzahl. zw. 11 u. 1 u. 8 u. 4 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 18. Baubureau. 2878

Schwelbaderstr. 25, Bel.-Et., neu hergerichtete Wohn. 5 Zim. u. Zubeh., sof. od. 1. Okt. 2880

Sedanplatz 1, 2. eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst 2 St. J. Blum. 3214

Sedanplatz 2, 1. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Bad, auf den 1. Okt. zu vermieten. 3066

Sedowstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Manlarde und 2 Kellern, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 3066

Sedowstraße 32, Ecke Bieten-Ring, prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. 2 Erker, 2 Balkons, Parfett- und Ankleimzimmer, electr. Beleuchtung, wunderschöne freie Bacc. wegenhaltbar zum 1. Oktober zu verm. Näheres Lendle, 1. Etage. 2875

Tannuistraße 57, 1. herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Spielz., Bad und Zubeh., zu verm. Personenanzug. Näheres Oranien-Apothek. 3061

Victoriastraße 14, Part., 5 Zimmer, Balkon, Badezimmer zu verm. Näh. daselbst. 3041

Victoriastraße 29 (Stagen-Villa) ist die erste Etage mit 5-6 Zimmern, Veranda, reichlichem Zubeh., zu vermieten. Näh. daselbst u. beim Hausmeister Seiffenstraße 12. 2936

Walluferstr. 2, 3 St., 5 Zim., Bad u. Zubeh. per 1. Okt. Näh. Part. r. 2897

Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Spielz. u., per 1. Okt. h. zu verm. H. Lenz, Part. 2898

Walluferstr. 6, 3. Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. per Oktober preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst, 2. Etage links, von 2-7 Uhr Nachmittag, od. beim Eigentümer Adam Größl, Bachmayerstr. 7. 2909

Wielandstraße 1 ist die Feletage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit reichlichem Zubeh., Alles der Reuzzeit entsprechend (kein Hinterhaus), per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barriere. 2877

Nerothal, Villa, Wilhelmienstr. 37, Nähe des Waldes, an den Anlagen, ist die 2. Etage, 5 Zimmer u. f. m., per 1. Oktober 1904 oder früher zu vermieten. Näh. 1. Etage. 2880

Wörthstraße 4, direkt an der Rheinstraße, Barriere-Wohnung von 5 Zimmern und reichl. Zubeh. zu verm. 2881

Bieten-Ring 2 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2866

Zietenring herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reuzzeit ausgestattet, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst oder Mühlstein, Quellenstraße 25, 1. L. 3274

In d. Gmferstraße 5 Zimmer u. Küche preiswerth an ruhige Familie zu verm. Gr. Garten beim Haus. Ch. u. W. 666 postl. Bismarckring. 2879

An alleinstehende ruhige Dame oder älteres Ehepaar, auch einzelner Herr ohne Wirtschaftsführung, ist eine Willenwohnung 1 St., 5 Zimmer mit 2 Balkons, 1 Küche, 1 Keller, ohne weitere Nebengebäude auf Ost- oder später billig zu vermieten. Näheres 10-12 Geisbergstraße 32. 2879

Prachtvolle Wohnung. Wegen Wegzug 5 Zimmer, Balkon, Küche, zwei Manlarde, 1. Etage, Südseite, für 900 Mark per 1. Oktober zu vermieten. Da 2 Zimmer vermietet, könnte Miether eventl. einbaldigen werden. Näheres Karstr. 37, 1. Et. rechts. 2883

Schöne 5-Zimmer-Wohnung im 3. Stad., der Reuzzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Herberstraße 10, 1. r. 2883

5-Zimmer-Wohnung, groß u. elegant, mit Bad, Erker, Balkon u. Zubeh., mit Kachl. sofort anderweit für 900 Mk. zu vermieten. Wo? sagt der Taub-Verlag. Bv

Wohnungen von 4 Zimmern. Adelsfeldstraße 91, Parterie, eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kellern, 1 Parll., schönem Balkon u. ev. Gartenbenutzung, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2922

Adolfstraße 17, 1. Etg., per 1. Okt. 4 Zim. und Küche mit Zubeh. zu verm. 2907

Adolfstraße 25, 1. Et., 4 Zimmer und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst im 1. St. oder Adolfsstraße 14, Welschhandl. 2928

Adolfstr. 4, 1. r., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf Ost. zu verm. Näh. Rheinstr. 82, 2. 2924

Adolfstraße 5, 1. und 2. Et., je 4 u. 3 Zimmer mit reichl. Zubeh. preisw. zu verm. Näh. Radm. 4-7 Uhr. 2925

Adrecksstr. 34 hübsche 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. preisw. per 1. Okt. zu verm. 2921

Albrechtsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung wegenhaltbar auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Part. 2927

Arndtstraße 3 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stad. zu vermieten. Reichl. Zubeh., wie Balkon, Gas, elektr. Licht und Bad, vorhanden. Näh. daselbst Part. links. 2929

Arndtstraße 5 Bier-Zimmerwohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. sof. od. später. Näh. bei Landgräber, 1. Etage. 2880

Bertramstr. 3, 1. Etage, neue 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. Baubureau Hildner, Dohlemerstraße 41, Sout. 2931

Bertramstraße 17 elegante neue 4-Zimmerwohnung, ohne vis-à-vis, modern ausgestattet, zu vermieten. Näh. das. 2931

Villa Vierstädter Höhe, Grenzstraße 5, ruhige, handfreie Götterlage, Wohnung, 4 bzw. 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., Gartenbenutzung, Gas und event. electr. Licht, sehr billig zu vermieten. Telefon im Quart. 2931

Bismarckring 1, Ecke Dohlemerstr., schöne 4-Zimmerwohnung, 2 Balkons u., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres 1. Et. rechts. 2882

Bismarckring 4, 3. St., ist noch eine herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Reuzzeit ausgestattet, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 2933

Bismarckring 11 Wohnung, 4 Zimmer mit reichl. Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermieten. 2933

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stad. sof. od. später zu verm. In ertragen Vertramstraße 11, R. 2934

Bismarckring 21, 2. u. 3. Et., sehr ger. 4-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, Bad, 2 Balkons, Kell. u. Warmwasserleitung u., sofort oder später preiswerth zu verm. Freie Lage, kein Hinterh., Postst. d. Straßenh. Näheres 1. Et. r. 2935

Bismarck-Ring 29, im Hause der Bismarck-Apothek, ist zum 1. Oktober im 1. Stad. eine 4-Zim.-Wohnung mit Küche u. zu verm. 2726

Bismarck-Ring 43, 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. im Laden. 2936

Blücherplatz 3 sind Wohn. von je 4 Zimmern mit reichlichem Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Etage r. 2947

Blücherstraße 4, nur Vorderh., ist die 1. Etage, 4 Z. u. Zubeh., p. 1. Okt. u. v. R. 3. Et. 29 r 2948

Clarenthalerstraße 3 4 Zimmer und Küche mit Zubeh. sofort zu vermieten. 2920

Neubau Clarenthalerstr. 5 sind herrschaftliche 4-Zimmerwohnungen preiswerth auf gleich oder später zu vermieten. 2943

Dambachthal 17 Hochparterre, 4-5 Zimmer, Balkon u. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. 2944

Dohlemerstraße 5 4-5-Zimmer-Wohn., Garten, Näheres 1. Etage. 2945

Dohlemerstr. 5 4-5-Zimmer-Wohn. mit Vorgarten zu verm. Näh. 1. Etage. 2946

Dohlemerstr. 32, Part., schöne 4-Zimmerw. mit großer Veranda zu verm. Näh. Ostl. 2945

Dohlemerstr. 49, Sonnenl., sehr ger. 4-Zim.-Wohnung preiswerth, sehr preiswerth zu verm. Näh. das. 1. Et. od. Neuenthalerstr. 6, 3. r. 3278

Dohlemerstraße 51, Part. I., in nächster Nähe d. s. Minde, schöne 4-Zimmerwohnung (1. Etage) preiswerth zu vermieten. 2948

Dohlemerstr. 62 Part., 2. od. 3. St., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., auf 1. Okt. u. Part. I. 2947

Dreiweidenstr. 4, Sonne, ruh. Vor. sind mehrere 4-Zimmerwohn. mit Erker, Balkon, Bad, Kobleuanfang, electr. Licht, Alles der Reuzzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. u. Morisstr. 16 bei J. Spitz. 2905

Dreiweidenstraße 5 sind sehr schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit Erker, 2 Balkons, Bad und sonstigem reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. daselbst oder Oranienstraße 58, Part. und Bismarckring 6. 2950

Dreiweidenstr. 8, Part. I., 4 Zim. und Zubeh. zum 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2950

Dreiweidenstraße 3, 1. Etage, geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, sofort zu vermieten. Näh. daselbst Part. I. 2951

Drudenstr. 1, Bel.-Etage, 4 Zimmer, Balkon, Badezimmer, sowie sämtl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Näheres. 2953

Eltvillerstraße 17 (neben Maurer's Garten-Anlage) elegante 4-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubeh. billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Sedowstraße 32, 1. Lendle. 2953

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Balkon, Balkon, Bad, electr. Licht, Gas, per sofort oder später zu vermieten. 2953

Gmferstr. 50, Part. u. 2. Etage links, je 4 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause im Erdgeschoss und Adolfsstr. 25, 1. 2954

Erdbeerstr. 8 4-Zim.-Wohn., der Reuz. entspr., sof. zu verm. Näh. daselbst 1 Et. Friedrich. 2956

Erdbeerstr. 8, 3. Et., 4-Zim.-Wohn., mit reichl. Zubeh. wegenhaltbar, auch glänzl. zu vermieten. 3272

Gneisenaustraße 5 Wohnungen v. 4 Zim. mit Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, auf gleich oder später zu verm. 2774

Gneisenaustr. 7 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort d. Reuzzeit entspr. ausgest., a. 1. Okt. zu verm. Näh. Dohlemerstr. 2, R. 2959

Gneisenaustr. 9, Ecke Morisstr., moderne Vier-Zimmerwohnungen zu vermieten. 2960

Gneisenaustraße 21 4-Zimmerwohnung, ganze Etage, elegant u. sehr geräumig, mit Bad, zwei Balkons u. Erker, sofort od. später zu verm. Näh. Part. oder Frontplatz daselbst. 2961

Gneisenaustraße 27, Ecke Vilowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Gas und electr. Licht vorgelegen. Näh. dort. u. Räderstr. 38 bei Lühr. 2962

Gödenstr. 6, 1. Et., schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. 1. Et. r. 2963

Gödenstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Reuzzeit entspr., mit electr. Licht, Kobleuanfang und allem Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 2964

4-Zimmer-Wohnung Gödenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. 2940

Gödenstraße 15 Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und reichlichem Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, auf 1. Oktober 1904 zu vermieten. Näh. daselbst u. Gödenstraße 3, Part. r. 2965

Gödenstraße 17 (Neubau) geräumige 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh., eiebigue Ausstattung, Balkon, Bad, Gas, electr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mittelbau Part. und Hellmuthstraße 7, 2. bei Klein. 2966

Hellmuthstraße 53, 1. r., 4 Zimmer, Küche, Balkon und Zubeh. (675 Mk.) auf 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. 2968

Herderstraße 5, Bel.-Et., 4 Zimmer, Küche, Bad, Erker und Balkon sofort zu verm. 2969

Herderstraße 12, Ecke Luxemburgplatz, 3. Etage, 4-Zim.-Wohnung, Balk., Bad, reichl. Zubeh., umständelhalber mit Mk. 120 Mietvergüt., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 2948

Herderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und sonst. Zubeh. sof. od. Oct. zu verm. Näh. Herderstr. 15, im Laden. 2970

Herderstr. 19, am Luxemburgpl., 2. Et., 4 Zim. u. Zubeh. sof. od. v. 725 Mk. Näh. Laden. 2971

Herrngartenstraße 13 frdl. 4-Zim.-Wohnung u. Zubeh. im 3. Stad. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Barriere. 3240

Jahnstraße 18, 1. Et., 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 2974

Jahnstr. 34 4 Zimmer mit Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. 2 St. l. 3205

Kaiser-Friedrich-Ring 1, 2. Etage, 4 Zimmer, Balkon, Kobleuanfang u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Part. I. 2543

Kaiser-Friedrich-Ring 32, Hochp. 4 Z., ev. mit Automobil, p. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. 2976

Kaiser-Friedrich-Ring 35 herrsch. Wohnung v. 4 Zim. mit allem Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Barriere und 3. Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2972

Kaiser-Friedr.-R. 43 Wohn. v. 4 Z. zu verm. 2978

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau, 1. 2. und 3. Etage, Vier-Zimmer-Wohnungen, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. Näh. Barriere rechts. Daselbst sind drei Bureau-Räume zu vermieten. 2979

Karlstraße 4 Wohnung, 4 Zimmer, 2 Etage, 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hause, 1. Et., Vormittags. 2980

Karlstr. 20, 2. Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. Manlarde auf 1. Oktober zu verm. Näheres Barriere, im Laden. Angulichen von 9-1 Uhr Vorm. 2986

Karlstr. 37, 2. l. neuerbaute Part., 4 Zimmer u. Zubeh., auf gleich od. später zu verm. 2973

Karlstraße 39, 3. Et., 4 Zimmer mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Angulichen Vormittags von 9-12. Näh. Part. I. 2984

Karlstraße 44, Ecke Albrecht u. Luxemburgstr., 1. Et., 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Okt., eventl. früher zu vermieten. Näh. Barriere bei Muehle. 2987

Kellerstr. 11 schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Erker und Zubeh. per sofort oder per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei Ad. Schüller. 2971

Kellerstraße 13, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit 2 Balk., Gas u. Bad sofort zu vermieten. 2972

Kellerstr. 15, 2. Et., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. v. per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmienstr. 14, Part. 2981

Kiedrichstr. 1, Part., verfeinerter Baueine geräumige Vier-Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubeh., eventl. mit Nebenschloß, sofort od. später zu verm. Näh. 2. Et. F 349

Kiedrichstraße 7 eine 4-Zimmerwohnung mit Bad (Kobleuanfang) und reichlichem Zubeh. von 1. Okt. ab zu verm. Näh. dort. B. F 349

Kirchgasse 44, Ecke Mauritiusstraße, 2. Et., Wohnung, 4 große Zimmer und Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst. 2915

Knauststr. 2, mit Balk. u. Zubeh. auf Ost. zu verm. Näh. 1. Etage. 2972

Körnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Reuzzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres Part. 2970

Körnerstraße 4, Part., Wohnung von 4 Zim., 700 Mk., ebenfalls Wohnung, 1. Stad., von 4 Zimmern, 900 Mk., sow. 1 Werkstatt 400 Mk., sofort zu vermieten. Peter Friebl, Schreinermeister, Hb. 2. 2983

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zubeh., der Reuzzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. I. 2983

Körnerstraße 6 vier Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. bei Baur. 2984

Körnerstr. 8 sehr schön, b. Reuz. entspr. 4-Zim.-Wohn. bill. an ruhige Miether zu verm. 2985

Kredlerstr. 5 in m. Villa schöne Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Garten, Bad, 2 schöne Stiebelzimmer, Manlarde, Keller u., sofort oder später zu vermieten. 2985

Neubau Lahnstraße 2 sind 4-Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubeh., der Reuzzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 3-Zimmerwohnung und eine 2-Zimmerwohnung nebst Baden u. auf 1. Oktober preiswerth zu vermieten. Näheres Baubureau Rietzing 2. 3068

Luisenplatz 1a, 2. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2986

Luisenstraße 41, Vorderh. Part., 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh., per 1. Okt. zu verm. Die Wohn. eignet sich auch für größeres Bureau. Näh. 1. Stad. 3225

Luxemburgplatz 4, 2. Et., 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. M. I. 2980

Luxemburgstraße 5, 3. Et., schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober a. c. zu vermieten. Ansuchen täglich von 10 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Näh. daselbst 2. Etg. links. 2990

Luxemburgstr. 7, Hochp. I. u. I. Et., el. herrschl. 4-Zim.-W. m. a. 3. b. Reuz. sof. u. n. v. das. 2991

Luxemburgstr. 11, 2. Et., ist eine moderne 4-Zimmer-Wohnung auf Ost. zu verm. 2992

Maurerstraße 3, 3. Et., 4 Zimmer, Küche, Keller, Manlarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Maurerstraße 11. 2992

Morisstr. 60, 1. Etage, Wohn. 4 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. R. 3. Et. 2995

Morisstraße 64, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manlarde, 1. Oktober zu verm. 2996

Nerothal 8, 3. Et., abgeschl. Wohn. von 4 Räumen, Küche und Zubeh. auf Oktober zu vermieten. 2997

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschl. 4- u. 3-Zim.-Wohn., Parfett u. Ankleimz., spec. Spielz., m. Kobleuanfang, Bad u. electr. Licht, neuzeitl. einzer., preisw. sof. u. n. v. 3292

Nicolaststr. 27, 1. u. 2. Etage, schöne 4-Zimmerwohnung, Balkon, 2 Keller, 2 Manlarde, hier sofort od. später zu vermieten. Alles Näheres 8. Etage links. 2998

Oranienstraße 52 eine 4-Zimmer-Wohnung, 2 R., 2 W. (2. Etage). Näh. Part. rechts. 3000

Oranienstr. 54 schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. B. I. 3001

Philippstraße 17/19, 1. Et., Wohnung, vier große Zimmer, Küche, 2 Manlarde u. v. Preis 800 Mk., 1. l. r. u. v. m. Näh. 2. Et. r. 3002

Philippstraße 18 ist 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., sof. o. a. 1. Et. zu verm. Näh. Part. od. Adersallee 4, 1. Et. rechts. 3005

Philippstraße 36 (Neubau) 4-Zim.-Wohn. u. 1. Okt. u. v. Näh. Helenestr. 4, 1. Et. r. 3003

Platterstraße 66 und 68, Part. und 1. Et., je 4 Zimmer mit Zubeh., evtl. zusammen, mit Garten, u. Nebenhaus, Werkstatt oder Stall zu vermieten. Näh. Platterstraße 136. 3247

Raenthalerstr. 8 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Leucht- und Heizg., electr. Licht, reichl. Zubeh., auf sofort od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst. 3004

Raenthalerstraße 15, W., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bad, Centralheizung, zu verm. 2407

Neubau Raenthalerstraße 17 herrsch. 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, großer Veranda, Gas u. electr. Licht, Erd u. K

Niehlstr. 16, Ecke Herberstr., B. u. 4 Zim., Bad, Balk., nebst Zubeh., 1. u. 2. Et., der sof. od. sp. zu vermieten. Näheres im Laden. 8018

Niehlstr. 18, nahe am Ring, schöne 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 1. 9009

Ecke Röhders und Veronstr. 46, 2. Etage, 4 Zimmer mit Balkon, sowie 8 Zimmer, Küche und Manjarden u. l. w. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 8289

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. v. Juni. 8011

Scharnhorststr. 19, Ecke Völzstr., 2. Et., schöne 4-Z.-Wohnung, der Neuzeit entspr., einzeln, per sofort o. 1. Okt. pr. an v. R. 3. l. 8012

Scharnhorststr. 28 Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh., Preis 650 Mk., zu verm. Näh. Part. 1. 8013

Schieferstr. 1 4-Zimmerwohnung, 1 St. d. rechts, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres 3 St. hoch links. 8015

Schieferstr. 12 sind schöne 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, auf gleich od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 8016

Schieferstr. 18, Neubau, 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh., der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 8290

Schöne Aussicht 21 4-Zimmerwohnung, Doppelparterre, in gut gelegener ruhiger Villa, mit reichlichem Zubeh., Gartenanbau, Spielplatz, zum 1. Oktober 1904. Preis 950 Mk. u. v. 4-6 U. R. R. Schöne Aussicht 21. 2661

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnung, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. 8488

Sedanplatz 2 ist der Barterreth v. 4 Zimmern u. allem Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 8236

Sedanplatz 7 4-Zimmerwohn., 1. und 3. Etage, mit Balkon, Gas, lat. u. warm. Wasser, Badzimmer, auf sofort zu vermieten. Näh. das. Part. rechts. 8020

Sedanplatz sehr schöne, ant. auss. 4-Zimmer-Wohnung per Oktober zu v. Part. 2. l. 8021

Sedanstraße 1 schöne 4-Zimmer-Wohnung (Ged.-Wohnung mit Balkon) bis 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2560

Seerobenerstr. 27 sind nachstehende Wohnungen im Vorderhaus zu verm.:

- 1. Wohn. (Wohn. v.) von 4 Zimmern, Küche, 2 Manj., u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt.
- 2. Wohn. (1. Oberstg.) v. 3 Zim., Küche, 2 Manj., der sofort oder 1. Okt.
- 3. Wohn. (2. Oberstg.) v. 3 Zim., Küche, 2 Manj., auf 1. Oktober. 2891

Näheres daselbst (Garten) 1 bei Spitz.

Seerobenerstr. 28 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balkon und Zubeh. zu verm. Näh. 8. St. l. 8022

Seerobenerstraße schöne 4-Zim.-Wohnung per sofort oder später u. 3 Zimmer, Bad, St., per Okt. zu verm. Näh. Roonstraße 19, Pt. 8023

Sieffstraße 13, 1. Etage Wohn., 4 Zim., Küche, Balkon, Bad mit Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Gartenb. 1. 8028

Tannuistr. 23 schöne 4 Zimmer u. Bad, auf 1. Oktober zu verm. Näh. l. Laden. 8238

Waldmühlstr. 19 Wohnung v. 4 großen Zimmern, Küche u. allem Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 8246

Waldmühlstraße 20 schöne 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Waldramstraße 8, Baden. 8060

Waldmühlstraße 21, Villa, 1-3 Zimmer, 2 Manj., Badst. (Kochpart.) zum 4. Okt. zu verm. Preis 12-1 Uhr. 2584

Waldmühlstraße 23, "Villa Abingold", Doppelpart.-Wohnung von 4 Zimmern, Badzimmer u. Zubeh. per 1. Oktober 1904 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stod. 2311

Walluferstr. 2, 2 St., 4 Zim., Bad u. Zubeh., per 1. Okt. od. sofort. Näh. Part. 1. 2608

Walluferstr. 6 sind herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen, eine per sofort, die andere der Okt. preisw. zu vermieten. Bestimmung von 2 bis 7 Uhr Nachmittags. Näh. daselbst, 2. Etage links, oder beim Eigentümers Adam Graf. Bachmayerstraße 7. 2911

Walluferstr. 7, 11. u. 12. Et., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Borch. Kochpart. 8025

Weidenburgstr. 6 schöne 4-Z.-Wohnung, d. Neuz. entsprechend, zu verm. Näh. Part. l. 8028

Westendstr. 20, Zimmer-Wohn. mit Bad und Gas (Preis 500 Mk.) zu vermieten. Näh. Gartenhaus 2 rechts. 8297

Wielandstr. 4, Nähe Kaiser-Str., Ring, sind große comf. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Part. 8090

Wilhelminenstr. 3, Etagen-Villa, vornehme Lage, schöne Aussicht auf den Wald, herrschaftl., der Neuzeit entspr., 4-5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Näheres nebenan bei Engelmann, Gärtnerstr. 8081

Wörthstraße 11, 1. 4 Zimmer, Balkon und reichliches Zubeh. bis 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barterre. 8082

Yorkstraße 3 schöne moderne 4-Zimmer-Wohn. auf Oktober zu verm. Näh. 1. St. r. 8038

Yorkstraße 9, im Laden, zwei 4-Z.-Wohnungen, der Neuzeit entspr., zu verm. 8242

Yorkstr. 9, 2. 2-4-Z.-W., d. Neuz. entspr. 8245

Yorkstraße 27, 3. Et., 4 Z., Bad, 2 Balk. und Zubeh. sofort od. später. Näh. 1. Et. l. 8035

Zietenring 8 4-Z.-Wohn., herrl. Aussicht, der Neuzeit entspr., per sof. o. sp. zu verm. 8086

Zietenring herrschaftliche 4-Zim.-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres daselbst oder bei Mühlstein. Gneisenaustraße 25, l. l. 8288

Zimmermannstraße 4 schöne geräum. 4-5-Zimmer-Wohn. u. atög. Balkon, Vorgarten, besonderem Badraum, Küche mit Speisekammer, sowie reichl. Zubeh., großem Hintergarten (sein Hinterhaus) zum 1. Oktober, ebenl. früher, zu vermieten. Einzusehen von 10-12 und 3-5 Uhr. 2982

Südviertel Bel.-Etage und Part., 4 gr. Zim., Küche, 2 Manj., 2 Balk. l. 800 u. 700 Mk. v. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Mainzerstr. 14. 2810

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubeh. per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorkstr. 2. l. 8088

In meiner Villa Neubauerstr. 4 ist das Doppelparterre, besteh. aus 2 großen Salons mit Erker u. 3 gr. Zim., gr. Balkon, den des Vorderg., Speise-Küche, 1. Souterrain 2 Zim., Bad, Küche, Keller u. Speisekammer, Gas- u. Wasserl., 1. l. Okt. 1904 zu verm. Die Villa liegt 5 Minuten entfernt v. Kurpark, Hochbrunnen u. Wald. Einz. l. d. g. 9-1 u. v. 3-7. Näh. Neubauerstr. 4, l.

Einige schöne 4-Zimmer-Wohnungen an der Ringstraße, der Neuzeit entspr., für 750 bis 950 Mk. zu v. Näh. Taubl.-Berl. 8092a

Wohnungen von 3 Zimmern.

Karlstraße 15 (Landhaus-Neubau) 2 Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Radesbühnenstr. 11, Baudirekt. 8262

Waldheidstraße 34, 1. Et., 3 Zim., Bad, a. l. Oktober zu vermieten. Einzusehen daselbst. Näh. Goethestraße 18, l. 8069

Waldheidstr. 40 sehr elegante u. Beletage, ruh. herrsch. Haus, ohne Hinterbau, dicht dabei Hallstr. der elektr. S., 3 gr. Vorderzim. (dreif. hob. sehr gr. Salon mit Erker und 2 gr. hohe weiß. J.), 2 ar. Balkons, im Glasabst., nach hinten nur: Küche, Entree, Cloiset, 2 Manj., 2 Keller, Oktober dinst für 860 Mk. zu verm. Näh. l. Et. (Sonnt. nicht) nur Verlags u. nur 12-4 einzeln. Adlerstr., Nähe der Deisenmauer, sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Waldstr. 12, Bbb. l. r. 8202

Waldstr. 37, 3 durch Zufall schöne Front-10-Zimmerwohnung (Küche und Keller) an bessere funderlose Leute zu verm. Einzusehen bis 7 1 Uhr und von 3-5 Uhr. 8288

Waldstr. 38 sch. 3-Zim.-W. v. 1. Okt. zu vermieten. Preis 500 Mk. 2885

Waldstr. 5 ist die Barterre-Wohnung, 3 Zim., Küche, Balkon, Bad und reichliches Zubeh., verdingungshalber sofort zu vermieten. Näh. 1. Et. links. 8070

Vertramstraße 18 schöne 3-Zimmer-Wohnung im 1. Stod auf 1. Okt. zu verm. R. Pt. 3/72

Vismarstraße 24, Doppelparterre, 3 Zimmer mit vollst. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. R. l. 8078

Vismarstraße 37, 2. Et., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Okt. oder 1. Jan. a. v. Näh. 3. 8289

Waldstr. 27, 2 Et., schöne 3-Zimmerwohnung (mit Cloiset im Abstell.) auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden bei Seel. 8301

Waldstr. 4 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näh. im Bdr. 8074

Waldstr. 6 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Waldstr. 8, l. 8076

Dormann.

Völzstraße 11, Edelstr., schöne 3-Zim.-Wohn., Alles der Neuz. entspr., per Okt. zu verm. 8077

Völzstraße 11 sch. Drei-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., bill. auf gl. o. sp. zu verm. 8294

Glarenbühlstr. 3 3 Zimmer u. Küche im Hb. an ruhige Familie auf 1. Oktober zu verm. 8079

Glarenbühlstr. 6, 1. l. 3-Zimmer-Wohn., 1. Etage, der Neuzeit entspr., zu verm. 8677

Glarenbühlstr. 8 3-Zimmer-Wohn. auf gleich oder später zu vermieten. 8080

Glarenbühlstr. 10 schöne Drei-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8294

Dambachthal 30 Frontp.-Wohnung, 3 kleine Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Barterre. 8081

Deichstraße 1, 3. Stod, 3 Zimmer, Bad, Küche, gr. Manjarden u., auf gl. od. später zu verm. Näh. bei G. Volz, Baden. 8082

Dohheimerstraße 46, 1. l. 1. Wohnung, 8 schöne Zimmer, Balkon, zwei Manjarden und langes Zubeh., zum 1. Oktober zu verm. R. R. 8267

Dohheimerstraße 54, Part., eine Wohnung von 3 Zimmern und Balkon, Badzimmer, Küche, Manjarden, Keller auf 1. September oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei 2724

Rechtsanwalt Guttman, Moritzstraße 4, 1. l. 1. St., m. Balk. (460 Mk.) l. Okt. 8668

Dohheimerstraße 66 (nahe am Ring) geräum. neuzeitl. auss. 3-Zimmer-Wohnung mit herrl. Fernsicht preisw. für 1. Okt. Näh. l. l. 2919

Dohheimerstraße 71, Part., 3- und 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit 2 Balk. und loush reichl. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. 8083

Dohheimerstraße 72, 11. u. 12. Et., 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Bbb. l. 8084

Dohheimerstr. 82, Neubau, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst. 8084

Dohheimerstraße 83, Neubau, Südstr., schöne 3-Zimmerwohnungen mit Bad, der Neuz. entspr., gleich o. später sehr preisw. Näh. das. R. 8085

Dohheimerstraße 84, Mittelbau Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. 8261

Dohheimerstraße 85, Vdh., schöne geräum. 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. u. v. Näh. das. o. Radesbühnenstr. 21, l. 8087

Dohheimerstr. 105, Bel.-Gr., gr. herrsch. 3-Z.-Wohn. u. Bad, 2 Balk., Erker, Speisek., u. reichl. Zub. m. herrl. Aussicht o. al. od. sp. bill. a. v. 8088

Dohheimerstraße 106, Neubau, große 3-Z.-Wohnung (Doppelparterre) per Okt. zu verm. 8088

Dreiwaldstr. 7 geräumige 3-Zim.-Wohnungen zu vermieten. Näh. 1. St. links. 8089

Drudenstraße 5, Part., 3 Zimmer u. Zubeh. a. l. Okt. Näh. Drudenstr. 6, Markt. 2898

Drudenstraße 9, 8. Stod, 3 Zimmer, Küche, Manj., 2 Keller auf Oktober zu verm. 8090

Drudenstr. 10, Bbb. u. Hb., Wohn. 3 Zim., Balk. u. Zubeh. a. p. o. Okt. R. R. B. Frankfurt. 8091

Glarenbühlstr. 4 3-Zim.-Wohn., Part., auf 1. Oktober zu verm. Näh. Langgasse 31, l. 8091

Glarenbühlstr. 2, 3. Etage, 3 Zimmer und Küche nebst Zubeh. per 1. Oktober andersweitig zu vermieten. Näheres im Geladen bei Peter Guin. 8092

Glarenbühlstr. 9 Manjarden, 3 Zim., 1 Küche, für 880 Mk. auf 1. Oktober zu verm. 2917

Glarenbühlstr. 15 Dachwohnung, 1 gr. Zim., 2 Zimmer u. Küche, im Glasabst., an ruh. Leute billig obng. Näheres in 2. Stod z. 8093

Glarenbühlstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres Mittelbau Barterre oder bei Wilhelm Pütz. 8093

Glarenbühlstr. 17 prachvolle 3-Zimmer-Wohnung, Doppelparterre, mit reichlichem Zubeh. billig zu vermieten. Näh. das. oder Seerobenerstr. 32, l. Leand. 8095

Gneisenaustraße 7, Bel.-Etage, 3-Zimmer mit Balkon auf gleich od. später zu verm. 8095

Gneisenaustr. 5 schöne 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 8268

Gneisenaustr. 14 3 Zim., R., 3. v. 1. Okt. 8268

Friedrichstraße 19

eine Wohnung von 3 ar. Zimmern und Zubeh., der Neuz. entspr., auf gl. od. später zu verm. 2773

Gneisenaustraße 9, Ecke Herberstr., schöne Drei-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8291

Gneisenaustraße 10 eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, Bad, 1 Manjarden, 2 Keller, der Neuz. entsprechend eingerichtet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. rechts. 8101

Gneisenaustraße 11, Bel.-Etage, 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 8109

Gneisenaustraße 12 gr. 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. der Neuzeit der sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 8103

Gneisenaustr. 13, Part. od. 3 St., 3 Z., 1 R. u. B., 1 M., 2 R., p. 1. Okt. o. sp. Näh. Part. 8047

Gneisenaustr. 18 Wohnung, 3 Zim., 2 Keller, 1 M., mit Bad, auf gl. o. sp. zu v. 8047

Gneisenaustr. 25 schöne große 3-Zimmer-Wohnung, freie Lage, kein vis-à-vis, zu vermieten. Näheres 2 l. Schönermark. 8106

Göbenstr. 4, 1. Et.,

3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort. Näh. Barterre. 8106

Göbenstraße 7, Bel.-Et., sch. 3-Zim.-Wohnung mit B. u. Erker, nebst reichl. Zubeh. a. l. Okt. zu vermieten. Näh. Hb. Scheid. 8107

Göbenstraße 15, Seitenbau und Mittelbau, Wohnungen von 3, 2, 1 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Oktober 1904 zu verm. Näh. daselbst u. Waldstr. 3, Part. r. 8109

Göbenstraße 19, Neubau Vorderhaus, schöne 3-Zimmer mit Bad und Zubeh., daselbst im Mittelbau 8 Zimmer mit Zubeh. (Gas) per 1. Oktober zu vermieten. 8109

Goethestr. 18, Pt., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 2552

Grünstraße 7 schöne 3-Zimmer-Wohnung auf Oktober zu verm. Näh. daselbst Frontp. 8110

Grünstraße 8, 1. Stod, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. rechts. 8086

Grünstr. 27, Ecke Niehlstraße, sind 3- und 4-Zimmerwohnungen, sowie Souterrain als Bäckerei u. Lagerstätte od. Werkstatt zu verm. 8114

Grünstraße 33, Vorderh., schöne Drei-Z.-W. per Oktober zu vermieten. R. Part. 2894

Kaiser-Friedrich-Ring 35 herrsch. Wohnung v. 3 Zim. mit allem Zubeh. pr. 1. Okt. zu verm. 8118

Kaiser-Friedrich-Ring 39 herrsch. Drei-Zimmer-Wohnung, mit allem Comf. der Neuzeit entspr., preisw. zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. 8118

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Barterre und 3. Etage, herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 8114

Kaiser-Friedrich-Ring 45 schöne 3-Zimmer-Wohnung u. Küche, Keller, im Abst. (1. St. im Seitenbau) sofort zu vermieten. Näheres Vorderhaus Part. l. 8115

Kaiser-Friedrich-Ring 1 eine große Drei-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbad) und reichl. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. dortelbst 1. St. l. F 349

Kaiser-Friedrich-Ring 10, Neubau Biener, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern, Küche, Bad und Manj. nebst sonst. Zubeh. per 1. Oktober, event. früher. Näh. daselbst od. Dohheimerstraße 96, l. 2969

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 3 St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Okt. u. v. 8118

Kaiser-Friedrich-Ring 56 drei Zimmer und Küche, auch als Lagerraum, auf 1. Okt. zu vermieten. 8118

Kaiser-Friedrich-Ring 36 schöne 3-Zim.-Wohn. u. l. Okt. bis 1. April 1905 u. v. R. 200 Mk. u. das. 10-12. 8118

Kaiser-Friedrich-Ring 1 mod. ger. 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. 2. Et. l. 8135

Querenburgstr. 5,

1. Etage, schöne herrschaftliche 3-Zimmerwohnung mit allem Zubeh., der Neuzeit entspr., per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Panthel. 2. Et. links. 8119

Meßberggasse 25, Neubau,

eine 3-Zimmerwohnung mit oder ohne Souterrainraum, geeignet für Fleischbiergeschäft, per 1. Oktober 1904. Näheres Grabenstr. 24. 2981

Niehlstr. 8 fremdbl. Wohnung, 1 St., Seitenb., 3 Zimmer, Küche, Keller u. gr. Manjarden, per 1. Oktober zu vermieten. 8120

Niehlstr. 11, 1. St., 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Pt. 8121

Niehlstr. 8, S. N. Dreizim.-Wohn., Part., auf 1. Okt. od. spät. zu v. Näh. Bbb. l. 8121

Niehlstr. 11, 1. 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. ab 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bdr. sehr geeignet. 8258

Niehlstr. 15, Seitenb. 1. Stod, 3 Zimmer, Küche, Keller 1. Okt. Näh. Borch. l. l. 8122

Niehlstr. 23, S. N. sch. Manj.-W., 3 Z., R. u. B. Näh. R. 8. St. 8123

Niehlstr. 34 drei Zimmer, Küche u. Keller, im Vorderhaus 1. Etage, auf gleich oder später zu vermieten. Philipp Theis. 8123

Niehlstr. 25, Bbb. l. 3. l. m. Küche u. Keller v. 1. Oktober, evtl. früher, zu vermieten. 2885

Niehlstr. 13 (Ecke Westendstr.) sch. gr. 3-Z.-Wohn., 2 Kell., 2 Balk., Bad u. l. Okt., ev. spät. i. R. v. 600 Mk. u. v. Näh. Bbb. l. l. 8287

Niehlstr. 6, dicht am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. daselbst Part. rechts. 8124

Niehlstr. 11 sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, mit all. Comf. der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. Näh. das. 8042

Niehlstr. 35, 1. große 3-Zim.-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. 2675

Oranienstraße 40, Mittelbau Dachst., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Borch. 1. St. 8125

Oranienstraße 50

sehr schön 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. in feinem ruhigem Hause per 1. Oktober zu verm. Näheres Laden. 8126

Oranienstr. 60, 2. St., 3 Z. und R. auf gleich od. 1. Okt. zu verm. Näh. Bbb. R. St. 8127

Philippstraße 2, 3. u. 3. u. 3. a. r. 2. p. v. 8128

Philippstraße 15, 3. Etage, Sonnenseite, schöne 3-Zimmer-Wohnung u. Cabinet, Leucht- u. Heissgas, auf 1. Oktober an ruhige

Französisch. Englisch. Italienisch. Russisch, Deutsch für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Unterricht einzeln und in kleinen Classen. Auf Wunsch auch im Hause der Schüler. Separatkurse für Damen.
The Berlitz School,
18 Rheinstrasse 18.
Eins Gewähr für richtige Anwendung der Berlitz-Methode und deren Erfolg ist nur in dieser für Wiesbaden von Herrn Prof. Berlitz autorisierten Schule vorhanden.
Vom 1. Oktober ab
Luisenstrasse 7, 1.

Französin (gebildete Pariserin), des Deutschen mächtig, ertheilt Damen und Kindern gründl. und erfolgre. französischen Unterricht. Adolfsstr. 3, 1.
Pariserin, der deutschen Sprache mächtig, ertheilt Damen und Kindern gründl. und erfolgre. französischen Unterricht. Adolfsstr. 3, 1.
Belangunterr. u. bewährt. Meth. u. mäh. Vr. erl. fr. Stärke, Gustav-Adolfsstr. 10. Spr. 11-1.
Hörsal- und Klavierunterricht wird erd. erth. wöch. 2 Std., mon. 8 Mr. Schwalbacherstr. 59, 2 r.

Gründl. Klavier-, Solo-, Gesang-, Theorie- (Hörmonellehre, Kontrapunkt, Fuge u. auch nach Prof. Dr. S. Riemann). **Komposition-** (Instrumentation), **Unterricht** erth. nach besth. individueller Meth. (auch 1/2 Std.). **E. Schlosser**, Secundenstraße 4. Bors. Ref.

Klavier-Unterricht.
Gesangbegl. u. Vierhändig. erl. Konf. geb. Pianistin. Monatspr. (2 St. wöch.) 8 Mr. Off. unter N. 286 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Klavierlehrerin, früher a. Conserv. thätig, ertheilt gründl. Unterricht. Adolfsstr. 65, 1.
Kinder erd. gründl. Klavierunterricht von geb. Frä. bei möglichem Honorar. Umferstr. 49, 2.
Athen, Piano und Englisch lehrt erf. Lehrerin zu mäh. Preis. Näh. Kersstr. 28, 3.
Buschneide- Unterricht erth. acad. gebild. Dame nach langj. exper. System u. best. Garantien. Näh. Kiehlstr. 12, 2 1.

Immobilien
Immobilien zu verkaufen.
Hochherrsch. Etagenhaus (Gde) am Kaiser-Friedrich-Ring, mit vier und fünf Zimmern im Stock, 3000 Mark Ueberzahlung, zu verkaufen. Näheres durch die Immobilien-Agentur A. H. Börner, Friedrichstraße 23.
Prima Geschäftshaus, für jede Branche, Restauration, Brauereiausgang, Klein-Hotel, Baarenhaus, in erster Lage e. groß. Stadt am Mittelrhein, w. Kränzl. des Bel. zu verk. Das g. Haus, in w. ein nachw. äußerst rentabl. Gg. u. Stodgesch. (Rassenumlag ein. Artifel) betrieben wird, kann zu Geschäftszwe. einger. w. Näh. für Selbstrefekt. d. d. Immoob.-Agentur **J. Chr. Glüeklich**, Wiesbaden, Wilhelmstraße 50.
Zu verk. Villa mit 2 Et. u. 5 Zim. u. Zubehö. Garten, für 80,000 Mr., an der Diebichstr., d. d. Immoob.-Agentur **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
Zu verk. Gustav-Freitagstr. Villa mit Garten, Centralbeig. d. d. Immoob.-Agentur **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
Zu verk. Untere Kapellenstr. eleg. mod. Villa mit Garten sehr preisw. d. d. Immoob.-Ag. **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
Pracht. orondirte Baupläne an der Bierstädterstr., Alwinenstr., Gustav-Freitagstr., Uhlendorferstr. zu verk. d. d. Immoob.-Ag. **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
Hochleg. Villa mit Stall u. Garten, nächst d. Kurgarten, zu verk. d. d. Immoob.-Ag. **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
Zu verk. n. Villa mit sch. Garten für 65,000 Mr., zwischen Hildesheim- und Kapellenstr. d. d. Immoob.-Agentur **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
Zu verk. mehrere elegante Villen in feinst. Lage, a. B. Sonnenbergerstr., Parkstr., Blumenstraße, Gustav-Freitagstr., d. d. Immoob.-Agentur **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
Zu verk. Villa im nord. Kerstthal, recht, mit gr. Garten, w. Sterbefall d. d. Immoob.-Agentur **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
Zu verk. gut rentabl. Etagenhaus in allernächster des neuen Bahnhofs, 80 Mr. Grundst. gr. Weinkeller, d. d. Immoob.-Ag. **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
100,000 Mr. per 1. Okt. a. c. zu 4% an 1. Stelle bis 1/2 der Tage auszuliehn d. d. Immoob.-Agentur **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.
An- u. Ablage v. Hypotheken-Kapitalien zur 1. und 2. Stelle d. d. Immoob.-Agentur **J. Chr. Glüeklich**, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen
durch den Eigenthümer
Max Hartmann,
Schützenstraße 3,
oder jede Agentur:
Villa Freseniusstraße 23 (Dombachthal), 9-12 Zimmer, hochfein, m. 180 Mr. Garten, Centralheizung, Herrschaftsstimmer, Dienerkammer, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.
Villa Freseniusstraße 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für zwei Familien bewohnbar, mit vielem Comfort, Centralheizung, elektr. Licht, auch zu verm., ev. mit Stall.
Villa Schützenstraße 1, 8-10 Zim., hochlegant eingerichtet u. ausgestattet, viele Erker und Balkons, elektr. Licht, bequem Verbindung, schöne gesunde Lage etc.
Villa Schützenstraße 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage etc.
Villa Schützenstraße 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne Ausstattung, w. Garten.
Villa Schützenstraße 3, Etagenhaus, 8-Zimmer-Wohnungen, viele Wintergärten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschaftsstimmer, Redentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.
Villa Kesselbachstraße 4 für zwei Familien, 4 1/2 Zimmer u. Zubehö. eingerichtet, auch für Pension sehr gut geeignet, nengeheilte Anstaltung.
Villa Wiesbadenerstraße 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehö., 22 Ruthen Garten, neu renovirt, an Haltestelle der elektr. Bahn, für 30,000 Mr. Wenig Versch., Beding. zc. Schützenstr. 3, N.

Haus mit Garten, 140 Ruthen, Blatterstraße 66 u. 68, 42 Mr. Straßenfront, mehr. Baupläne, zu j. Geschäftsbetrieb oder, zu verk. N. Bildhauer-Grundbesitzer, Blatterstr. 102 b.
Villa, 2 St., je 4 Räume, Küche, Souver., 6 Mansarden, n. Hinterhaus, Garten, zu verk. Off. unter N. 273 an den Tagbl.-Verlag erd.

Gr. Herrschaftsvilla
in schönster Lage Wiesbadens, mit vielen schönen Wohnräumen, ist sehr preiswürdig bei möglicher Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Arzt. Off. unter N. B. 222 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Meine Villa
Sonnenbergerstraße 46 und am Kurpark beabsichtige wegengedalt. preiswerth zu verkaufen.
Commerz.-Rath C. W. Hannengiesler.
Pensionvilla, gute Kurlage, 20 Zimmer, alles best. umfänglich, sof. od. spät. i. v. od. in verm. Off. hauptpostl. unt. Pensionvilla" erd.

Haus für Schreiner
Speziell eingerichtet, in guter Lage, sehr rentabel und schön gebaut, mit vorwiegend 3-Zimmer-Wohnungen, ist billigst bei 15,000 Mr. Anzahlung zu verkaufen. Auch zur Capitalanlage sehr geeignet. Offerten unter K. W. 82 hauptpostlagernd Wiesbaden erbeten.

Villa
an nord. Alwinenstr. zu verkaufen, Preis 77,500 Mk., 8 Etagez., 6 Mansard, u. gr. schöne Sockelgeschirne., Gas u. electr. Licht. Näh. Baubureau Alwinenstr. 4.

Villa Frih Reuterstraße 6: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht.
Villa Frih Reuterstr. 10: 8 Zimmer, Centralheizung, electr. Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Etagen-Haus,
neu erbaut, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen, dicht am Kaiser-Friedr.-Ring, zur Lage von 165,000 Mr. zu verkaufen. Vermittler verbeten. Off. unter N. 288 an den Tagbl.-Verlag.
Haus mit kleinem Garten (Philippbergstraße), gesunde Lage, wegen anderem Unternehmen für 80,000 Mr. zu verk. Nach Abzug sämtlicher Unkosten und Verzinsung des Anlagekapitals, 1000 Mr. Ueberzahl. Anzahl. nicht u. 10,000 Mr. Offerten unter N. 275 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Villa
in Kurlage für 52,000 Mr. für Pensionzwecke mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres A. H. Börner, Friedrichstraße 23.

Neue Villa zum Alleinbewohnen oder für mehrere Wohnungen, sehr geeignet auch als Pension oder Sanatorium, inmitten Kerstthal, unmittelbar am Wald, mit 18 Zimmern, Gas, elektrischem Licht, großem Garten, 2 großen Beranden, 5 Balkons, in schönster Landschaft, zu verkaufen bei möglicher Anzahlung oder zu vermieten. Anfragen unter F. W. 1019 befördert Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Haus mit Restaurant
inmitten der Stadt, mit gr. Umsatz, zu verkaufen durch
A. H. Börner, Friedrichstr. 23.

Hochelegante Villa
in Wiesbaden ist sehr billig für 140,000 Mr. bei ca. 40,000 Mr. Anzahlung zu verkaufen. Die Villa enthält ca. 10 schöne Herrschaftsstimmer, diverse Fremdenzimmer, Mansarden etc. Die Lage ist eine vornehme u. schöne. Offerten erbeten unter N. 265 hauptpostlagernd hier.

Villa
Alwinenstr. 10,
14 gr. Zimmer, 2 Badezimmer u. sonstige Räume, mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet, großer Garten, zu verkaufen. Näheres Adolfsstraße 3, im Baubureau.

Bäckerei, Café und Conditorei
mit Weinausschank, welche mit bestem Erfolg betrieben wird, in feiner Lage Wiesbadens, verhältnißmäßig r. sofort zu verkaufen. Offerten unter N. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Bäckerei zu verkaufen. Offerten unter „Bechmann 12“ hauptpostl. Adolfsallee, 3-Zimmer-Wohn., Stallung, Werkst., Holzraum, Thorsahrt, passend für Fleckenbierhandlung, für 70,000 Mark bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Villa
Villa mit ca. 100 Mr. groß. Garten, als Herrschaftsbefitz od. Kuranstalt geeignet, zu verk. Off. u. N. 272 an d. Tagbl.-Verl.

Eschhaus mit 2 Bädern
im Bestand zu verkaufen. Kleine Wohnungen. Nach 6% Amortibilität 2000 Mr. Ueberzahl. Preis 180,000 Mr., Anzahlung 6-10 Rille. Näh. W. Nickel, Fischerstr. 5, 2

Mainzerstraße,
Villa, 10 Zim. und reichl. Zubehö., Centralb., electr. Licht, hübscher Garten, sehr preisw. zu verkaufen. Otto Engel, Adolfsstraße 8.

Gr. Eschhaus, Colonialw.-Geschäft, zu verkaufen. Off. unter A. 100 postlagernd Schützenhofstr.

Verkaufe mein nahe der Nicolastraße gelegenes, für Geschäftszwecke geeignetes vierstöckiges Wohnhaus, enthaltend 6-Zim.-Wohn., u. 35,000 Mr. Vermitt. verbeten. Off. unter F. 289 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrsch. Villa
in nächster Nähe des Kurhauses, Theaters und der Wilhelmstr., neu und äußerst solide gebaut und mit al. en mod. Comf. eingerichtet, 12 bewohnd. Räume enth., preiswert unt. günst. Beding. zu verk. Bescheid: Baubureau F. M. Fabry, Wilhelmstrasse 5.

Die Villa Kerobergstr. 20 ist wegen Sterbefall zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur J. Chr. Glüeklich, Wilhelmstraße 50.

Als Capitalanlage
empfehle ein neues, mit allem Comfort ausgestattetes Haus in feinst. Lage Wiesbadens mit einem reinen Ueberdreh von ca. 7000 Mark. Größere Anzahlung erwünscht. Nur Selbstbesitzer wollen ihre Offerten unter Schiffe U. 293 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Schierstein a. Rh.
Ein neues Landhaus mit Obstgarten ist veränderungslos unter d. Tage zu verkaufen. Tagirt 22,000 Mr. Off. unt. F. 292 Tagbl.-Verlag.

Nachruf.
Am 6. September verschied infolge eines Herzleidens
Herr Franz Leicher.
Der Entschlafene war seit 22 Jahren in meinem Hause als erster Zeichner thätig und hat der Entwicklung des Geschäfts seine volle Kraft erfolgreich gewidmet.
Sein bedeutendes Können, sein edler Character, verbunden mit einem schlichten, gewinnenden Wesen haben ihm die Achtung und Liebe Aller, die mit ihm in geschäftlicher Berührung standen, in hohem Grade gewonnen.
Ich werde dem dahingegangenen, treuen Mitarbeiter stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.
Wiesbaden, den 8. September 1904.
Adolph Dams, Möbelfabrik, Wiesbaden.

Immobilien.
Ein rent. Etagenhaus am Ring, mit Thoreinfahrt, großem Hofraum und Vertheilung, zu verkaufen.
Julius Allstadt, Schiersteinerstraße 13.

Villa in Diebich, 12 Z., 80 Ruthen Obstgarten, Stallung mit Kutschwohnung, weit unter Tage, für 68,000 Mr. zu verkaufen oder Tausch gegen n. Haus hier. Näh. durch
Joh. Ph. Kraft, Erbacherstr. 7, 1.

Gasthaus i. ein. Garnisonsstadt am Rhein, nachweislich aut geb., u. sehr künstl. Bedingungen zu verk. Off. unt. F. 292 an den Tagbl.-Verl.

Baupläne in günstiger Lage, Höhen- und Schornbockstr., fertig eingetribt, preiswerth zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubureau Rheinstraße 42.
Villen-Baupläne (ca. 27 Mr.), am Kurpark, vom Eigenthümer billig zu verk. Offerten unter A. H. 1000 hauptpostlagernd hier.

100 Ruthen Baumgrundstück, welches an 2 Straßen grenzt, auch Baupläne sind zu verkaufen, die Reihe zu 330 Mark. Auskunft bei Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Villenbauplatz,
Nähe der Kuranlagen,
inmitten mehrerer Villen, an fertiger Strasse, sehr preisw. zu verkaufen. Off. hauptpostlag. W. 8, 5.

Bau-Terrain,
5 Minuten vom dem größten Ballplatzort des mittleren Rheingaus entfernt, direct an der Hauptstraße gelegen, wo jährlich mehrere Hunderte tausende von Fremden verkehren, ist mit fertigen und genehmigten Bauplänen, sowie genehmigter Gastwirthschafts-Concession verhältnißmäßig sofort zu verkaufen.
Gef. Offerten u. N. 2300 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. nahe bei Wiesb., sch. Obsequ., am Rhein, Bach, mit Wohnhaus bill. sel. Bef. sber: Herbeck, Erbad a. Rh.

Immobilien zu kaufen gesucht.
Villa in der Nähe der Parkstraße zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe
Schöne Villa, auch sein. Etagenhaus hier, wenn mein hochf. Rentenhause, ca. 6% d. Kaufpreis, rent., in Köln, in Zahl. gen. w. Off. an mein. allein. Beauftr. Ag. O. Engel, Adolfsstr. 3, zu r.
Kaufe ein Etagenhaus oder Villa, wenn meine auswärtige Pension, nur mit 1. Hyp. belastet, in Zahlung gekommen wird, und zahl. noch Geld heraus, wenn möglich. Off. unter N. 290 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Etagenhaus mit 5-Zimmer-Wohn., Vorgarten, in der oberen Adelsstraße zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten mit Näh. Angaben unter W. 292 an den Tagbl.-Verl.

Einfamilienhaus
mit ca. 4-5 Zimmern u. Zubeh., wenn mögl. n. Garten, in Wiesbaden o. in d. Nähe (auch a. d. Bergstraße), für den Preis von ca. 11,000 Mr. bei Baarzahlung zu kaufen gesucht. Offerten an Herrn König, Karlsruhe (Bad.), Vorholzstraße 16, 1 Tr.

Restaurant gesucht, Uebernahme im Laufe des Winters. A. Neuchner, Raff, Bierhalle, Frankfurterstraße 21.
Rentables Etagenhaus am Ring o. südl. Stadtheil kaufe sofort. Offerten unter F. 1904 postlagernd Bismarck-Ring.
Haus, Kaiser-Friedrich-Ring, mindestens 6% der Kaufsumme rentierend, zu kaufen gesucht. Dir. Offerten unter W. 50 hauptpostlagernd.
Haus, Bismarck-Ring (auch Eschhaus), zu kaufen gesucht. Offerten v. Pstgen dir. unter N. 20 hauptpostlagernd.

Haus, nord. Morigstraße zu kaufen gesucht, Dir. Offerten v. Eigenth. erd. unter N. 6 hauptpostlagernd.

Kaufe Bau-Terrain
Wiesbaden bei neuem Bahnhof. Offerten unter F. G. H. 230 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. 2767/9) F 140